CentroSolar Group AG

Geschäftsbericht 2011

SUNSHINE IS OUR BUSINESS

WE ARE ON!

KONSOLIDIERUNGSCHANCE

Im Geschäftsjahr 2011 hat kein nennenswerter Hersteller von Solarmodulen einen Gewinn ausweisen können. Das bedeutet, die gesamte Branche befindet sich in einer Konsolidierungsphase. Wir erwarten, dass einige Wettbewerber den Markt verlassen müssen.

CENTROSOLAR wird aus der aktuellen Konsolidierungsphase gestärkt hervorgehen, weil...

...die Strategie richtig war und bleibt: Unser auf kleinere Dachanlagen konzentriertes Geschäftsmodell
Wir sind auf das international stark geförderte Segment der kleineren Dachanlagen konzentriert. Auch bei den nun vermehrt eingesetzten Eigenverbrauchslösungen sind wir führend. Seit vielen Jahren spezialisieren wir uns konsequent auf den Handwerkervertrieb für kleine und mittlere Solaranlagen und haben hierfür ein internationales Vertriebsnetzwerk aufgebaut. Unser Exportanteil beträgt mittlerweile knapp zwei Drittel des Gesamtumsatzes.

...wir kosteneffizient arbeiten: Die hohe Konkurrenzfähigkeit unserer Produktion
Auf die aktuelle Konsolidierung haben wir uns vorbereitet. Unsere Solarmodul- und Solarglas-Fertigung ist weltweit konkurrenzfähig. Wir implementieren seit Jahren kontinuierlich institutionalisierte Verbesserungsprozesse. Damit haben wir unsere Effizienz und entsprechend auch unsere Wettbewerbsfähigkeit Schritt für Schritt erhöht.

...wir solide finanziert sind: Unsere starke Finanzposition
Das Unternehmen verfügt über eine im Wettbewerbsvergleich gute Liquiditätsposition. Wir sind dank einer guten Ausstattung mit Eigenkapital, unserer Anleihe sowie Bankkrediten diversifiziert finanziert.

Kennzahlen
Konzern 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2011		31.12.2010		
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	Umsatz	Veränderung
Umsatz	292.777	**100,0 %**	403.446	100,0 %	**-27,4 %**
Rohertrag	79.269	**27,1 %**	115.788	28,7 %	**-31,5 %**
EBITDA	(3.722)	**-1,3 %**	34.724	8,6 %	**n.a.**
EBIT	(13.194)	**-4,5 %**	26.613	6,6 %	**n.a.**
EAT der Anteilseigner	(16.813)	**-5,7 %**	15.760	3,9 %	**n.a.**

Kapitalflussrechnung

Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	(7.341)	**-2,5 %**	23.871	5,9 %	**n.a.**
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	(9.081)	**-3,1 %**	18.405	4,6 %	**n.a.**
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(19.278)	**-6,6 %**	(8.747)	-2,2 %	**120,4 %**

Bilanz

		% v. Bil.su.		% v. Bil.su.	
Net Working Capital	42.666	**19,8 %**	42.663	23,1 %	**0,0 %**
Net Operating Working Capital	54.703	**25,4 %**	56.721	30,7 %	**-3,6 %**
Anlagevermögen	103.872	**48,2 %**	93.857	50,8 %	**10,7 %**
davon Geschäfts- oder Firmenwert	49.429	**23,0 %**	49.429	26,8 %	**0,0 %**
Nettofinanzposition	(68.800)	**-32,0 %**	(39.875)	- 21,6 %	**72,5 %**
Eigenkapital	79.197	**36,8 %**	95.577	51,8 %	**-17,1 %**
Bilanzsumme	215.282	**100,0 %**	184.698	100,0 %	**16,6 %**

Aktie und EPS

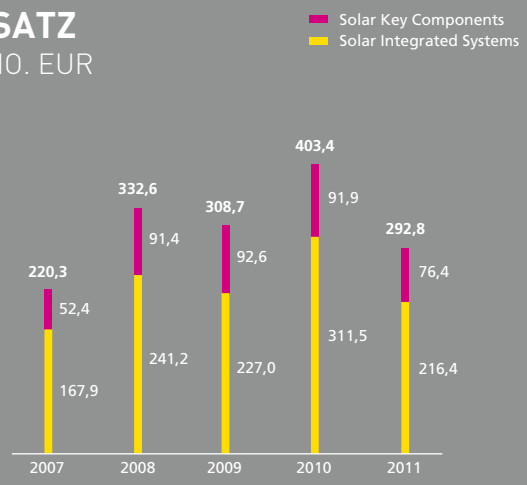
	31.12.2011		31.12.2010	
Anzahl Aktien (durchschnittlich im Umlauf; unverwässert)	20.344.406		20.333.309	
EPS (in EUR; unverwässert)	-0,83		0,78	

	03.01.	Höchster	Niedrigster	31.12.
Kurs in EUR	5,13	6,23	1,28	1,30

Mitarbeiter

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Durchschnittliche Anzahl (in FTE)	1.100	1.078	2,1 %

UMSATZ
IN MIO. EUR

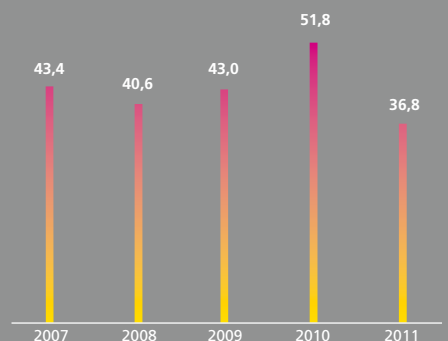


AUSLANDSUMSATZ
ANTEIL AM GESAMTUNSATZ IN %

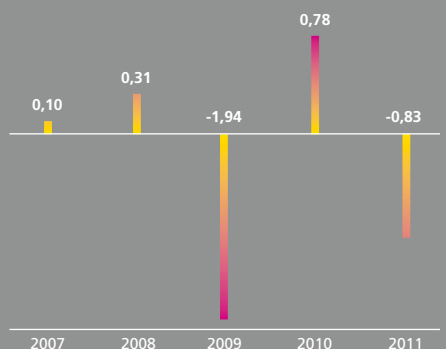
EBITDA
IN MIO. EUR

EBIT
IN MIO. EUR

EIGENKAPITALQUOTE
IN % VON BILANZSUMME



EPS
IN MIO. EUR



VORSPANN

U2 **Kennzahlen Konzern**
04 **Der Vorstand**

Corporate Governance

10 **Bericht des Aufsichtsrats**
16 **Corporate Governance Bericht 2011**
18 **Entsprechenserklärung**

KONZERN-LAGEBERICHT

26 **Geschäft und Rahmenbedingungen**
26 Überblick
26 Konzernstruktur
27 Geschäftstätigkeit
34 Ziele und Strategie
36 Überblick über den Geschäftsverlauf
42 **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**
42 Ertragslage
45 Vermögens- und Finanzlage
47 Menschen bei CENTROSOLAR
49 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
50 **Nachtragsbericht**
50 Angabe von Vorgängen besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag
51 **Risikobericht**
51 Risikomanagementsystem und rechnungslegungs-bezogenes internes Kontrollsystem
51 Einzelrisiken
53 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns
54 **Prognosebericht**
54 Ausrichtung des Konzerns
54 Wirtschaftliche Rahmen-bedingungen
57 Erwartete Ertrags- und Finanzlage
57 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTROSOLAR
58 Gesamtaussage zur voraus-sichtlichen Entwicklung des Konzerns

KONZERN-ABSCHLUSS

62 Konzernbilanz
64 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
65 Gesamterfolgsrechnung
66 Konsolidierte Kapitalflussrechnung
67 Eigenkapitalveränderungs-rechnung
68 Segmentberichterstattung
74 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011
122 Bilanzeid
123 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
124 Glossar
126 Kontakte
127 Finanzkalender
129 Impressum

Wir wollen der führende, regional diversifizierte, nach Exzellenz strebende Anbieter von PV-Dachsystemen, Komponenten und schlüsselfertigen Projekten werden.

Wir nutzen die Energie der Sonne und schaffen damit nachhaltige Werte für unsere Kunden und Lieferanten, unsere Mitarbeiter und Anteilseigner sowie die gesamte Gesellschaft.

STANDORTE UND NIEDERLASSUNGEN

CENTROSOLAR Group AG
Muttergesellschaft
München/Deutschland

Centrosolar AG
Systemintegration
Hamburg/Kempten/
Paderborn/Deutschland

Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH
Modulfertigung
Wismar/Deutschland

GeckoEnergies GmbH
Aßlar/Mayen/Wallau/
Deutschland

Centrosolar Schweiz AG
Muri/Schweiz

Centrosolar France SARL
Ecully/Frankreich

Centrosolar Hellas MEPE
Paleo Faliro/Griechenland

Centrosolar UK Ltd.
London/Großbritannien

Centrosolar Italia S.r.l.
Verona/Italien

Centrosolar Canada Inc.
Markham/Kanada

Centrosolar Belgie BVBA
Antwerpen/Belgien

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.
Barcelona/Spanien

Centrosolar America
Scottsdale/Fremont/Edison/
USA

Centrosolar Benelux B.V.
Tiel/Niederlande

Centroplan GmbH
Projektierung
Geilenkirchen/Deutschland

Centroplan France SARL
Ecully/Frankreich

Centroplan UK Ltd.
London/Großbritannien

Centroplan Italia S.r.l.
Roma/Italien

Centroplan España S.L.
Barcelona/Spanien

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG
Solarglas
Fürth/Deutschland

Centrosolar Glas Trading Co. Ltd.
Huzhou/China

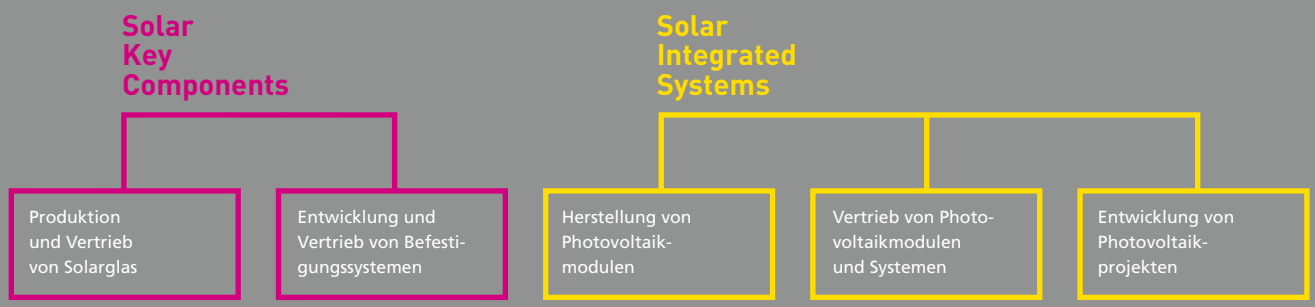
Renusol GmbH
Befestigungsysteme
Köln/Deutschland

Renusol France SARL
Ecully/Frankreich

Renusol Italia S.R.L.
Verona/Italien

Renusol America Inc.
Atlanta/USA

GESCHÄFTSFELDER
DER CENTROSOLAR GROUP AG



Dr. Axel Müller-Groeling

Dr. Axel Müller-Groeling (Jhg. 64), Vorstand seit 2005, ist habilitierter Physiker und in der CENTROSOLAR Group AG für Strategie und die operative Führung der Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Risikomanagement und Post Merger Integration. Zuvor war er Associate Principal bei McKinsey.

Dr. Alexander Kirsch
[Vorsitzender des Vorstands]

Dr. Alexander Kirsch (Jhg. 66), promovierter Betriebswirt, ist seit 2005 Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der CENTROSOLAR Group AG. Bis Anfang 2007 war er auch Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG, bei der er mitunter für Finanzen, die Strategie und Expansion sowie Akquisitionen verantwortlich war. Zuvor war er unter anderem für McKinsey & Company tätig.

Thomas Güntzer

Thomas Güntzer (Jhg. 62), Vorstand seit 2005, ist Volljurist und in der CENTROSOLAR Group AG für Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal zuständig. Er bringt 15 Jahre Erfahrung in Investment Banking und Private Equity mit ein. Zuvor war er als Managing Partner der Pari Group und bei PPM Capital (Private Equity Arm der Prudential plc) tätig, wo er für das Beteiligungsgeschäft verantwortlich war.

DER VORSTAND DER CENTROSOLAR GROUP AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

2011 war für die Photovoltaik-Industrie ein äußerst anspruchsvolles Jahr: Überkapazitäten auf allen Wertschöpfungsstufen und der damit einhergehende Preisverfall haben ihre Spuren in den Ergebnissen und Bilanzen praktisch aller Photovoltaik-Unternehmen hinterlassen. Auch wir haben die Umsatz- und Ergebnisziele, die wir uns Anfang des Jahres gesteckt haben, nicht erreicht. Dennoch haben wir unser Unternehmen wesentlich weiterentwickelt.

So konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unser internationales Geschäft weiter ausbauen. Mittlerweile generieren wir knapp zwei Drittel unseres Umsatzes außerhalb unseres Heimatmarktes Deutschland. In Italien, Großbritannien und den USA konnten wir unseren Absatz deutlich erhöhen. Insbesondere im Wachstumsmarkt USA befinden wir uns noch in der Aufbauphase. Ein nicht unerheblicher Teil unserer Verluste ist auf Anlaufkosten für den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots für diesen Markt zurückzuführen. Damit haben wir nun die Grundlage für profitables Wachstum geschaffen: bereits im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir ein positives operatives Ergebnis in den USA – bei weiterhin starkem Wachstum.

Unser Glasgeschäft haben wir ebenfalls weiter internationalisiert. Um unsere weiterhin technologisch führenden Gläser mit hochgradig lichtdurchlässiger Antireflexionsschicht noch besser an die Modulhersteller im asiatischen Raum liefern zu können, haben wir Anfang des letzten Jahres eine Glasbeschichtung in Asien aufgebaut. Dies erfolgte in Kooperation mit einem lokalen Glashersteller, so dass wir maximale operative Synergien nutzen können.

In dem über viele Jahre sehr erfolgreichen Geschäft der Befestigungssysteme sind wir im abgelaufenen Jahr ebenfalls in Verlust geraten, nachdem aufgrund einer Regulierungsänderung das profitabelste Produkt obsolet wurde. Wir hatten jedoch bereits vor einigen Jahren das Produktprogramm erweitert, so dass die neuen Produkte durch ihr Wachstum den Wegfall teilweise kompensieren. Zusammen mit den im Geschäftsjahr umgesetzten Kostensenkungen konnte dieser Bereich gegen Jahresende wieder positive operative Ergebnisse vermelden.

Nicht nur bei Befestigungen, sondern auch bei Komplettsystemen haben wir unser Produktangebot weiter ausgebaut und um Innovationen ergänzt, die richtungsweisend für die Industrie sein werden: Als erster Anbieter weltweit bietet CENTROSOLAR eine Speicherlösung, die sich rechnet: Wir kombinieren die Photovoltaikanlage nicht mit – zumindest heute noch – teuren Batterien, sondern mit dem Warmwasserspeicher im Haus. In Kombination mit einer elektrischen Wärmepumpe, die zusätzlich Wärme aus der Umgebungsluft hinzufügt, wird mehr als die Hälfte der für die Warmwasserbereitung benötigten Energie durch die Solaranlage umweltfreundlich selbst produziert. Dadurch erhöht sich der Anteil des selbst verbrauchten Stroms in einem typischen Einfamilienhaus auf weit über 30 %. Keine am Markt verfügbare Technologie kann es günstiger.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Kosten. In unseren Produktionsstätten haben wir kontinuierliche Verbesserungsprozesse implementiert, durch die wir mittlerweile Kostenführer bei der Herstellung hochwertiger Solarmodule in Europa geworden sind. Dabei sind wir absolut kompromisslos, wenn es um die Qualität unserer Module geht: CENTROSOLAR ist der erste Modulhersteller, der seine Module neben den Standardtests auch auf Schneelast, Ammoniak-, Salznebel- und PID-Resistenz prüfen ließ – und dabei durchweg Spitzenergebnisse erzielen konnte. Auch im Bereich der Vertriebs- und Verwaltungsorganisation haben wir mit „Fit for 2012" ein Projekt gestartet, um unsere Prozesse zu optimieren und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Unser Einkauf hat auch in Zeiten der Solarzellenknappheit auf langfristige Bezugsverträge verzichtet. Das macht uns heute flexibel und schlank. Wir konnten in dieser Marktphase Verluste nicht verhindern. Wir konnten aber sehr wohl sicherstellen, dass wir im Branchenvergleich – auch im Vergleich zu den so genannten „low cost"-Herstellern in China – deutlich kleinere Ergebnisausfälle zu verkraften haben.

Anfang 2011 haben wir im Segment BondM der Stuttgarter Börse eine Unternehmensanleihe in Höhe von 50 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren platziert. Nicht nur hierdurch, sondern auch aufgrund unserer stets soliden Finanzierungspolitik gegenüber unseren Banken und Aktionären verfügen wir über eine stabile Finanzierung.

Ausreichende Finanzierung und schlanke Kostenstruktur sind wichtige Elemente, die derzeit anstehende Konsolidierungsphase in unserer Branche erfolgreich zu meistern. Ebenso wichtig ist jedoch die richtige Strategie. Wir sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unserer strategischen Ausrichtung zu 100 Prozent treu geblieben.

Wir haben uns frühzeitig auf das Segment kleiner und mittlerer Dachanlagen konzentriert. Für dieses Segment bedarf es einer kapillaren Vertriebsorganisation mit starker Kundenbindung, die CENTROSOLAR über Jahre hinweg international aufgebaut hat. Dabei sind wir im Einkauf unabhängig geblieben und können von den Überkapazitäten in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen profitieren.

Wir setzen auf höherwertige Solarmodule und -systeme. Zwar ist ein CENTROSOLAR-Modul häufig etwas teurer als Billigangebote im Markt, angesichts des stetig sinkenden Anteils der Module an den Gesamtkosten eines vollständig installierten Systems sinkt jedoch der relative Mehrpreis der Qualität, während der Nutzen der längeren Haltbarkeit und besseren Gesamtleistung mehr und mehr in den Vordergrund rückt.

Auch in unserem zweiten Geschäftssegment der Schlüsselkomponenten setzen wir auf Qualität und höheren Kundennutzen. Denn hier gilt noch mehr: Der Kostenunterschied ist gering, aber der Nutzen messbar höher. Unsere Solargläser haben die höchste Lichtdurchlässigkeit weltweit. Das liefert unseren Kunden höhere Erträge und macht Solarmodule auch bei schwächerer Lichteinstrahlung produktiv. Unsere Befestigungssysteme senken den Installationsaufwand, was sich bereits in der Investitionsphase positiv auswirkt.

Wir werden aufgrund unserer technischen Kompetenz und qualitativen Verlässlichkeit von unseren Kunden geschätzt. Was wir besser machen können, ist den emotionalen Wert unserer Produkte herauszustellen. Unsere dachintegrierten Systeme – hier sind wir trotz eines Marktrückgangs bei einem unserer Befestigungsprodukte mit den Integrationsmodulen weiterhin führend in Europa – sind ein guter Anfang. Hier wird noch mehr kommen, natürlich in der gewohnten soliden technischen Qualität.

Letztendlich hat uns unsere Strategie in eine Position gebracht, um die uns viele Mitbewerber in dieser aktuell schwierigen Marktphase beneiden: Wir bedienen für viele Wettbewerber schwer zugängliche Marktsegmente. Dabei können wir auf eine Kostenposition zurückgreifen, die international wettbewerbsfähig ist. Und wir verfügen über die notwendigen Ressourcen, um gestärkt aus der Konsolidierungsphase hervorzugehen: Dazu gehören neben den finanziellen Reserven auch ein hochqualifiziertes Management-Team und motivierte Mitarbeiter, bei denen ich mich für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken möchte.

HERZLICHST,
DR. ALEXANDER KIRSCH

THOMAS GÜNTZER

DR. AXEL MÜLLER-GROELING

ERSTE PV-SPEICHER-KOMBINATION, DIE SICH RECHNET. Wir entwickeln stetig neue Verfahren, Produkte und Komplettpakete. In unserem Bereich Integrated Systems sind es schwerpunktmäßig Lösungen, die den Eigenverbrauch fördern.

PRAXIS-GERECHTE INNO-VATIONEN

So haben wir beispielsweise PV-Systeme mit einer Warmwasserwärmepumpe kombiniert, um die Photovoltaik bei der Erwärmung von Duschwasser zu nutzen und so den Eigenverbrauchsanteil auf weit über 30 % zu erhöhen. Dabei kann das System Energie im Wassertank über Tage verlustarm speichern. Anders als viele Wettbewerber setzen wir nicht auf teure Batterien, sondern liefern eine Speicherkombination, die sich rechnet - jetzt schon.

Im Zentrum des Segments Key Components steht die stetige Verbesserung der Montagefreundlichkeit unserer Befestigungssysteme. Unsere ConSole haben wir leichter gemacht und so das Anwendungsspektrum verbreitert. Auch in der patentierten Beschichtung unserer Solargläser haben wir weitere technische Fortschritte erzielt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER CENTROSOLAR GROUP AG

Guido A. Krass
[Vorsitzender des Aufsichtsrats]

Guido A. Krass (Jg. 1957), Wirtschaftsjurist und Unternehmer, hat sich seit 1986 auf schnell wachsende Firmen des Mittelstands fokussiert. Als Gründer und Großaktionär der CENTROSOLAR ist er eng in die Strategie und Personalführung eingebunden. Ein weltweites Netzwerk hilft bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und der Identifizierung von Akquisitionsoptionen.

Dr. Bernhard Heiss

Dr. Bernhard Heiss (Jhg. 55) ist Rechtsanwalt und Unternehmer mit besonderer Expertise bei Unternehmenstransaktionen und Unternehmensreorganisationen. Er ist Aufsichtsratsmitglied und Gesellschafter mehrerer weiterer namhafter Unternehmen. Branchenschwerpunkte seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt und Unternehmer liegen im Bereich der Medien (Fernsehen, Presse, Buch) sowie der Fahrzeugtechnik.

Martinus Brandal

Martinus Brandal (Jhg. 60) war vormals unter anderem CEO von Aker Solutions ASA, ein norwegischer Metall- und Energiekonzern, dessen Börsenwert sich während seiner Tätigkeit vervielfachte. Als Partner der Bio Energy Group AG, Schweiz, bringt er außerdem einschlägige Erfahrungen im Bereich der Erneuerbaren Energien mit ein.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG hat während des Geschäftsjahres 2011 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten, gemeinsamen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtrat teilt die Auffassung des Vorstandes, dass die Internationalisierung und Verbreiterung des Geschäftes eine langfristige strategische Priorität für die Zukunft ist. Gleichwohl sind sich Vorstand und Aufsichtsrat einig, dass aufgrund der aktuellen Konsolidierungsphase zurzeit besonderes Augenmerk auf Kosteneffizienz und Schonung der finanziellen Ressourcen zu legen ist. Insgesamt ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass der Markt für photovoltaische Produkte dennoch langfristig wirtschaftlich attraktiv ist und große Zukunftschancen für die CENTROSOLAR-Gruppe bietet.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates bestanden im Geschäftsjahr 2011 in der Diskussion mit dem Vorstand über die Strategie und wesentliche operative Programme und Maßnahmen. Aufgrund teilweise abrupter Marktveränderungen wandelte sich der Schwerpunkt im Jahresverlauf von eher wachstumsorientierten Themen zu Anpassungsreaktionen im Sinne der Ergebnisstabilisierung und -verbesserung. Zu den im einzelnen behandelten Schwerpunktthemen zählte der Ausbau der Modulproduktion und damit zusammenhängend die Kooperation mit TSMC, die Verstärkung der finanziellen Basis durch Ausgabe einer Unternehmensanleihe, der Ausbau des Projektgeschäfts, der Ausbau und die operative Verbesserung des Nordamerika-Geschäfts, die operative Verbesserung und strategische Weiterentwicklung im Bereich der Befestigungssysteme, Effizienzverbesserungen und strategische Optionen für den Bereich Solarglas sowie Kostensenkung und Steigerung der Schlagkraft des Vertriebs im Bereich der Komplettsysteme und Module. Der Aufsichtsrat hat zudem regelmäßig eine Beurteilung der politischen Rahmenbedingungen in den wesentlichen Absatznationen des Konzerns vorgenommen und daraus geeignete Strategien abgeleitet. Auch die Beschaffung von wichtigen Komponenten wie Zellen, Modulen und Montagesystemen war regelmäßig Gegenstand der Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus sorgfältig mit der vom Vorstand vorgelegten Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2012 befasst.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen des Weiteren grundsätzliche geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzerneinzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von Bedeutung für den Konzern waren. Gegenstand der Erörterungen war im Einzelnen strategische Ausrichtung, wichtige Einzelgeschäfte, wertpapierrechtliche Neuerungen, große Investitionsentscheidungen, neue Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte, Effizienz der eigenen Aufsichtsratstätigkeit, Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers, Kultur im Unternehmen und soziale Belange und verschiedene Themen der operativen Gesellschaften. Zustimmungsbedürftige Entscheidungen des Vorstands wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2011 haben sieben Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten acht fernschriftliche Umlaufbeschlüsse. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung, vor allem über die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-. Vermögens- und Finanzlage sowie sonstige relevante Aspekte der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Insbesondere wurden auch Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Ein besonderes Augenmerk galt unter anderem den Chancen, aber auch der Risikolage. Hierbei wurden auch geprüft der Rechnungslegungsprozess im Allgemeinen, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das Risikomanagement als auch die interne Revision.

Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische Entscheidungen diskutiert. Außerdem wurde schriftlich berichtet. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt. Sofern Verträge der Gesellschaft mit Aufsichtsratsmitgliedern bestanden, wurden diese vom Aufsichtsrat gem. § 114 AktG genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und Abs. 5 als auch 315 Abs. 4 HGB eingehend auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht wird Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und sich zu Eigen macht.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2011 wurden von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesandt, gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht zudem eingehend selbst geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts stehen keine Einwendungen entgegen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft fand somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrats und ist gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Unternehmen auch zukünftig seine Leistungsfähigkeit in zukunftsträchtigen Bereichen weiter steigern und eine gute Kapitalrendite im Sinne der Anteilseigner erwirtschaften wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-how und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen

MÜNCHEN, IM MÄRZ 2012
DER AUFSICHTSRAT
GUIDO A. KRASS
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

FINANZIELLE RESERVEN: DIVERSIFIZIERTE FINANZIERUNG

Im aktuellen Geschäftsjahr erwarten wir ein Andauern der aktuellen Verdrängungsphase, verbunden mit einem harten Preiskampf. Während dieser Konsolidierung richten wir unseren Fokus auf Kosten- und Liquiditätsmanagement, nicht auf Wachstum. Mit einer breit aufgestellten Finanzierungsstruktur hat sich das Unternehmen Handlungsspielraum geschaffen.

Aufgrund unserer im Branchenvergleich geringeren Verlustrate und unserer vergleichsweise sehr guten finanziellen Reserven sehen wir uns bestens aufgestellt, um aus der aktuellen Verdrängungsphase gestärkt hervorzugehen.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2011 DER CENTROSOLAR GROUP AG

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex" wurde zuletzt am 26. Mai 2010 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern. Die CENTROSOLAR Group AG begrüßt die Teile des Kodex, die im Sinne eines nachhaltigen und unternehmerischen Handelns der Organe geschrieben sind.

Der Kodex sieht auch als Empfehlung einen sog. „Corporate Governance Bericht" als Instrument der Information über die Corporate Governance eines Unternehmens vor. Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben sich intensiv mit dem gültigen Kodex befasst und in einer Entsprechungserklärung etwaige Abweichungen dargelegt (siehe unten).

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht hat die CENTROSOLAR Group AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen dreiköpfigen Vorstand und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie an die Beschlüsse des Aufsichtsrats und ggf. der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung und der Risiken.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert ggf. die Geschäftsordnung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen und hat dies auch getan. Unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Regelung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2011 sieben Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten acht fernschriftliche Umlaufbeschlüsse.

Aktionäre, Hauptversammlung und Aufsichtsrat

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, über kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und bedingtes Kapital. Sie wählt zudem die Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Guido A. Krass, Unternehmer, Zürich, (Vorsitzender)
Herr Dr. Bernhard Heiss, Rechtanwalt, München
(stellv. Vorsitzender)
Herr Martinus Brandal, Unternehmer, Tørød, Norwegen

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einem an individuelle Ziele gebundenen Bonus. Der Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig. Dieser variable Teil wird in Form von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms vergütet, die aufgrund ihrer vorliegend noch anwendbaren mindestens zweijährigen Sperrzeit eine langfristige Anreizwirkung haben. Die Regelung des Aktienoptionsprogramms und die Anzahl ausübbarer Optionen der Vorstandsmitglieder sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts dargestellt. Gleiches gilt für das gesamte Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands in individualisierter Form. Versorgungs- und Beendigungszusagen sind nicht vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer einem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, die von der Satzung festgelegt ist. Die feste Vergütung beträgt 20 TEUR jährlich für ein Mandat im Aufsichtsrat. Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 0,1% des Gesamtbetrages der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlten Dividende. Der Vorsitzende erhält das 2 fache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5 fache der festen und variablen Vergütung.

Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als auch die an diese gezahlten Vergütungen aufgrund von Beratungsleistungen sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die Voraussetzungen für die Gewährung einer variablen Vergütung waren nicht gegeben.

Es besteht eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, ein angemessener Selbstbehalt ist vereinbart. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind mitversichert.

Transparenz

Die Gesellschaft handelt transparent und verantwortlich. Sie hat dies auch schon vor dem Bekenntnis des Unternehmens zu den wesentlichen Grundregeln des Deutschen Corporate Governance Kodex getan. Oberstes Ziel der Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu unseren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender, der alle wesentlichen Termine der CENTROSOLAR Group AG aufzeigt, Presse- und Ad-hoc-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zu Corporate Governance sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WpHG („Directors' Dealings") auf der Internetseite der CENTROSOLAR Group AG veröffentlicht und sowohl der Deutschen Börse AG als auch der BAFIN mitgeteilt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex legt in Ziffer 6.6 fest, dass neben den gesetzlich vorgeschriebenen „Directors' Dealings" auch der Aktienbesitz bzw. der Besitz sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden soll, wenn er direkt oder indirekt bzw. einzeln oder gesamt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Die Mitglieder des Vorstands halten zum 31.12.2011 insgesamt rd. 1,1 % Aktien der CENTROSOLAR Group AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt rd. 16 %.

Die Aktienoptionsprogramme der CENTROSOLAR Group AG sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden auch Rechtsgeschäfte mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats getätigt. Diese wurden vom Aufsichtsrat genehmigt. Wie in der Entsprechungserklärung ausführlich dargestellt, sind dadurch keine Interessenkonflikte begründet.

Vom Vorstand wurde ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Die Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht lautet: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2011 nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die vorgenannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten."

Diversity

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht vor, dass auf allen Führungsebenen des Unternehmens auf Diversity geachtet werden soll, insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt wird. Die Gesellschaft unterstützt diesen Ansatz, wobei dies jedoch nicht auf Kosten der Qualifikation geschehen darf. Für ein technisch orientiertes Unternehmen wie CENTROSOLAR hat die Erfahrung gezeigt, dass es sehr schwierig ist, Führungspositionen bei gleicher Qualifikation mit Frauen zu besetzen. Ungeachtet dessen wird die Gesellschaft sich nach Kräften bemühen, der Diversity verstärkt Rechnung zu tragen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Entsprechenserklärung

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die CENTROSOLAR Group AG hat folgende Erklärung veröffentlicht:

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der CENTROSOLAR Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Zum Hintergrund

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex" wurde zuletzt am 26. Mai 2010 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Centrosolar Group AG erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit den im folgenden genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fest, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll insbesondere erfolgsbezogen sein, eine langfristige Anreizwirkung haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel nennt der Kodex Aktienoptionsprogramme. Die CENTROSOLAR Group AG hat seit 2005 ein Aktienoptionsprogramm für die Vorstandsmitglieder. Das Programm steht unseres Erachtens im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten.

Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen.

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle des Aktienoptionsprogramms wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden. Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

2. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u. E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

3. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dem Aufsichtsrat soll eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, diese begründet aber keinen Interessenkonflikt.

MÜNCHEN, IM DEZEMBER 2011

FÜR DEN VORSTAND
DR. ALEXANDER KIRSCH
VORSITZENDER

FÜR DEN AUFSICHTSRAT
GUIDO A. KRASS
VORSITZENDER

BEWIESENE QUALITÄT

SPITZENERGEBNISSE BEI PRODUKTTESTS. Der TÜV-Rheinland bescheinigt unseren Modulen Spitzenergebnisse hinsichtlich Effizienz, Resistenz und Lebensdauer. Neben den Standard-Produkttests IEC 61215 und IEC 61730 sind unsere Module auf Auswirkungen durch Salznebel, Ammoniak und erhöhte Druckbelastung durch Schnee hin untersucht worden. Die positiven Testergebnisse bestätigen, dass die Module problemlos auch in Küstenregionen, in schneereichen Gebieten und auf landwirtschaftlichen Gebäuden eingesetzt werden können.

Der TÜV-Rheinland hat ebenfalls bestätigt, dass CENTROSOLAR-Module resistent gegen PID (potential induced degradation) sind. Diese spannungsbedingte Leistungsreduktion ist eine der Hauptursachen für die nachlassende Leistung von Photovoltaikmodulen im Laufe ihres Lebenszyklus. Mit unserer hohen Material- und Fertigungsqualität übertreffen wir alle Anforderungen.

der IEC-Lebensdauertests deutlich. Deswegen haben wir eine bemerkenswert geringe Reklamationsquote und können eine im Branchenvergleich deutlich längere Produktlebensdauer für unsere Systeme garantieren.

www.tuv.com
TÜV Rheinland
ID:0000027145

WELT-WEIT WETT-BEWERBS-FÄHIG

KNOW-HOW-TRANSFER AUS HIGH-TECH-INDUSTRIEN. CENTROSOLAR hat wichtige operative Führungspositionen mit Experten aus weit entwickelten High-Tech-Industrien, wie dem Halbleiterbereich und der Automobilbranche besetzt, um deren Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozesse in die industrielle Modulproduktion zu übertragen.

Mit der Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse in unserer Solarfabrik in Wismar konnten wir uns eine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition erarbeiten. Durch den weitgehenden Verzicht auf den Abschluss langfristiger Zelllieferverträge kann das Unternehmen zudem von fallenden Zellpreisen profitieren.

KONZERN-LAGEBERICHT DER CENTROSOLAR GROUP AG FÜR DAS GESCHÄFTS-JAHR 2011

26 **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**
26 Überblick
26 Konzernstruktur
27 Geschäftstätigkeit
34 Ziele und Strategie
36 Überblick über den Geschäftsverlauf

42 **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**
42 Ertragslage
45 Vermögens- und Finanzlage
47 Menschen bei CENTROSOLAR
49 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

50 **Nachtragsbericht**
50 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

51 **Risikobericht**
51 Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem
51 Einzelrisiken
53 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

54 **Prognosebericht**
54 Ausrichtung des Konzerns
54 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
57 Erwartete Ertrags- und Finanzlage
57 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTROSOLAR
58 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

I Geschäft und Rahmenbedingungen

1 Überblick

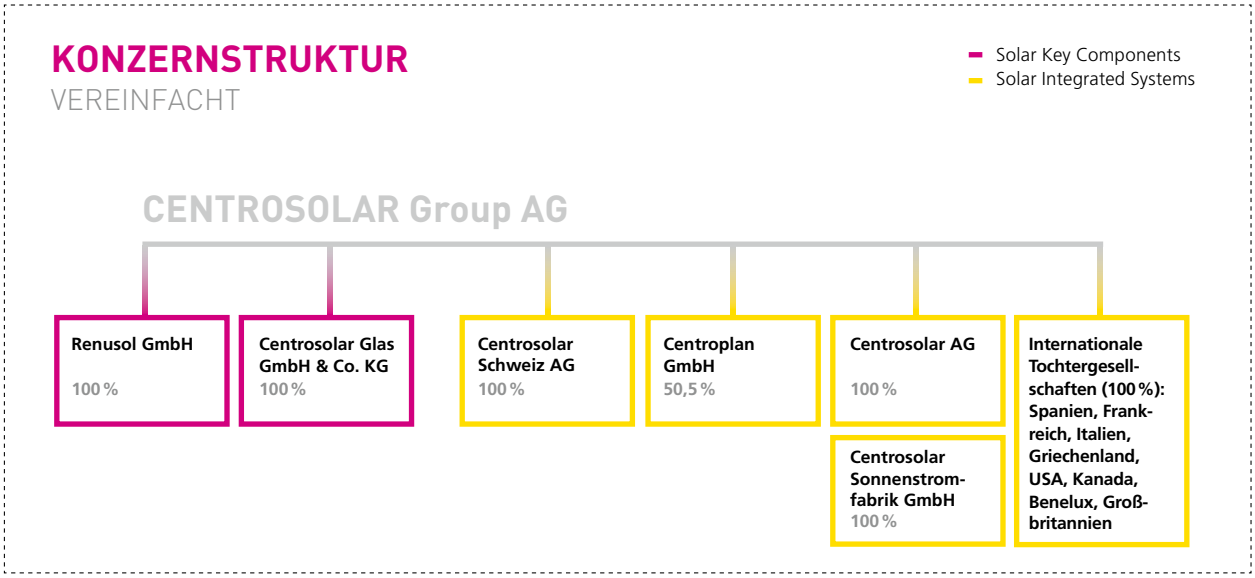
Die CENTROSOLAR Group AG, München, ist eine im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft, die über ihre Konzerngesellschaften Photovoltaikanlagen insbesondere für Dächer sowie Schlüsselkomponenten für den Photovoltaikmarkt anbietet. Die CENTROSOLAR-Gruppe hat mit Stand 31. Dezember 2011 knapp über 1.000 Mitarbeiter und generiert einen Jahresumsatz von 293 Mio. EUR. Die Produktpalette der CENTROSOLAR-Gruppe umfasst Photovoltaik-Komplettsysteme, Module, Wechselrichter, Befestigungssysteme und Solarglas. Über 60 % des Umsatzes wird im Ausland erzielt. CENTROSOLAR hat ausländische Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, China, Kanada und den USA.

Die CENTROSOLAR-Gruppe verfügt über ein Solarglaswerk in Fürth sowie ein Modulproduktionswerk in Wismar. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erste Fertigungslinie zur Veredelung von Glas in China in Betrieb genommen. Damit wurde eine jährliche Produktionskapazität von bis zu 8 Millionen Quadratmeter erreicht. Auch die Modulproduktion wurde deutlich erweitert. So wurde angrenzend zur bisherigen Produktionstätte in Wismar ein neues Werk gebaut und im zweiten Halbjahr 2011 in Betrieb genommen. Mit einer Jahreskapazität von nun 350 MWp zählt die Sonnenstromfabrik Wismar nach Einschätzung der Gesellschaft zu den größten und effizientesten Fabriken Europas.

2 Konzernstruktur

Die Grundlage der heutigen Geschäftstätigkeit der CENTROSOLAR Group AG wurde ab Herbst 2005 mit dem Erwerb verschiedener operativer Unternehmen, die zum Teil bereits mehr als 20 Jahre in der Solarbranche tätig waren, geschaffen. Aus dem Zusammenschluss der Photovoltaikunternehmen Solara, Biohaus, Solarstocc, Ubbink Solar Modules, Renusol, Centrosolar Glas und Solarsquare sowie der Gründung von Centroplan entstand in den Jahren 2005 und 2006 die CENTROSOLAR-Gruppe. In den folgenden Jahren hat sich das Unternehmen durch den Aufbau von Niederlassungen in Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland, Benelux, Großbritannien und Nordamerika internationalisiert und vergrößert. Heute beschäftigt CENTROSOLAR über 1.000 Mitarbeiter an über 20 Standorten.

Die CENTROSOLAR Group AG mit Sitz in München fungiert für alle Tochtergesellschaften als börsennotierte Holding.



3.1 Geschäftsfelder

Die CENTROSOLAR-Gruppe ist in den Geschäftsfeldern (Segmenten) Solar Integrated Systems (SIS) und Solar Key Components (SKC) tätig, die sich wie folgt darstellen:

Im Segment Solar Integrated Systems werden Photovoltaikmodule und Komplettsysteme vorwiegend für kleinere Dachanlagen an Großhändler und Installateure vertrieben. Die dabei verwendeten Module werden fast ausschließlich von CENTROSOLAR selbst in einem modernen Werk in Wismar produziert. Die für die eigene Modulproduktion notwendigen Ausgangsprodukte sind u.a. Solarzellen, die von Zulieferern bezogen werden. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft über ein Joint Venture mit Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG, einem großen, europaweit tätigen Bedachungsunternehmen, schlüsselfertige Großanlagen für Gewerbedächer an.

Im Segment Solar Key Components wird zum einen Solarglas überwiegend für photovoltaische Solarmodule und thermische Kollektoren entwickelt, hergestellt und vertrieben und zum anderen Befestigungssysteme für photovoltaische Solaranlagen entwickelt und abgesetzt. Kunden für unsere Befestigungssysteme sind Installateure und Großhändler, aber auch Mitbewerber unseres Geschäftssegmentes Komplettanlagen. Unser Solarglas wird im Wesentlichen an Hersteller von Photovoltaikmodulen und thermischen Kollektoren abgesetzt.

CENTROSOLAR verfügt über Standorte in Europa, Nordamerika und Asien und ist insbesondere in den europäischen Kernabsatzmärkten sowie zunehmend auch in den USA mit einem kundennahen Vertriebs- und Servicenetzwerk vertreten.

Die CENTROSOLAR-Gruppe erwirtschaftete zuletzt 62 % ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands. Die wichtigsten Absatzmärkte sind neben Deutschland vor allem Frankreich, Italien und Großbritannien.

3.2 Leitung, Vergütung und Kontrolle

Die CENTROSOLAR Group AG hat eine dem deutschen Aktiengesetz und den Richtlinien der Corporate Governance entsprechende Führungs- und Kontrollstruktur. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und beaufsichtigt den Vorstand, der die gesamte Unternehmensgruppe operativ führt. Diese duale Führungsstruktur setzt sich bei den Tochtergesellschaften der Holding fort. Die Zielvorgaben für die Einzelgesellschaften werden in jährlichen Budgetverhandlungen abgestimmt und dokumentiert. Daraus abgeleitete, individuelle Ziele für Geschäftsführer, Vorstände und Führungskräfte sind Grundlage für deren variable Gehaltsbestandteile. Die wichtigsten Leistungsträger – ausgewählte Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände von Tochtergesellschaften sowie die Vorstände der Muttergesellschaft – nehmen zusätzlich am Aktienoptionsprogramm der CENTROSOLAR Group AG teil. Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Die Ausübung der Aktienoptionen kann erst nach einer mehrjährigen Wartezeit erfolgen und setzt bestimmte Anforderungen an die Entwicklung des Aktienkurses voraus.

Variable Vergütungsbestandteile im Überblick

Empfänger	Aktienoptionen	Variable Gehaltsbestandteile	Ziele
Vorstand	Ja	Nein	Budgetkennzahlen (Umsatz und EBITDA) Individuelle Ziele
Führungskräfte	Teilweise	Ja	Budgetkennzahlen Individuelle Ziele
Vertriebsmitarbeiter	Nein	Ja	Individuelle und standortspezifische Ziele

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der CENTROSOLAR Group AG geregelt und setzt sich aus einer fixen und einer variablen, dividendenabhängigen Vergütung zusammen. Für weitere Ausführungen zu den Vergütungsbestandteilen wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Die Grundlage der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenskultur sehen wir nicht in Bonusvereinbarungen. Die kontinuierliche Steigerung der Marktposition und des Unternehmenswertes, die Zufriedenheit der Kunden mit der Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die zunehmende Verbreitung der Solartechnologie stehen im Fokus. Zur Umsetzung dieser Langfristziele ist es die Strategie, auf engagierte und verantwortungsvoll arbeitende Führungskräfte und Mitarbeiter zu setzen. Damit diese ihr Potenzial voll entfalten können, ist die Gruppe dezentral, mit einer flachen Hierarchie organisiert. Intensive Kommunikation zwischen und innerhalb der Gesellschaften sorgt für einen permanenten Erfahrungsaustausch und Innovationen. Diese Kommunikation wird durch verschiedene Gremien unterstützt, die mit konzernübergreifenden Experten und Führungskräften besetzt werden. Die grundlegende Unternehmensstrategie sowie die wesentlichen Konzernziele werden in jährlich stattfindenden Strategie-

meetings mit dem Vorstand und dem engsten Führungskreis abgestimmt. Der Vorstand der CENTROSOLAR Group führt mit allen Geschäftsführungen der wesentlichen Geschäftsbereiche mindestens einmal pro Quartal Review Workshops durch. Darüber hinaus wird die konzernübergreifende, operative Umsetzung von funktionalen Themen in entsprechenden Gremien, insbesondere dem „Business Development Board", dem „R&D Board" sowie dem „IT Board" begleitet und sichergestellt. Auch im Bereich des Rechnungswesens und Controlling sind konzernübergreifende Abstimmungsprozesse institutionalisiert. Dabei stellen klar dokumentierte Entscheidungsprozesse eine objektive und strategiekonforme Priorisierung der wichtigsten Entwicklungsmaßnahmen dar.

Für die operative Steuerung des Unternehmens kommt ein umfassendes und segmentspezifisches Kennzahlensystem zum Einsatz, das den Entscheidungsträgern vom Konzerncontrolling zur Verfügung gestellt wird. Während bislang dazu überwiegend manuell erstellte Berichte genutzt wurden, die aus den unterschiedlichen operativen ERP-Systemen zusammengetragen werden mussten, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein neues, auf einem zentralen Data Warehouse basierendes Reporting System implementiert, das über eine webbasierte Benutzerplattform zum Teil tagesaktuelle, anwenderbezogene Berichte zur Verfügung stellen lässt.

Primäre operative Konzern-Steuerungskennzahlen sind dabei die monatlich mit Vorjahres- und Soll-Istvergleichen zur Verfügung gestellten Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere der Umsatz mit Dritten, sowie das EBIT. Darüber hinaus werden auf wöchentlicher Basis wesentliche operative Kennzahlen wie Absatz, Preisentwicklung, und Lagerbestand an den Konzernvorstand gemeldet. Diese Informationen werden dann unter anderem auch für die zweiwöchentlich stattfindenden Dispositionsmeetings mit Vertretern aus Vertrieb, Beschaffung und Vorstand genutzt, um durch die Festlegung der Produktionsmengen eine optimale Balance zwischen Lieferbereitschaft und Lagerminimierung zu erreichen.

Mit dem Ziel der langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit lag der Fokus im Berichtsjahr insbesondere auf der konsequenten Verfolgung von weiteren Kostenoptimierungsmaßnahmen in allen Wertschöpfungsbereichen. Dabei wurden für alle wesentlichen Geschäftsbereiche individuelle Kostenziele definiert. Zur Erreichung dieser Ziele wurden zum Teil in speziellen Projektgruppen Maßnahmenkataloge definiert und umgesetzt.

Die Unternehmensführung der CENTROSOLAR Group AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 289 a HGB sowie die Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der CENTROSOLAR Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz können der Internetseite der CENTROSOLAR Group AG, www.centrosolar-group.com, entnommen werden.

3.3 Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Im Jahr 2011 dominierten drei Schwerpunkte die F&E-Aktivitäten in der CENTROSOLAR Group: Die rasch absinkenden Einspeisevergütungen in allen PV-Märkten und der stark zunehmende Wettbewerb aus Fernost führten zu sehr starkem Kostensenkungsdruck sowohl im Modul- als auch im Gestellsystembereich, dem durch Evaluierung und Einsatz neuer optimierter Materialien begegnet wurde. Als zweiter Schwerpunkt wurde die Produktpalette im Gestellbereich durch neue Entwicklungen deutlich verjüngt. Gleichzeitig wurden die Aktivitäten im Komplettsystemgeschäft durch eine innovative Kombination von PV-Systemen mit einer Warmwasserwärmepumpe sowie durch eine Weiterentwicklung unseres webbasierten Systemdimensionierungs- und Auslegungstools erheblich ausgeweitet.

Im Modulbereich wurde neben der kontinuierlichen Materialoptimierung, insbesondere im Bereich Solarzellen, Glas, Einbettungs- und Rückseitenfolie sehr hohes Augenmerk auf die Beibehaltung unserer hohen Qualitätsstandards gelegt. So wurde trotz einer deutlichen Senkung der Transformationskosten die Lebensdauer der Module kontinuierlich erhöht, was eine Verlängerung der Produktgarantie ermöglichte. Die Anforderungen der IEC-Lebensdauertests werden mittlerweile in allen Kriterien deutlich übertroffen. Gleichzeitig führte die kontinuierlich hohe Material- und Fertigungsqualität zu einer im Branchenvergleich bemerkenswert geringen Reklamationsquote. Eine großangelegte Untersuchung wurde zum

Thema Potentialinduzierte Degradation („PID") durchgeführt. Als eine der ersten Firmen hat die Centrosolar AG mit ihren Modulen die im September 2011 vom TÜV-Rheinland etablierten PID-Tests erfolgreich bestanden. Damit ist sichergestellt, dass unsere Kunden jahrzehntelangen Ertrag ihrer Anlagen ohne Gefahr spannungsinduzierter Degradation genießen können.

Im Flachdachbereich wurde mit dem CENIQ ein innovatives Kunststoff-Trägersystem entwickelt, dass sich durch seine dachdurchdringungsfreie Befestigungstechnik über mit der Dachbahn verschweißte Laschen und durch sein enorm geringes Flächengewicht (in vielen Wind- und Schneelastzonen unter 10 kg/m²) bei strikter Einhaltung der entsprechenden Statik- und Aerodynamik-Normen deutlich von der Konkurrenz differenziert.

Mit kontinuierlich sinkenden Einspeisevergütungen in den kommenden Jahren in allen europäischen Märkten sowie einem weiteren Anstieg der Strompreise erwarten wir einen deutlichen Paradigmenwechsel von der bisherigen Einspeisung in das Stromnetz hin zu einem deutlich erhöhten Eigenverbrauch des erzeugten Solarstroms. Die Speicherung des Solarstroms in dedizierten Batterien ist auf absehbare Zeit noch zu teuer und wird erst mit flächendeckender Einführung der Elektromobilität für Haushalte und Kleinbetriebe sinnvoll. Dagegen ist die photovoltaische Erzeugung von Wärme und deren Speicherung bereits heute rentabel und auch ökologisch sinnvoll. In Zusammenarbeit mit der Dimplex GmbH in Kulmbach hat die Centrosolar AG daher eine Kombination aus einer standardisierten PV-Anlage mit einer Warmwasser-Wärmepumpe zur Marktreife gebracht. Eine Besonderheit stellt dabei die intelligente Ansteuerung der Wärmepumpe anhand von typischen Haushalts-Lastprofilen in Kombination mit auf den Standort, die Jahres- und Tageszeit angepassten Parametern der Solarstromgeneration dar. Damit weist das System ein absolutes Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt auf.

Im Bereich der Renusol GmbH war der Markteintritt des neuentwickelten Befestigungssystems für Stahl-Trapezdächer (MetaSole) sehr erfolgreich. Dieses innovative und kostengünstige System kommt vorrangig auf großen Dachflächen von Industrie- und Agrargebäuden zum Einsatz. Gleichzeitig wurde die bewährte Produktreihe ConSole für die Montage von Photovaltaikmodulen auf Flachdächern ohne Dachdurchdringung erweitert. Das neue Produkt ConSole+ zielt auf eine deutliche Erweiterung der Anwendungsfälle auf Dächern mit einer geringen Lastreserve. Das neu entwickelte Flachdachsystem ConSole CS60 wurde speziell auf die Anforderungen des rasch wachsenden US-Marktes zugeschnitten und in die Serienproduktion übergeleitet.

Bei der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Optimierung der bestehenden Beschichtungsprozesse hinsichtlich Kosteneffizienz und Prozesssicherheit. In den Kerntechnologiebereichen Tauch- und Walzbeschichtung wurden verbesserte Verfahren entwickelt und in den Produktionsprozess eingeführt, die zu einer deutlichen Erhöhung der Prozessstabilität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit führen. Für eine verbesserte Qualitätssicherung wurde ein neuartiges, automatisiertes Kamerasystem eingeführt, das erstmalig die Erkennung von Glas- und Beschichtungsfehlern ermöglicht, sowie ein „Manufacturing Execution System" (MES) zur Erfassung von qualitäts- und prozessrelevanten Parametern.

F&E-Organisation

Die Entwicklungskompentenz der Centrosolar AG im Kerngeschäftsgebiet Module wurde im Berichtsjahr in einer neuen Abteilung für Modulentwicklung am Standort Hamburg gebündelt, die auch die bisherigen, fertigungsnahen Aktivitäten in Wismar integriert. Dieser Abteilung zugeordnet ist ein neues Modulentwicklungslabor im Werk 2 in Wismar. Durch eine hochwertige apparative Ausstattung können zahlreiche Belastungs- und Lebensdauertests, die bislang extern vergeben wurden, nun hausintern durchgeführt werden. Dadurch werden die Produktentwicklungszyklen verkürzt sowie die Entwicklungsqualität deutlich erhöht. Daneben bestanden zum 31. Dezember 2011 Entwicklungsabteilungen bei der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG in Fürth für den Bereich Solarglas, bei der Renusol GmbH in Berlin für das Fachgebiet Befestigungssysteme sowie bei der Centrosolar AG in Paderborn für den Bereich Mechanik und Solarsysteme. Darüber hinaus existieren regionale Entwicklungsaktivitäten in Frankreich und den USA, die kundennah landesspezifische Systemlösungen entwickeln und den nationalen Zertifizierungstests unterziehen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in unseren voll konsolidierten Gesellschaften blieben in 2011 mit 2,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch die Mitarbeiterzahl im Bereich F&E blieb mit 21 unverändert. Dabei wurde im Berichtsjahr verstärkt in Kooperationen mit Zulieferern und Partnern zusammengearbeitet, um das deutlich gestiegene Projektvolumen zu bewältigen.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden 3 eingetragene Gebrauchsmuster, 4 erteilte Grundpatente sowie 16 Anmeldungen in Prüfung oder Offenlegung. Zusätzlich bestehen etwa 40 nationale Anmeldungen / Erteilungen dieser Patente und Gebrauchsmuster. Im Jahr 2011 wurden 3 Erfindungen neu zum Patent angemeldet.

3.4 Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

3.4.1 Produkte und Dienstleistungen

Die CENTROSOLAR fokussiert sich auf komplette PV (Photovoltaik)-Anlagen und Module für Dächer sowie auf einzelne Schlüsselkomponenten für die gesamte PV-Industrie. In dem Geschäftsfeld Solar Integrated Systems werden kristalline PV-Module gefertigt, zum Teil mit entsprechenden Wechselrichtern, Montagesystemen und weiteren Systemkomponenten kombiniert, und international als integrierte Komplettsysteme an Installateure bzw. den Installateurgroßhandel vertrieben. Neben der „Hardware" erhalten Kunden weitergehende Unterstützung in Form von technischer und wirtschaftlicher Beratung, Schulungen bis hin zur Lieferung auf Wunsch an die Baustelle. Die Hardware können kristalline oder Dünnschicht-PV-Anlagen sein für Flach- oder Schrägdächer, die auf die Dachfläche installiert oder in das Dach integriert werden. CENTROSOLAR ist Experte für besonders ästhetische, gebäudeintegrierte Systeme, bei denen die Solardachziegel oder ungerahmte Solarlaminate selbst die wasserführende Schicht darstellen.

Der überwiegende Umsatzanteil wird mit Modulen und kompletten PV-Anlagen in kleiner bis mittlerer Dimensionierung erzielt. Es werden aber auch Großanlagen, insbesondere für Gewerbedächer, geliefert. Bei Großanlagen ab etwa 300 KWp kann gemeinsam mit dem Partner Pohlen Bedachungen auch die schlüsselfertige Installation angeboten werden. Die Dachkompetenz von Pohlen, die Solarkompetenz von CENTROSOLAR und das Projektierungs-Know-how des Gemeinschaftsunternehmens Centroplan haben bereits über 100 Großanlagen, zum Beispiel auf den Dächern von Handelsketten wie ALDI und REWE, ermöglicht. Centroplan hat darüber hinaus auch Freiland-PV-Anlagen schlüsselfertig erstellt.

Die von CENTROSOLAR vertriebenen kristallinen Solarmodule für kleinere Dachanlagen werden von CENTROSOLAR selbst gefertigt. Die Eigenproduktion ist in besonderer Weise geeignet, ein vergleichsweise breites Sortiment nicht nur an Standard-, sondern auch Spezialmodulen flexibel bereitstellen zu können. Das Produktions-Know-how und die Wettbewerbsfähigkeit des Modulwerks, der Centrosolar Sonnenstromfabrik in Wismar, werden weltweit anerkannt, was sich etwa in Fertigungsaufträgen für andere Solarunternehmen zeigt.

Vom Geschäftsfeld Solar Key Components werden Modulinstallationssysteme und Solarglas angeboten. Glas für die Solartechnik ist besonders eisenarm und damit transparent und wird als Abdeckglas für PV-Module und Solarkollektoren eingesetzt. Die Gruppengesellschaft Centrosolar Glas vertreibt vorkonfektioniertes Solarglas an die internationale PV-Modulindustrie sowie Solarthermiehersteller. Eine führende Marktposition hat Centrosolar Glas im Bereich der antireflexbeschichteten Abdeckgläser erreicht. Mithilfe eines patentierten Beschichtungsprozesses werden Nanoschichten aufgebracht, die für eine extrem hohe Transparenz und damit Moduleffizienz sorgen. Patentierte Schlüsselkomponenten für die gesamte PV-Branche bietet auch die Tochtergesellschaft Renusol, die sich auf Dachinstallationssysteme spezialisiert hat. Sie bietet unter anderem Flachdachlösungen, bei denen die Dachhaut nicht durchbohrt werden muss, und Schrägdachlösungen, bei denen die Anlage komplett in das Dach integriert wird.

Wesentliche Produkte und Dienstleistungen

Solar Integrated Systems	Solar Key Components
Photovoltaik-Solarmodule	Antireflexbeschichtetes Solarglas
Komplettsysteme	Befestigungssysteme für PV-Anlagen
Wechselrichter	
Netzungebundene Systeme	
Anlagenplanung	

3.4.2 Beschaffung

CENTROSOLAR profitiert vom steigenden Wettbewerb

Die CENTROSOLAR unterliegt bei ihrem Solarzellenbezug nicht langfristigen Preisbindungen, sondern bezieht sie zu aktuellen Marktpreisen. Aufgrund des sprunghaften Ausbaus der Zellproduktion und der damit verbundenen Intensivierung der Wettbewerbssituation in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen sinken diese Marktpreise kontinuierlich. Auch wenn ein regionaler Nachfragesog zwischenzeitlich für Preissteigerungen bei Solarzellen sorgen kann, wie es zuletzt 2010 in Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik der Fall war, hat die Industrialisierung der PV-Produktion zu deutlich niedrigeren Herstellkosten geführt. Ein starkes Wettbewerbsumfeld in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen wirkt sich auf unsere Margen im Wettbewerbsvergleich zunächst positiv aus, weil wir dann zu besseren Konditionen als konkurrierende Modulhersteller mit bestehenden Langfristverträgen einkaufen können.

Der seit dem vierten Quartal 2008 eingetretene Preisverfall lässt die Vorteile der Spezialisierung auf die Downstream-Wertschöpfung offenbar werden. Das mittlerweile erreichte Preisniveau lässt auf keiner Wertschöpfungsstufe mehr überdurchschnittlich hohe Margen zu. Dies geht nun auch zu Lasten der vollintegrierten Mitbewerber, die nun nur noch dann profitabel arbeiten können, wenn sie auf allen Wertschöpfungsstufen – von der Herstellung des Polysiliziums bis zur Modulfertigung – die Wettbewerbsfähigkeit erhalten können. Im aktuellen Wettbewerbsumfeld dürfte dies jedoch zunehmend schwierig werden. Wir bezweifeln, dass es langfristig gelingen kann, in allen Wertschöpfungsstufen gleichzeitig führend zu sein.

CENTROSOLAR stellt höchste Ansprüche an die von ihr eingesetzten Vorprodukte. Dadurch entsprechen die Module den höchsten Qualitätsstandards, was auch durch verschiedene, von unabhängigen Instituten durchgeführte Tests bestätigt wurde: So bestanden alle Module der Centrosolar Sonnenstromfabrik den Resistenztest des TÜV gegen potenzialinduzierte Degression, ein nach unserer Einschätzung derzeit von vielen Wettbewerbern unterschätztes technisches Problem. Dieser Effekt kann jedoch durch entsprechendes Design der Zellen und Einbettungsfolien im Modulproduktionsprozess verhindert werden. Auch die Korrosions- und Ammoniakbeständigkeit wurde von unabhängigen Prüfinstituten mittels umfangreicher Testverfahren bestätigt, so dass der Langzeiteinsatz von Modulen der CENTROSOLAR auch im landwirtschaftlichen Bereich und in Küstennähe möglich ist.

Mittelfristige Absicherung des Grundbedarfs

Für den Einsatzbereich der mittelgroßen bis großen PV-Anlagen für Industriedächer werden große Mengen von homogenen Modulen mit dem möglichst gleichen Zellentyp benötigt. Darüber hinaus ist hier eine Visibilität hinsichtlich Verfügbarkeit und Preisen von Zellen bis zu einem Jahr im Voraus erforderlich. Insbesondere bei einer Intensivierung des Projektgeschäfts schließt die CENTROSOLAR für die Zukunft den Abschluss von längerfristigen Rahmenverträgen mit qualifizierten Zelllieferanten, allerdings mit flexiblen Preiskonditionen, für die Absicherung dieses Grundbedarfs nicht aus. Darüber hinaus kommen beim Projektgeschäft in Abstimmung mit den Kunden auch Module anderer Hersteller zum Einsatz.

3.4.3 Produktion

Die CENTROSOLAR deckt mit den derzeitigen Fertigungsstufen etwa ein Drittel des gesamten Wertschöpfungsprozesses von PV-Komplettanlagen ab. Im Bereich Solar Integrated Systems steht dabei die Fertigung von kristallinen Solarmodulen im Vordergrund.

Die Produktion von Wechselrichtern und weiteren Komponenten wird weitestgehend von europäischen Auftragsfertigern entsprechend der Spezifikationen und hohen Qualitätsanforderungen der CENTROSOLAR übernommen.

Im Bereich Solar Key Components veredelt CENTROSOLAR eisenarmes Rohglas zu bruchfestem Sicherheitsglas, das je nach Wunsch der Kunden zusätzlich mit einer besonders licht- und energiedurchlässigen Antireflexionsschicht ausgestattet wird. Zudem werden die von der Tochtergesellschaft Renusol entwickelten Befestigungssysteme konfektioniert. Die Fertigung der dafür erforderlichen Einzelkomponenten wird meist bei externen kunststoff- und metallverarbeitenden Betrieben in Auftrag gegeben.

Neben den oben dargestellten Wertschöpfungsschritten bietet CENTROSOLAR zusätzliche Dienstleistungen an. Diese bestehen in:

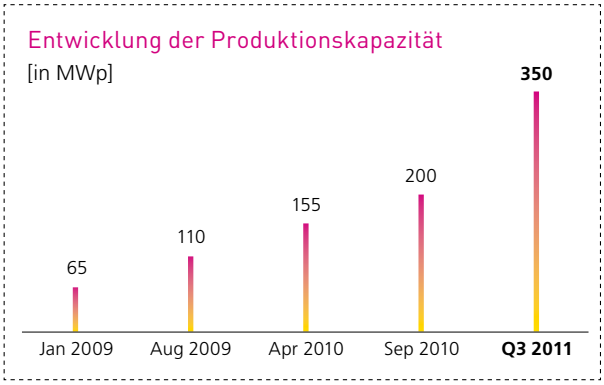
- Projektierung von Komplettanlagen
- Vertriebsunterstützung
- Montageschulung
- Service / Ersatzteile

Photovoltaikmodulproduktion: Steigende Kapazitäten mit Quality Made in Germany

Im Zielsegment der CENTROSOLAR, also bei Installateuren bzw. Investoren von kleineren und mittleren Dachanlagen, liegt der Fokus bei der Modulauswahl auf Qualität und Investitionssicherheit bei angemessener Rendite. Die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH verfügt für das Qualitätsmanagement über Zertifizierungen gemäß DIN EN ISO 9001:2008 sowie für das Umweltmanagement gemäß DIN EN ISO 14001:2009. Durch ein im Oktober 2010 durchgeführtes Re-Audit wurden diese Zertifizierungen erfolgreich bestätigt. Module von CENTROSOLAR sind nach den international gültigen Normen lEC 61215-2 und IEC 61730 zertifiziert. Außerdem sind einige Modultypen auch nach amerikanischer Norm UL 1703 sowie nach dem für Großbritannien erforderlichen Microgeneration Certification Scheme (MCS) zertifiziert.

Auf Grund der stetigen Nachfragesteigerung nach Solarmodulen mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany" hat CENTROSOLAR ihre Produktionskapazitäten der Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH im letzten Jahr durch den Bau einer neuen Fertigungshalle am Standort Wismar von 200 MWp auf nunmehr 350 MWp ausgebaut. Damit ist die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH nach Ansicht der Gesellschaft eines der größten Modulwerke Europas und hat sich damit innerhalb weniger Jahre von einem Kleinunternehmen zu einem der größten Arbeitgeber Wismars entwickelt. Die anfängliche Belegschaft von 15 Mitarbeitern in 2001 ist mittlerweile auf durchschnittlich 368 Mitarbeiter in 2011 angewachsen.

Mit der nun vorliegenden Produktionskapazität am Standort Wismar kann die CENTROSOLAR grundsätzlich flexibel auf die Nachfrageentwicklung reagieren und so bei Bedarf weiteres Absatzwachstum realisieren. Während in der neuen Fertigungshalle noch ausreichend Platz für zusätzliche Produktionslinien mit einer Kapazität von 150 MWp ist, ist für 2012 kein weiterer Kapazitätsausbau geplant.



Solarglasproduktion: Fokussierung auf Veredelung mit hoher Wertschöpfungstiefe

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG mit Sitz in Fürth, Deutschland, ist ein führender Anbieter hochwertiger Solargläser auf Basis von eisenarmen Float- und Strukturgläsern. Solarglas wird bei der Verkapselung von Solarzellen zu Modulen und bei solarthermischen Kollektoren eingesetzt und schützt das Modul vor Witterung und Alterung.

Mit Hilfe modernster Bearbeitungs- und Vorspannprozesse, die optimale Planität und mechanische Festigkeit der Solargläser gewährleisten, werden eisenarme Rohgläser am Produktionsstandort in Fürth zu bruchfestem Sicherheitsglas gehärtet. Besonderheit des Unternehmens ist dabei die zusätzlich angebotene Beschichtung der Solargläser mit einer patentierten Antireflexionsschicht aus porösem Siliziumdioxid, wodurch die Gläser eine noch höhere Energie-/Lichtdurchlässigkeit aufweisen als herkömmliche Solargläser. Durch weitere Optimierung der Oberflächenbeschichtung sollen zukünftig weitere Produkteigenschaften, z.B. die Staubabweisung für Wüstengebiete, integriert werden.

Die Nachfrage nach beschichtetem Solarglas hat in den letzten Jahren stets zugenommen, denn die zunehmende Effizienz der Zellen führt dazu, dass der Nutzen einer Antireflexschicht auf dem Solarglas je Modul deutlich zunimmt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden bereits 84 % des Glasumsatzes mit beschichtetem Solarglas erwirtschaftet.

Die Produktionsstrategie im Bereich Solarglas lässt sich über drei wesentliche Stoßrichtungen definieren:

- Steigerung des Anteils von antireflexbeschichtetem Solarglas am Gesamtproduktionsvolumen.
- Kontinuierliche Steigerung der Produktionseffizienz durch systematische Verbesserung der Produktionsabläufe und Einsatz innovativer Produktionsverfahren am Standort in Fürth.
- Bessere Abdeckung der asiatischen und nordamerikanischen Märkte durch Ausbau der internationalen Präsenz.

Hinsichtlich des letztgenannten Punktes wurde im vergangenen Jahr mit dem Aufbau einer ersten Beschichtungslinie in China mit einer Kapazität von knapp 2 Mio. qm ein wichtiger Meilenstein erreicht. Gemeinsam mit dem Standort in Fürth kann das Unternehmen über eine Produktionskapazität von etwa 8 Mio. qm verfügen. Damit können mehr als 1 GWp Module pro Jahr mit Glas der CENTROSOLAR ausgestattet werden.

3.4.4 Marketing und Vertrieb

SIS: CENTROSOLAR als Qualitätsmarke für Dachanlagen

Die Zusammenführung der verschiedenen historischen Produktmarken zur Dachmarke CENTROSOLAR zeigt Synergien: Der Bekanntheitsgrad kann seitdem mit einer gebündelten Marketingstrategie effektiver gesteigert werden. Dies gilt nicht nur für Deutschland. In ganz Europa und den USA wird CENTROSOLAR als die Marke speziell für Photovoltaikdachanlagen gehandelt. Produkte der CENTROSOLAR fanden Eingang in die wichtigsten Kataloge des Handwerkergroßhandels. Die Handwerker selbst, die wichtigsten Partner in der Vertriebsstrategie des Unternehmens, werden in technischen Seminaren zu 'Solarteuren' ausgebildet. Ihr Zugang zu den Privathausbesitzern in ihrer Region ist für die CENTROSOLAR der entscheidende Türöffner zu Tausenden von Quadratmetern Dachfläche in ganz Europa und zunehmend auch Nordamerika. Für den deutschen Markt nutzt die CENTROSOLAR ein bundesweites Netzwerk von Außendienstmitarbeitern und -mitarbeiterinnen, sowie Vertriebsbüros in Hamburg, Kempten und Paderborn. Auch in Frankreich und Italien verfügt das Unternehmen über ein entsprechend flächendeckendes Netz an Außendienstkräften, durch das sich die CENTROSOLAR insbesondere in Frankreich mittlerweile zum Marktführer für kleine und mittlere Dachanlagen entwickeln konnte. In Nordamerika hat sich das Unternehmen nach eigener Einschätzung als Marktführer in Arizona etabliert und den Markteintritt in Kalifornien, New Jersey und Kanada mit Vertriebskräften vor Ort weiter vorangetrieben. Weitere Vertriebsniederlassungen in Spanien, Griechenland, den Niederlanden, Belgien und Großbritannien komplettieren die internationale Präsenz im Bereich Solar Integrated Systems.

In Benelux geht CENTROSOLAR in der Vermarktung noch einen Schritt weiter, indem auch Endkunden angesprochen werden. Die Installation erfolgt dabei weiterhin über lokale Handwerker. Aus dieser Vorgehensweise kann CENTROSOLAR wichtige Erkenntnisse ableiten, wie es die Handwerkspartner noch besser unterstützen kann.

Bei den Großanlagen für Gewerbedächer spielen die Eigentümer und Betreiber des jeweiligen Gebäudes eine entscheidende Rolle. Der Joint-Venture-Partner Pohlen Bedachungen nimmt hier eine wichtige Mittlerrolle ein. Das Unternehmen genießt als Dach-Contracting-Partner großer Einzel- und Großhandelshäuser wie ALDI und Otto-Versand das Vertrauen dieser Unternehmen und ebnet die Entscheidungswege. Ein zukünftiger Bestandteil der Marketingstrategie in diesem Geschäftsfeld wird der Verkauf bereits fertig gestellter Dachanlagen an Investoren sein.

Für Projektierung und Verkauf kann das Joint-Venture-Unternehmen Centroplan auf ein enges Vertriebsnetz mit Dependancen in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien zurückgreifen.

SKC: Eigene internationale Vertriebsstrukturen

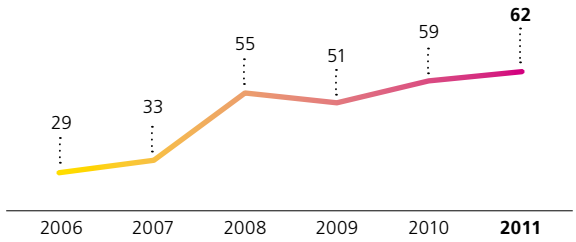
Centrosolar Glas beliefert Solarmodulhersteller weltweit und Renusol Solarinstallationsbetriebe in Europa und Nordamerika. Beide bedienen ihre eigene Kundenbasis, die sogar Wettbewerber des Geschäftssegmentes Solar Integrated Systems umfasst. Daher betreiben sie auch ein eigenes Vertriebsnetz und verfolgen individuelle Marketingstrategien. Im Zentrum aller Segmente der CENTROSOLAR-Gruppe steht die weitere Internationalisierung. Durch den Aufbau einer ersten Glasveredelungslinie in China mit Kooperationspartnern hat die Centrosolar Glas im vergangenen Jahr den Markteintritt in den ostasiatischen Markt gestartet. Die Renusol hat sich demgegenüber auf den nordamerikanischen Markt konzentriert und ihre Produkte den entsprechenden Bedürfnissen dieses wichtigen Zukunftsmarktes angepasst. Mit dem auf dem Prinzip der ConSole basierenden Flachdachsystem CS 60 ist der Renusol America der Eintritt in den US-Markt gelungen.

3.5 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Je nach Geschäftsfeld und Tochtergesellschaft variieren die Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen. Das Distributionsgeschäft von Photovoltaikmodulen und Komplettsystemen wird über ein Netz von Vertriebsgesellschaften in ganz Europa und Nordamerika betrieben. In Deutschland und Frankreich gehört das Unternehmen zu den größten Anbietern im Marktsegment der kleinen bis mittelgroßen Dachanlagen. Das dazugehörige Modulproduktionswerk in Wismar gilt als eines der effizientesten und größten in Europa.

Unter den Projektierungsgesellschaften für PV-Großanlagen nimmt die Centroplan durch ihren Fokus auf Gewerbedachanlagen eine Sonderrolle ein. Ihre Zielgruppe sind Investoren und Gewerbedachbesitzer, in deren Auftrag sie Dachanlagen in ganz Europa errichtet. Dazu betreibt sie auch Auslandsgesellschaften in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien.

Entwicklung des Auslandsumsatzes
[Anteil am Gesamtumsatz in %]



Eine weltweit führende Position im Bereich beschichtetes Solarglas hat die Centrosolar Glas, Fürth, mit einem Absatz von zuletzt über 6 Millionen Quadratmeter Solarglas pro Jahr, davon 82 % beschichtet. Das Unternehmen agiert weltweit und hat eine eigene Dependance in China. Zu den Kunden zählen viele namhafte Modulhersteller in Europa und Amerika. Die Renusol, Köln, schließlich hat sich als einer der führenden Anbieter von Dachbefestigungssystemen etabliert und konzentriert sich auf den Vertrieb an Systemintegratoren in Frankreich, Deutschland, Italien, Großbritannien und USA.

3.6 Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die Photovoltaikindustrie ist relativ wenig von globalen Konjunkturzyklen abhängig. Entscheidend für die Nachfrage ist das Ergebnis der Rentabilitätsbetrachtung für eine PV-Anlage. Die Rentabilität variiert je nach Investitionskosten, Sonneneinstrahlung, Strompreis und den jeweiligen nationalen Fördermaßnahmen für photovoltaisch erzeugten Strom (typischerweise Einspeisevergütungen). Die Investitionskosten sind kontinuierlich gesunken dank des technischen Fortschritts und der großindustriellen Herstellung aller PV-Anlagenkomponenten. Die Kosten für konventionell erzeugten Strom sind demgegenüber in der Vergangenheit kontinuierlich gestiegen. Dadurch können die derzeit noch erforderlichen Fördermaßnahmen schrittweise zurückgefahren werden. In Märkten mit hoher Sonneneinstrahlung und vergleichsweise hohen Stromkosten liegen die Stromgestehungskosten für Photovoltaik bereits unter den Strompreisen für Endverbraucher. Auch in Deutschland ist aufgrund des starken Preisverfalls diese sogenannte „Grid Parity" (Netzparität) mittlerweile erreicht. Dies hat Einfluss auf die Dimensionierung und das Design der Anlagen. Anstatt Anlagen auf maximale Netzeinspeisung auszulegen, gewinnen zunehmend die Aspekte des Eigenverbrauchs und der lokalen Vermarktung an Bedeutung.

4 Ziele und Strategie

4.1 Produkt- und Marktstrategie

Diversifikation in zukunftsträchtige Marktsegmente
Die Förderung erneuerbarer Energien genießt vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, nationaler Fördermaßnahmen und angesichts der immer deutlicher werdenden Folgen des Klimawandels weiterhin einen hohen Stellenwert in vielen entwickelten Industrienationen. Allerdings nehmen in Deutschland die Kritik an zu hohen Zubauraten und die Furcht vor damit steigenden Strompreisen zu. Die internationale Schuldenkrise erhöht insbesondere in den südeuropäischen Staaten den Druck auf die Regierungen, zusätzliche Belastungen für die Bürger zu vermeiden.

Nachdem in den vergangenen Jahren die weltweiten Produktionskapazitäten insbesondere auch in den kapitalintensiven Bereichen Polysilizium, Wafer und Zellen erheblich ausgebaut worden sind, ist daher davon auszugehen, dass die zuletzt verschärfte Wettbewerbssituation auf allen Wertschöpfungsstufen auf absehbare Zeit erhalten bleibt.

Die CENTROSOLAR hat eine derartige Entwicklung der Marktsituation erwartet und bereits vor Jahren ihre Unternehmensstrategie darauf ausgerichtet. CENTROSOLAR verfügt über eine breite, international diversifizierte Kundenbasis, bietet ein bedarfsgerechtes Produktportfolio an, hat frühzeitig ihre Kostenbasis optimiert und grundsätzlich eine solide Finanzierungsstruktur aufgebaut. Damit hat das Unternehmen wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um in einem harten Wettbewerbsumfeld auf internationalem Niveau nachhaltig erfolgreich agieren zu können.

Im Rahmen ihrer Produkt- und Marktstrategie verfolgt die CENTROSOLAR die folgenden vier Stoßrichtungen:

- Erstens, den internationalen Ausbau ihrer Marktposition bei den kleinen bis mittelgroßen Dachanlagen für Privathäuser. Eckpfeiler der Marktstrategie sind hierbei die Verdichtung des weltweiten Vertriebsnetzes, die weitere Ausgestaltung des Komplettanlagenprogramms mit innovativen Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz von Privathäusern und gewerblichen Gebäuden sowie die Weiterentwicklung der individuellen Unterstützung lokaler Installateure.
- Zweitens, die Diversifikationen des Gewerbedachgeschäftes. Neben der Abwicklung sollen hier weitere Aspekte, wie z.B. auch Vorfinanzierungen miteinbezogen werden, um die Wertschöpfung zu erhöhen.
- Drittens, die kosteneffiziente Fertigung qualitativ hochwertiger kristalliner Solarmodule, auch für Dritte.
- Und viertens, die Vervielfältigung der Alleinstellungmerkmale der vom Unternehmen für die gesamte PV-Industrie angebotenen Schlüsselkomponenten.

4.1.1 Solar Integrated Systems

„Kapillare" Vertriebsstruktur zu lokalen Handwerkern weltweit

Das Geschäftssegment „Solar Integrated Systems" mit seinem Fokus auf kleinere bis mittelgroße Dachanlagen benötigt eine sehr feingliedrige „kapillare" Vertriebsstruktur zu tausenden von lokalen Handwerkern vor Ort. Der Aufbau und die zunehmende Internationalisierung eines solchen, stark verästelten Vertriebes benötigt besondere Anstrengungen, aber auch Weitsicht und Geduld. Ist der Kontakt zu den lokalen Handwerkern hergestellt und etabliert, ist diese Infrastruktur vergleichsweise weniger empfindlich gegenüber Marktschwankungen und Konkurrenzangeboten als ein Vertrieb an Projektkunden und Großhändler. Allerdings wird auch mehr technisches Dach-Know-how und eine nachweisbar hohe Modulqualität erwartet. In diesem Marktsegment werden von uns in Europa ausschließlich die von der Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH in Wismar gefertigten Module „Made in Germany" vertrieben. Lediglich in Nordamerika werden entsprechend der dortigen Bedarfssituation neben den eigenen Modulen auch Module von Auftragsfertigern aus Asien und Nordamerika angeboten.

Mit dem Erreichen der sogenannten „Grid Parity" bezogen auf den Endkundenbezugspreis für Strom gewinnt die Steigerung des Eigenverbrauchanteils an Bedeutung. Hier zielt die CENTROSOLAR darauf ab, innovative Lösungen zu entwickeln, mit denen der Energiebedarf eines Haushalts verstärkt durch den für den Endverbraucher „günstigeren" Sonnenstrom gedeckt wird.

Erschließung des Marktsegments Gewerbedächer

Die Förderungsbedingungen für PV-Strom haben sich international zugunsten von Dachanlagen verschoben. Die Installation von PV-Anlagen auf Dächern ist komplexer, insbesondere wenn es sich um Flachdächer handelt, wie sie bei Gewerbeimmobilien üblich sind. Unser Partner, Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG, betreut rund 5 Mio. qm Dachfläche in Europa, von denen ein Großteil zur Gewinnung von Solarstrom genutzt werden kann. Dieses vorhandene Potenzial wollen wir nutzen und zusätzliche Möglichkeiten erschließen. So könnten von dem Joint Venture Centroplan in Zukunft nicht nur kundenfinanzierte Dachprojekte abgewickelt, sondern auch zwischenfinanziert werden, um eine höhere Wertschöpfung zu erzielen.

Kosteneffiziente Fertigung von Qualitätsmodulen

CENTROSOLAR hat wichtige operative Führungspositionen frühzeitig mit Experten nicht nur aus dem Solar-, sondern auch aus dem Halbleiterbereich und der Automobilbranche besetzt. Durch die Übertragung wichtiger Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozesse aus diesen etablierten Branchen und die Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse hat sich CENTROSOLAR eine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition bei der Produktion von Solarmodulen erarbeiten können: So liegen die Anforderungen von CENTROSOLAR an die im Rahmen der Modulproduktion eingesetzten Komponenten sowie an die eigenen Fertigprodukte in vielen Fällen deutlich über den formalen Qualitätsstandards der IEC- Prüfkataloge.

Alle Module werden beispielsweise doppelt so lange dem für die Langlebigkeit der Module besonders aufschlussreichen Klimatest gemäß IEC 61215-2 ausgesetzt. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird durch interne Qualitätssicherungsprozesse sowie regelmäßige Kontrollen durch unabhängige Prüfinstitute sichergestellt.

4.1.2 Solar Key Components

Vervielfältigung der Alleinstellungsmerkmale und weitergehende Internationalisierung
Aufbauend auf den Alleinstellungsmerkmalen, die Centrosolar Glas bei Antireflexglas und Renusol bei dachintegrierten Installationssystemen bereits haben, soll die starke Marktposition weiter ausgebaut und internationalisiert werden. Ging es in den Pionierzeiten noch um die beste technische Lösung, werden heute auch eine führende Kostenposition und eine internationale Verfügbarkeit verlangt. Dementsprechend verfolgt die CENTROSOLAR folgende strategische Stoßrichtungen:

- Ausbau der internationalen Präsenz in Europa, USA und – im Bereich Solarglas – auch Asien.
- Weitere Diversifizierung des Produktportfolios im Bereich Befestigungssysteme. Dabei ist sicherzustellen, dass sich das Produktangebot den sich regelmäßig ändernden regulatorischen Anforderungen anpasst.
- Kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Kostenposition.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf

5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Ansicht des Instituts für Weltwirtschaft ist die weltweite konjunkturelle Erholung im Jahr 2011 ins Stocken geraten. Nach dem sehr kräftigen Zuwachs von 5,1 Prozent im Jahr 2010 lag die Wachstumsrate der Weltproduktion im abgelaufenen Jahr nach Schätzungen des Instituts nur noch bei 3,8 %. So erhöhte sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr nur schwach, was unter anderem auch auf temporäre Faktoren wie den Anstieg der Rohstoffpreise und den Folgen des Erdbebens in Japan zurückzuführen war. Das Abklingen dieser Faktoren führte zwar zu einer vorübergehend robusten Entwicklung der Weltproduktion im dritten Quartal. Die konjunkturelle Stimmung blieb dennoch international verhalten, so dass die Expansion im vierten Quartal nach Einschätzung des Instituts wiederum eher schwach ausfiel.

Während sich die Zinssätze der Zentralbanken in Europa und Nordamerika weiterhin auf historisch niedrigem Niveau hielten, haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr dennoch die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Haushalte deutlich verschlechtert, da Banken infolge erhöhter Eigenkapitalanforderungen zunehmend unter Druck geraten.

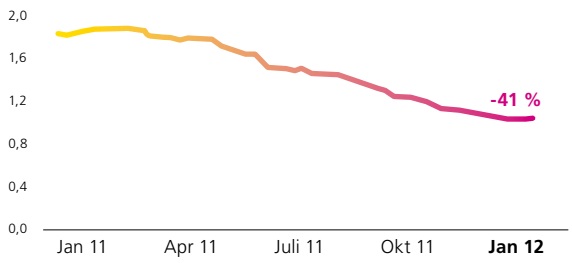
5.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Attraktivität von Investitionen in Photovoltaikanlagen ist nach wie vor grundlegend von der Ausgestaltung staatlicher Förderprogramme für Erneuerbare Energien und somit nur bedingt von der gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Lage abhängig. So stellte sich der Absatzmarkt weltweit positiver dar, als es die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturbarometer erwarten ließen: Gemäß einer Analyse von Bloomberg New Energy Finance erreichten die Investitionen in Solartechnologie im Jahr 2011 mit 137 Mrd. USD einen neuen Höchststand. Damit ist Solartechnologie die mit Abstand größte Industrie für erneuerbare Energien gefolgt von der Windindustrie, die mit knapp 75 Mrd. USD deutlich unter den Vorjahreswerten abschnitt.

Etwa die Hälfte der weltweiten Neuinstallationen von PV-Anlagen wurden in Europa gemacht: Insbesondere in Italien und Deutschland konnten Investoren attraktive Renditen mit Photovoltaikanlagen erwirtschaften. Allerdings blieb der Gesamtwert gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant. Demgegenüber verdoppelten sich die Investitionen außerhalb Europas, was im Wesentlichen auf attraktive Förderbedingungen in den noch relativ jungen Märkten China und USA zurückzuführen ist.

Die insgesamt positive Entwicklung bei den Investitionen steht in deutlichem Gegensatz zu dem sehr turbulenten Umfeld für die Unternehmen der PV-Industrie: Der Aufbau erheblicher Überkapazitäten im Produktionsbereich hat zu massivem Druck auf die Gewinnmargen der Hersteller geführt, was sich wiederum in einer Halbierung der Preise für Photovoltaikmodule innerhalb nur eines Jahres widerspiegelt. Darüber hinaus haben auch die Einschnitte in der Förderung von Photovoltaik in Europa und die zunehmend schwierige Finanzierungsbeschaffung das Marktumfeld belastet. Die ersten Insolvenzfälle von namhaften Herstellern wie Solon, Solar Millenium, Solyndra oder Evergreen Solar markieren den Beginn der Branchenkonsolidierung.

Preisentwicklung von kristallinen Modulen
[in USD]



Quelle: Photon Profi

5.3 Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

- Produktionskapazitäten in Wismar von 200 MWp auf 350 MWp ausgebaut: Der zunehmende Kapazitätsbedarf, der sich aus neuen Abnahmeverträgen sowie dem langfristig auf Wachstum angelegten Kerngeschäft der CENTROSOLAR ergibt, wird durch den weiteren Ausbau der Produktionsstätte in Wismar, Deutschland, gedeckt. Damit können zudem die Flexibilität auf Nachfrageschwankungen erhöht, das Risiko von Lagerbestandsabwertungen minimiert und die Fertigungskosten für Module weiter gesenkt werden. Der Bau einer neuen Produktions- und Lagerhalle schafft überdies Raum, die vorhandene Kapazität von zuvor 200 MWp auf bis zu 500 MWp pro Jahr bedarfsgerecht auszuweiten. Dies ermöglicht dem Unternehmen weiteres Wachstum sowohl im Eigengeschäft als auch in der Auftragsfertigung. In der ersten Ausbaustufe wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine zusätzliche Produktionskapazität von 150 MWp realisiert. Das Investitionsvolumen der ersten Ausbaustufe betrug circa 21 Mio. EUR. Zur Finanzierung wurden Fördermittel und Bankdarlehen eingesetzt.
- 50 Mio. EUR Anleihe erfolgreich platziert:
  Die CENTROSOLAR Group AG hat im Februar 2011 im Rahmen eines öffentlichen Angebots in Deutschland und Österreich Inhaber-Teilschuldverschreibungen (WKN A1E85T) mit einem Volumen von 50.000.000 Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren begeben und platziert. Die Verzinsung der Unternehmensanleihe liegt bei 7,00 % p.a. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen wurden in den Freiverkehr der Börse Stuttgart einbezogen.
- AR-Glasproduktion für Ostasien aufgebaut:
  CENTROSOLAR hat eine erste Linie zur Antireflexbeschichtung von Solarglas in China aufgebaut. Die neue Produktionslinie verfügt über eine Jahreskapazität von 1,8 Mio. qm und dient CENTROSOLAR zur Belieferung ihrer ostasiatischen Kunden. Ein Import nach Europa ist nicht geplant.
- Produktneuheiten:
  - Auf der Intersolar Europa im Juni 2011 stellte CENTROSOLAR ein Kombinationssystem aus Photovoltaik und Wärmepumpe in Zusammenarbeit mit der Glen Dimplex Deutschland GmbH vor. Die Wärmepumpe nutzt die in der Umgebungsluft vorhandene Abwärme als Energiequelle. Das Gerät arbeitet mit circa 3/4 Umweltenergie und etwa 1/4 Strom. Der Strom wird aus einer CENTROSOLAR Photovoltaikanlage („CENPAC“) bereitgestellt. Kernstück des Systems ist ein intelligenter Energiemanager, der dafür sorgt, dass der benötigte Strom in sonnenreichen Stunden abgerufen wird. Das System schlägt in Kosten und Effizienz herkömmliche Solarthermieanlagen zur Brauchwassererwärmung.
  - Ebenfalls auf der Intersolar Europa wurde eine weitere Variante des seit 15 Jahren bewährten Flachdachsystems „ConSole“ vorgestellt. Die neue „ConSole +“ weist einen geringeren Neigungswinkel für die Module auf, was eine dichtere Bestückung des Dachs sowie eine niedrigere Ballastierung ermöglicht. Die bekannten Vorteile der extrem schnellen Installationszeit und der Aufstellung ohne Durchdringung der Dachhaut blieben dabei erhalten.
  - Für Foliendächer mit extrem geringen Dachlasten (je nach Standort ein Flächengewicht von unter 10 Kilogramm pro Quadratmeter) bietet das ebenfalls Mitte 2011 vorgestellte neue Flachdach Befestigungssystem „CENIQ“ die richtige Lösung. Auch CENIQ verletzt die Dachhaut nicht.
  - Auf der Intersolar North America wurde im Frühjahr eine für Dächer in den USA konstruierte „ConSole“ vorgestellt. Das Design des in Europa sehr bekannten Flachdachsystems wurde auf die US-Erfordernisse so angepasst, dass mit geringer Ballastierung ein hoher Stromertrag ermöglicht wird.

5.4 Die CENTROSOLAR-Aktie

Das Börsenumfeld

Das Jahr 2011 war besonders geprägt von Unsicherheiten in der Staatsfinanzierung innerhalb der Euro-Zone sowie den damit verbundenen Schwankungen an den Finanzmärkten. Bei vielen Marktteilnehmern führte dies zu einem gestiegenen Absicherungsbedarf. Die Angst vor Inflation trieb viele Investoren aus Finanztiteln hin zu Sachanlagen wie Immobilien und Edelmetallen.

Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der wichtigsten europäischen Börsenindizes wie Dax, TecDax und EuroStoxx 50 wider: Die zum Teil erheblichen Kurseinbußen im Verlauf des dritten Quartals konnten nur teilweise im Rahmen einer kleinen Jahresendrallye wieder aufgeholt werden, so dass letztendlich alle genannten Indizes zwischen 10 und 20 % an Wert im Jahresverlauf einbüßten. Lediglich der S&P 500 Index konnte seinen Wert im Jahresverlauf verteidigen, die wichtigsten amerikanischen Aktien, die im Dow Jones Index zusammengefasst sind, konnten sogar um knapp 5 % an Wertzuwachs verzeichnen.

Infolge des schwierigen Marktumfelds gerieten die meisten Solarwerte erheblich unter Druck. Der Photovoltaik Global 30 Index verlor im Jahresverlauf rund 60 % seines Ausgangswertes.

Angaben zur Aktie und Eigentümerstruktur

Auch die Aktie der CENTROSOLAR Group AG folgte dem Branchentrend und büßte im Jahresverlauf sogar rund drei Viertel ihres Wertes ein und notierte am 31. Dezember 2011 bei 1,30 EUR. Im Dreijahresvergleich konnte sich die Aktie dennoch gegenüber dem Branchendurchschnitt behaupten. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag bei 59.911 Stück.

Die Aktie der CENTROSOLAR Group AG

Anzahl Aktien	
Durchschnitt 2011	20.344.406
Zum Jahresende 2011	20.351.433
Aktienart	nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien
Free Float	etwa zwei Drittel
Börsenhandel seit	September 2005
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	514850
Wertpapiercode (ISIN)	DE 0005148506
Common Code	22975897
Börsenkürzel	C3O
Schlusskurs am ersten Handelstag 2011	5,13 EUR
Schlusskurs am letzten Handelstag 2011	1,30 EUR
Höchster Schlusskurs 2011	6,23 EUR
Niedrigster Schlusskurs 2011	1,28 EUR

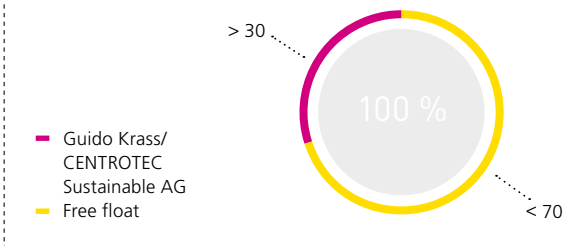
Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG zum 31. Dezember 2011 betrug 20.351.433 EUR, eingeteilt in 20.351.433 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem jeweiligen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Aktie. Durch Ausübung von Aktienoptionen wurden in 2011 insgesamt 18.124 neue Aktien geschaffen.

Größter Einzelaktionär ist Guido Krass, der direkt und durch Zurechnung der von CENTROTEC Sustainable AG gehaltenen Aktien mit über 30 % am Gesamtkapital der CENTROSOLAR Group AG beteiligt ist.

Nähere Angaben zur Zusammensetzung des Eigenkapitals können dem Anhang entnommen werden.

Eigentümerstruktur

[in %]



Investor Relations
Die CENTROSOLAR Group AG pflegt eine transparente und regelmäßige Berichterstattung. Wesentliche Kurs beeinflussende Informationen werden unverzüglich als „Ad-hoc-Mitteilungen" veröffentlicht. Auf ihrer Homepage macht die Gesellschaft darüber hinaus ergänzende Informationen zugänglich, die somit zeitgleich allen interessierten Kreisen zur Verfügung stehen. Der Vorstand und der Bereich Investor Relations der CENTROSOLAR Group AG kommunizieren mit den Finanzmarktteilnehmern in persönlichen Gesprächen (One-on-One), Roadshows, Telefongesprächen und -konferenzen, bei spezifischen Investorenveranstaltungen und der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Im Geschäftsjahr 2011 hat das Management Roadshows an bedeutenden internationalen Finanzplätzen durchgeführt und sich auf internationalen Investorenveranstaltungen präsentiert. Da es sich bei der CENTROSOLAR Group AG um ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen handelt, sind zunehmend auch „Green Tech Fonds" als Investoren bei der CENTROSOLAR engagiert.

Verschiedene internationale Banken beobachten die Aktie der CENTROSOLAR Group AG. HSBC Trinkaus, M.M. Warburg, Solventis, Jefferies u.a. nahmen die CENTROSOLAR in den letzten Jahren in ihre Veröffentlichungen auf.

Bestimmung zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über Änderungen der Satzung
Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen. Dabei finden die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (§ 84, 85 AktG) Anwendung. Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß § 133 und 179 AktG zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu 10.166.654 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen;
- in dem Umfang, indem es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist („nachgeordnete Konzernunternehmen"), ausgegeben wurden oder noch werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren zu können;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;
- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese

Begrenzung auf 10 vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und die (ii) zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden bzw. ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibung nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;

- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

Das Grundkapital ist um 303.000 EUR bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I"). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um 850.282 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 850.282 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um bis zu 861.924 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen und die Optionsrechte nicht aus genehmigtem Kapital, soweit es jeweils zur Verfügung steht, oder mit eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund einer zukünftigen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien erworben werden, oder durch Barabfindung bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft

oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital 2008 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 entspricht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

5.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Jahr 2011 war ähnlich wie das Jahr 2009 von einem drastischen Preisverfall bei Photovoltaiksystemen und Komponenten geprägt. So sind die Marktpreise für Solarmodule gemäß einer Auswertung von Photon innerhalb von nur 12 Monaten um 41 % gesunken. Diesem Preisverfall konnte sich auch die CENTROSOLAR nicht entziehen. Somit ist der Umsatz der CENTROSOLAR-Gruppe mit 293 Mio. EUR um rd. 27 % hinter dem Vorjahreswert von 404 Mio. EUR zurückgeblieben.

Dank einer flexiblen Einkaufsstrategie sowie eines effizienten Working-Capital-Managements ist es jedoch gelungen, die in diesem Marktumfeld häufig erforderlichen Abwertungen von Lagerbeständen weitgehend zu vermeiden. Zwar wurde das Ziel eines positiven operativen Ergebnisses verfehlt. Mit einem EBIT von -4,5 % vom Umsatz fiel der Verlust jedoch nach Ansicht des Unternehmens im Wettbewerbsvergleich verhältnismäßig moderat aus.

Mit der Platzierung der Mittelstandsanleihe über 50 Mio. EUR, der Einführung innovativer neuer Produkte sowie dem weiteren Ausbau unserer Vertriebsorganisation hat sich die CENTROSOLAR in eine gute Ausgangsposition gebracht, um auch in einem verschärften Wettbewerbsumfeld Marktanteile zu gewinnen.

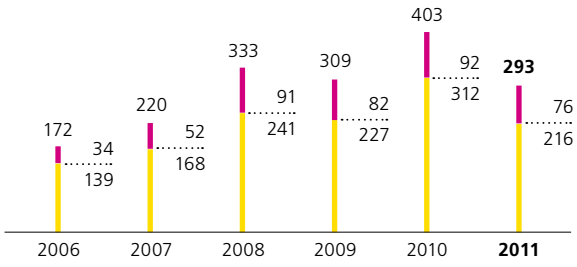
II Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1 Ertragslage

	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konzern	
	31.12.2011	31.12.2010	**31.12.2011**	31.12.2010	**31.12.2011**	31.12.2010
Ausgewählte GuV-Zahlen						
Umsatzerlöse mit Dritten	216.366	311.502	76.411	91.944	292.777	403.446
EBITDA	(5.800)	20.800	2.127	13.749	(3.722)	34.724
EBIT	(11.393)	16.348	(1.753)	10.089	(13.194)	26.613

Absatz und Umsatz: Regulierungsänderungen und Preisverfall führen zu Umsatzrückgang
Infolge des erheblichen Preisverfalls auf allen Wertschöpfungsstufen der Branche konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rekordwerte aus dem Vorjahr nicht mehr erreicht werden. So lag der Gesamtumsatz des Konzerns mit 292,8 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 403,4 Mio. EUR (-27 %). Damit wurde der noch im Vorjahresabschluss erwartete Umsatz von 420 bis 450 Mio. EUR und auch die zuletzt genannte Jahresprognose von 300 Mio. EUR verfehlt.

Umsatzentwicklung
[in MEUR]



Rund 74 % des Umsatzes wurden im Segment Solar Integrated Systems erwirtschaftet, 26 % des Umsatzes kamen aus dem Geschäftsbereich Solar Key Components. Der Anteil des Auslandsumsatzes konnte von 59 % im Vorjahr auf 62 % weiter ausgebaut werden. Mit über 57 Mio. EUR Umsatz war erneut Frankreich der stärkste Auslandsmarkt, gefolgt von Italien mit 39 Mio. EUR.

Besonders deutlich fiel der Rückgang im Segment Solar Integrated Systems aus. Mit 216,4 Mio. EUR wurde der Vorjahreswert (311,5 Mio. EUR) um 31 % verfehlt.

Wesentlicher Treiber des Umsatzrückgangs ist der erhebliche Preisverfall im Laufe des Jahres. So fielen die Preise für Standardmodule im Laufe des Jahres um durchschnittlich 35 %. Bei dachintegrierten Modulen lag der Preisverfall bei etwa 31 %.

Auch der Absatz im Segment Solar Integrated Systems blieb mit 125 MWp um 17 % hinter dem Vorjahreswert von 151 MWp zurück. Hier machte sich insbesondere der deutliche Rückgang der eher opportunistisch betriebenen Modullieferungen in Projekte um 20 MWp bemerkbar, auch wenn dieses Geschäft infolge der geringen Margen nur unwesentlich zum Ergebnis des Vorjahres beigetragen

hatte. Zudem wurde im 2. Halbjahr des vergangenen Jahres der Vertrieb von flexiblen Dünnschichtmodulen eingestellt, die dem notwendigen Preisrückgang nicht folgen konnten (- 3 MWp). Regulatorische Einschnitte in Frankreich und Deutschland sorgten auch für nicht unerhebliche Absatzeinbußen in diesen für CENTROSOLAR bislang größten Absatzmärkten. Diese Rückgänge konnten jedoch zu großen Teilen durch deutliche Absatzzugewinne in den Zielregionen Italien, Großbritannien, Benelux, Griechenland und Nordamerika kompensiert werden. Die OEM-Modulproduktion für Fremdabnehmer blieb mit 4 MWp weit unter den Erwartungen.

Auch im Segment Solar Key Components konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze des Vorjahres nicht erreicht werden. Mit 86,1 Mio. EUR lag der Umsatz um 20 % hinter dem Vorjahreswert zurück (107,0 Mio. EUR). Der Umsatz mit Dritten lag bei 76,4 Mio. EUR gegenüber 91,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anteil des Solarglasgeschäfts am Umsatz mit Dritten lag mit 76 % über dem Vorjahreswert (68 %). Dementsprechend lag der Anteil der Befestigungssysteme am Segmentumsatz bei 24 % (Vorjahr 32 %).

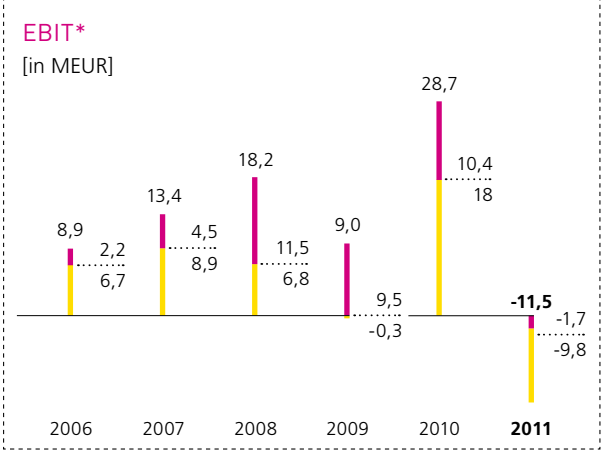
Wesentlicher Treiber des Umsatzrückgangs mit Dritten war hier der Wegfall der in 2010 sehr erfolgreichen Befestigungslösung InterSole. Dieses Indachsystem war bis 2010 unangefochtener Marktführer für Indachsysteme in Frankreich. Nach einer Regulierungsänderung qualifizierte sich dieses System jedoch nicht mehr für den höchsten Einspeisetarif. Das Nachfolgeprodukt IntraSole genoss bei der Produktvorstellung hervorragendes Feedback von Kunden in Frankreich. Die Markteinführung wurde jedoch zunächst durch Verzögerungen bei der Erteilung von Genehmigungen seitens der französischen Behörden behindert. Durch eine erneute Detailanpassung der Regulierung im Sommer, durch die im Wesentlichen nur noch ein einheimischer, französischer Anbieter vollumfänglich den neuen Anforderungen entsprach, war das Produkt nur noch für einige wenige Dachsituationen einsetzbar.

Insgesamt musste der Bereich Befestigungssysteme einen Umsatzrückgang von 47 % gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Gleichwohl gelang es, die Umsatzbasis der Befestigungssysteme auf eine breitere Basis zu stellen. Mit den übrigen Systemen konnte ein Umsatzwachstum und eine stärkere Internationalisierung erreicht werden. Die Zuwächse konnten jedoch noch nicht den Marktverlust im Dachintegrationsbereich kompensieren.

Auch im Geschäft mit Solarglas machte sich ähnlich wie beim Segment Solar Integrated Systems der anhaltende Preisdruck bemerkbar. So sank der durchschnittliche Verkaufspreis für antireflexbeschichtetes Solarglas um etwa 8 Prozent. Der Absatz mit antireflexbeschichtetem Solarglas konnte mengenmäßig um fast ein Drittel erhöht werden, und macht mittlerweile mehr als 80 % des Gesamtabsatzes (gemessen in qm) aus. Der Absatz mit Standardglas wurde demgegenüber deutlich zurückgefahren. Insgesamt blieb der Umsatz mit Solarglas leicht hinter dem Vorjahresniveau zurück.

Ergebnis: Kontinuierlicher Preisverfall und Sondereffekte belasten Ergebnisentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein operativer Verlust vor Zinsen und Steuern in Höhe von 13,2 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahresgewinn 26,6 Mio. EUR).



* 2006-2011, bereinigt um Abschreibungen aus Erstkonsolidierung (IFRS3) und Aufwand für Börsengang. Gesamtwerte können von der Summe der Segmentwerte abweichen wegen der Eliminierung der innerbetrieblichen Profite.

Mit 11,4 Mio. EUR ist ein Großteil dieses Verlustes dem Segment Solar Integrated Systems zuzuschreiben (Vorjahresgewinn 16,3 Mio. EUR). Ein wesentlicher Treiber dieser Ergebnisentwicklung war der starke, kontinuierliche Preisverfall bei Modulen, der sich insbesondere in einer erhöhten Materialkostenquote im Segment Solar Integrated Systems widerspiegelt. Zwar sanken auch in gleichem Maße die wesentlichen Einkaufsmaterialien. Durch den zeitlichen Verzug zwischen Materialeinkauf und Modulabsatz mussten jedoch Einbußen beim Rohertrag hingenommen werden. Da der Preisverfall bis zum Ende des vierten Quartals anhielt, machte sich hier auch noch der planmäßige Abbau des Lagerbestandes zum Jahresende besonders bemerkbar. Insgesamt stieg der Anteil der Materialkosten im Segment Solar Integrated Systems von 77 % im Vorjahr auf 80 % im abgelaufenen Jahr an. Konzernweit lag der Materialkostenanteil bei 73 % (Vorjahr 71 %).

Neben dem Preisverfall belasteten auch zahlreiche Sondereffekte das operative Ergebnis im Segment Solar Integrated Systems. Insbesondere der Ausbau des operativen Geschäfts in Nordamerika führte zu Verlusten in Höhe von etwa 5 Mio. EUR. Nachdem hier eine führende Position in der PV-Distribution in Arizona erreicht werden konnte, fielen weitere Anlaufkosten für die regionale Ausweitung an. Darüber hinaus wurden neue Produkte und Dienstleistungen für den nordamerikanischen Markt entwickelt. Letztendlich verhinderten jedoch auch zu hohe Lagerbestände zu Jahresbeginn infolge des drastischen Preisverfalls ein besseres operatives Ergebnis.

Die Abwertung der Vorauszahlungen an einen Zelllieferanten, der in finanzielle Schwierigkeiten gekommen ist, sowie der Aufbau von Garantierückstellungen für Dünnschichtlaminate des mittlerweile insolventen Lieferanten Unisolar trugen mit 1,6 Mio. EUR zum Segmentverlust bei. Das Ergebnis des vierten Quartals wurde zudem dadurch belastet, dass ein bereits zum Ende des dritten Quartals erwarteter Erlös aus dem Verkauf eines Solarparks in Spanien, nicht zustande kam, nachdem die Projektfinanzierung des Investors wider Erwarten gescheitert war. Dabei handelt es sich um ein 1,5 MWp Dachprojekt in Spanien. Dieser Dachpark ist bereits vollständig an das Netz angeschlossen. Es werden Einspeisevergütungen in Höhe von jährlich ca. 760 Tausend EUR erwartet. Dieses Projekt steht weiterhin zum Verkauf.

Schließlich wird das operative Ergebnis des Segments Solar Integrated Systems durch höhere Abschreibungen infolge des Produktionsausbaus bei der Sonnenstromfabrik Wismar belastet. So stiegen die operativen Abschreibungen um 1,2 Mio. EUR von 2,8 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR an. Darüber hinaus fielen nicht-operative IFRS-3-Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR an. Gemäß IFRS 3 sind bei Unternehmensübernahmen materielle und vor allem immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren und zu Zeitwerten (Fair Values) anzusetzen. Die in diesem Zusammenhang in Vorjahren in der Konzernbilanz aktivierten Vermögensgegenstände beruhen im Wesentlichen auf Lieferanten- und Kundenverträgen oder -beziehungen, Marken und Entwicklungsleistungen. Sie werden planmäßig abgeschrieben und belasten somit – wenn auch nicht zahlungswirksam – das Nettoergebnis.

Auch im Segment Solar Key Components wurde ein operativer Verlust in Höhe von 1,8 Mio. EUR verbucht (Vorjahresgewinn 10,1 Mio. EUR). Diese Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf das Geschäft mit Befestigungssystemen der Renusol GmbH zurückzuführen. Durch den Wegfall des stärksten Umsatz- und Ergebnisträgers InterSole ergab sich bei der Renusol GmbH umfassender Bedarf zur Anpassung des Produktportfolios und zur Restrukturierung der Organisation. Mit der MetaSole, der Anpassung der ConSole für den Nordamerikanischen Markt sowie der Weiterentwicklung der VarioSole wurde das Produktportfolio erheblich gestärkt und erneuert. Allerdings konnten die jungen Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht den Wegfall der InterSole kompensieren. Darüber hinaus fiel durch die Mitte des Jahres erneut angepasste Regulierung in Frankreich die Geschäftsgrundlage für das neue Indach-System IntraSole weitgehend weg, so dass hier Abwertungen auf den bereits vorhandenen Lagerbestand erforderlich wurden. Schließlich hat die Renusol ihre Vertriebsorganisation in Europa neu strukturiert und eine Niederlassung in den USA gegründet, was mit weiteren Restrukturierungs- bzw. Anlaufkosten verbunden war. Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG konnte hingegen trotz des Preisverfalls bei Solarglas ein leicht positives operatives Ergebnis erwirtschaften.

Das Zinsergebnis hat sich infolge der Investitionen in die neue Fertigung in Wismar sowie die im Februar platzierte Anleihe mit einem Nominalvolumen von 50 Mio. EUR und einem Coupon von 7 % von 4,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,2 Mio. EUR in 2011 verschlechtert. Unter dem Strich betrug der Konzernfehlbetrag nach Steuern 16,8 Mio. EUR (Vorjahresüberschuss 15,8 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie liegt bei -0,83 EUR, gegenüber 0,78 EUR im Vorjahr.

2 Vermögens- und Finanzlage

Ausgewählte Bilanzkennzahlen

[in TEUR]	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Net Working Capital	42.666	42.663	0,0 %
Net Operating Working Capital	54.703	56.721	-3,6 %
Anlagevermögen	103.872	93.857	10,7 %
davon Geschäfts- oder Firmenwert	49.429	49.429	0,0 %
Nettofinanzposition	(68.800)	(39.875)	72,5 %
Eigenkapital	79.197	95.577	-17,1 %
Bilanzsumme	215.282	184.698	16,6 %

2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Ausgestaltung unseres Finanzmanagements orientiert sich sowohl an unserer Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres internationales Konzernwachstum zu verleihen, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sowie die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren.

Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten und durch eine hohe Diversifikation der Investoren. Das Fälligkeitsprofil weist eine breite Streuung auf mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt zum Teil in den operativen Gesellschaften, zum Teil zentral über die Holding-Gesellschaft: Im Segment Solar Integrated Systems erfolgen die Finanzierungen von Investitionsgütern sowie des Working Capitals vornehmlich über die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH beziehungsweise die Centrosolar AG. Die Anschub- und Wachstumsfinanzierung für die Erschließung neuer Absatzmärkte sowie für die Entwicklung von Projekten erfolgt zentral über die Holding-Gesellschaft. Für die operativen Gesellschaften des Segments Solar Key Components gelten ähnliche Finanzierungsprinzipien. Um dabei eine steueroptimierte und günstigere Finanzierung des Konzerns zu gewährleisten, wird die Finanzierungsstruktur der Holding über Ergebnisabführungsverträge mit den wesentlichen Töchtergesellschaften im Segment Solar Key Components gestärkt: Gewinne und Verluste der Töchter fließen so direkt an die CENTROSOLAR Group AG.

2.2 Akquisitionen und Divestments: Ergänzung strategischer Optionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die organische Entwicklung im Vordergrund. Dennoch hat die CENTROSOLAR kurz vor Jahresschluss am 29. Dezember 2011 ein Übernahmeangebot für die insolvente Gecko Group AG, Wetzlar, für eine fortführende Sanierung abgegeben. Dieses wurde in der ersten Januarwoche 2012 vom Insolvenzverwalter angenommen (siehe hierzu auch die Ausführungen im Nachtragsbericht).

2.3 Investitionen: Umfassender Ausbau und Modernisierung der Produktionskapazitäten

2011 hat CENTROSOLAR insbesondere in den weiteren Ausbau und die Modernisierung der Produktionskapazitäten investiert. So wurde die Kapazität des Modulproduktionswerks in Wismar von 200 MWp zu Jahresbeginn auf aktuell 350 MWp ausgebaut. Damit können die Flexibilität auf Nachfrageschwankungen erhöht, das Risiko von Lagerbestandsabwertungen minimiert und die Fertigungskosten für Module weiter gesenkt werden.

Bei der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig eine Kapazitätserweiterung im asiatischen Raum durchgeführt. Hierzu wurde eine zusätzliche Beschichtungsanlage im Wert von ca. 1,7 Mio. EUR aufgebaut, um von China aus den asiatischen Markt bedienen zu können. Die Anlage wurde im Juli 2011 erstmals in Betrieb genommen und dann schrittweise die Ausbringungsmenge für antireflexbeschichtete Gläser bis auf eine dreischichtige Auslastung in Höhe von 150 tausend qm pro Monat erhöht. Mit diesem Schritt wurde der Grundstein für eine internationale Belieferung

der Kunden von verschiedenen weltweiten Standorten aus gelegt. Diese Serviceleistung bieten aktuell nur wenige Mitbewerber. Sie soll ein Garant für eine weitere positive Entwicklung des Geschäftsfeldes Solar Key Components sein.

Am Standort Fürth wurden die bestehenden Fertigungsprozesse optimiert. Durch verschiedene Rationalisierungsinvestitionen konnten die Kosten deutlich gesenkt werden, um dem weiteren Margendruck und den damit einhergehend sinkenden Verkaufspreisen Rechnung zu tragen. Die wesentlichen Investitionen in Fürth wurden im Bereich der Automatisierungstechnik (automatisches Auflegesystem und automatische Glasvisitierung) mit ca. 0,5 Mio. € getätigt.

Bei den immateriellen Vermögenswerten wurden Investitionen in die weitere Einführung von SAP, ein umfassendes Planungs- und Reportingmanagementsystem sowie eigene Entwicklungen in Produkte und Softwarelösungen getätigt. Insgesamt lag das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit 19,6 Mio. EUR deutlich über den Werten von 2010 (13,5 Mio. EUR).

2.4 Bilanzstruktur

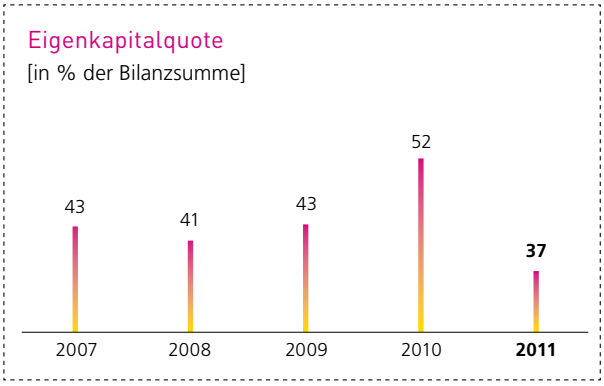
Im abgelaufenen Geschäftsjahr weitete sich die Bilanzsumme von 184,7 Mio. EUR auf 215,3 Mio. EUR aus. Diese Entwicklung lässt sich im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückführen:

- Durch die im vorhergehenden Abschnitt erläuterten Investitionen weitete sich das Sachanlagevermögen um 11,2 Mio. EUR auf 50,4 Mio. EUR aus (Vorjahr 39,2 Mio. EUR).
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge eines vergleichsweise starken Jahresendgeschäfts von 19,1 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR an.
- Auch die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 2,5 Mio. EUR an. Hierbei machte sich insbesondere der Aufbau von Forderungen aus Investitionsförderungen für das neue Werk in Wismar in Höhe von 1,9 Mio. EUR bemerkbar. Dem wirkte die Abwertung einer Vorauszahlung an einen Zulieferanten, der in finanziellen Schwierigkeiten ist, in Höhe von 0,3 Mio. EUR entgegen.
- Wesentlicher Treiber der verlängerten Bilanzsumme war letztendlich die Ausweitung der liquiden Mittel von 8,2 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR. Hier wirkte sich insbesondere die Platzierung der Anleihe über 50 Mio. EUR zu Jahresbeginn aus. Ein Großteil der damit erhaltenen liquiden Mittel ist noch nicht in Investitionen gebunden. Dadurch konnte auch die Inanspruchnahme der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien auf ein Minimum reduziert werden.

Diesen bilanzverlängernden Faktoren wirkte die Reduzierung der Vorräte von 51,7 Mio. EUR auf 42,9 Mio. EUR entgegen. Dabei ist besonders bemerkenswert, dass in dem deutlich verringerten Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres noch fertiggestellte Projekte mit einem Bilanzwert von 6,1 Mio. EUR enthalten sind (Vorjahr 3,2 Mio. EUR).

Das Net Operating Working Capital hat sich leicht reduziert von 56,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 54,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011.

2.5 Finanzierung



Die Ausweitung der Bilanzsumme in Verbindung mit den aufgelaufenen Nettoverlusten führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote von 51,8 % auf 36,8 %. Gleichzeitig stieg die Nettofinanzposition auch infolge der umfangreichen Investitionstätigkeit auf 68,8 Mio. EUR (Vorjahr 40,0 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2011 verfügte CENTROSOLAR über liquide Mittel in Höhe von 25,9 Mio. EUR (Vorjahr 8,2 Mio. EUR) und freie Kreditlinien in Höhe von 39,1 Mio. EUR (Vorjahr 40,4 Mio. EUR). Es bestehen Operating-Leasingverträge, beispielsweise für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren. Darüber hinaus wurden Forderungen im Umfang von 6,3 Mio. EUR durch Factoring-Verträge abgedeckt.

2.5 Liquidität

Die Investitionstätigkeit, aber auch die operativen Verluste spiegeln sich im Cash Flow wider. So betrug der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit -9,1 Mio. EUR (Vorjahr 18,4 Mio. EUR). Darüber hinaus erhöhte sich die Investitionstätigkeit von 8,7 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR. Durch die Darlehen für die Sachmittelinvestitionen sowie die Platzierung der Mittelstandsanleihe ergab sich ein Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 50,4 Mio. EUR (Vorjahr -14,5 Mio. EUR). Hinsichtlich der erwarteten Liquiditätssituation und -entwicklung verweisen wir auch auf den Risikobericht.

3 Menschen bei CENTROSOLAR

Gemeinsame Werte und Ziele

Die CENTROSOLAR-Gruppe verfügt über einen entscheidenden Erfolgsgaranten: ihre Mitarbeiter. Teamgeist, Innovationsfreude, Kompetenz sind die wichtigsten Einstellungskriterien, die für die hohe Qualität des Personals sorgen. Die Mitarbeiter verbindet eine gemeinsame Mission und Vision. Nachhaltige Werte zu schaffen, ist die Essenz der gemeinsamen Mission. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt Produkte und Dienstleistungen, die es auch nachfolgende Generationen ermöglichen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Dazu zählt die Nutzung regenerativer Energien. Das Stichwort Nachhaltigkeit bezieht sich aber auch auf ganz aktuelle Belange einer Firmenphilosophie. So basiert die noch sehr junge Unternehmenskultur der Gruppe auf technologischer Kompetenz und unternehmerischer Glaubwürdigkeit.

Die dezentrale Struktur fördert und erfordert Mitarbeiter, die sich durch ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Handeln auszeichnen. Die Mitarbeiter des Unternehmens haben zum Teil jahrzehntelange Erfahrung, sind also Pioniere in der noch jungen Photovoltaikbranche. Die Führungskräfte des Unternehmens verfolgen einen offenen Kommunikations- und Führungsstil. Der Vorstand hat einschlägige Erfahrung in der Zusammenführung und Integration von Einzelunternehmen. Mitarbeiter und Management verfolgen gemeinsam eine langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie, die sich auf nachhaltiges Wachstum fokussiert. Dank flacher Hierarchien sind die Entscheidungswege im Unternehmen kurz und Innovationen können schnell umgesetzt werden.

Kernpunkt der Vision ist der Anspruch einer Führungsposition in den bedienten Marktsegmenten und Regionen. Der Zielhorizont ist dabei langfristig. Es wird Jahrzehnte dauern, die Stromversorgung der Menschen auf Erneuerbare Energien und hier speziell auf die Photovoltaik umzustellen. In dieser Zeit und darüber hinaus will das Unternehmen seinen Know-how-Vorsprung in der Photovoltaik nutzen, um die starke Marktposition bei PV-Dachsystemen überregional zu einer Führungsposition auszubauen.
Zur Erfüllung eines so ehrgeizigen Langfristziels bedarf es besonderer Anstrengungen bei jedem einzelnen Mitarbeiter der CENTROSOLAR-Gruppe. Durch die Vergütungsstruktur für Führungskräfte fördert das Unternehmen die Verfolgung seiner langfristigen Ziele. Schlüsselmitarbeiter und gehobene Führungskräfte unterhalb des Konzernvorstands erhalten neben ihrer Fixvergütung variable Barvergütungen, die an die Erreichung individueller Leistungsziele gekoppelt sind. Die wichtigsten Leistungsträger – ausgewählte Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände von Tochtergesellschaften sowie die Vorstände der Muttergesellschaft – nehmen zusätzlich am Aktienoptionsprogramm der CENTROSOLAR Group AG teil. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit eine in der Satzung festgelegte fixe Vergütung.

OUR MISSION CREATE SUSTAINABLE VALUE FOR EVERYONE BY DRIVING THE USE OF SOLAR POWER

Enable **Society** to easily migrate to clean and renewable energy sources

Create a superior rate of sustainable returns for our **Shareholders**

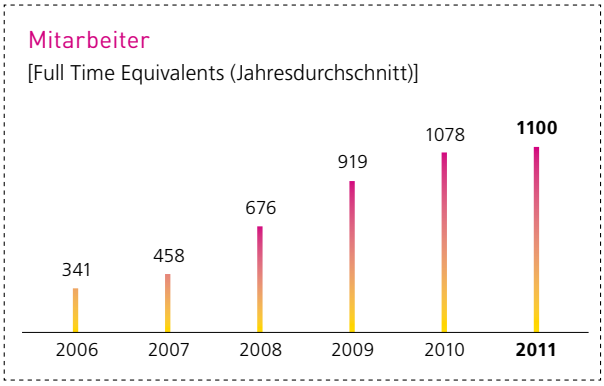
Cultivate an entrepreneurial spirit in a trustbased work environment with attractive growth opportunities for **Talented People**

Build reliable and strategic relationships with our **Suppliers**

Provide innovative and affordable PV products and services with the highest quality standards to our worldwide **Customers**

OUR VISION WE AIM TO BECOME THE LEADING, REGIONALLY DIVERSIFIED, EXCELLENCE-DRIVEN PROVIDER OF PREMIUM ROOF-BASED PV SYSTEMS, COMPONENTS AND TURNKEY PROJECTS.

CENTROSOLAR schafft Arbeitsplätze



Nicht nur bedingt durch das Wachstum, sondern insbesondere durch die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe hat die CENTROSOLAR seit Gründung der Gruppe kontinuierlich neue Arbeitsplätze geschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 1.121 Mitarbeiter (Vorjahr 1.112) in der CENTROSOLAR-Gruppe beschäftigt. Dies entspricht 1.100 Vollzeitbeschäftigten (FTE = Full Time Equivalents; Vorjahr 1.078). Zum Ende des Berichtszeitraums waren 1.043 Mitarbeiter, entsprechend 1.026 FTE, bei Unternehmen der CENTROSOLAR-Gruppe beschäftigt. Im Vorjahr lagen diese Zahlen bei 1.043 Mitarbeitern und 1.002 Vollzeitbeschäftigten. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter ist in Deutschland beschäftigt: So sind etwa zwei Drittel der Beschäftigten an den Produktionsstandorten in Fürth und Wismar tätig. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Ausland in Folge der Intensivierung der internationalen Vertriebsaktivitäten im vergangenen Jahr um fast 40 % gesteigert. Durch die Übernahme der Gecko Group AG hat die CENTROSOLAR einen weiteren Schritt zur Ausweitung ihrer Wertschöpfungstiefe unternommen. Im Rahmen der Akquisition werden voraussichtlich rund 50 zusätzliche Mitarbeiter in den Unternehmensverbund der CENTROSOLAR-Gruppe aufgenommen.

4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Bedingt durch den massiven Preisverfall bei Solarmodulen und Systemen wurden die ursprünglich formulierten Umsatz- und Ergebnisziele im abgelaufenen Geschäftsjahr verfehlt. Im Verlauf des Jahres wurde deutlich, dass für die Branche eine tiefgreifende Konsolidierungsphase begonnen hat. Für unser Unternehmen äußerte sich dies in hartem Preiswettbewerb, der zu verschlechterten Rohmargen sowie Unterauslastung nicht nur der Produktion, sondern auch des Vertriebs führte. Das Unternehmen hat jedoch gleichzeitig auch wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um gestärkt aus dieser Konsolidierungsphase hervorzugehen:

- Die Anstrengungen zur Kostenoptimierung wurden weiter verstärkt. Insbesondere wurde ergänzend zur kontinuierlichen Verbesserung in der Produktion auch der Vertriebs- und Verwaltungsbereich konsequent angegangen.
- Die zusätzlich geschaffenen Produktionskapazitäten konnten aus oben genannten Gründen noch nicht ausgelastet werden. Mittelfristig können sie jedoch dazu beitragen, eine besonders zeitnahe und bedarfsgerechte Modulfertigung sicher zu stellen.
- Während in einigen Regionen die Vertriebsorganisationen der Marktentwicklung folgend reduziert wurden, wurde in Wachstumsregionen dennoch weiter ausgebaut. Damit strebt CENTROSOLAR an, die Abhängigkeit von einzelnen Absatzmärkten zu reduzieren sowie umfassendere Produkt- und Serviceleistungen für seine Kunden anzubieten.
- Durch den Umbau des Produktportfolios bei den Befestigungssystemen wurde hier die Basis für zukünftiges Wachstum geschaffen. Darüber hinaus verlief der Markteintritt in Großbritannien und Nordamerika sehr vielversprechend.
- Durch den Aufbau einer Beschichtungslinie zur Veredelung von Solarglas in China wurde ein neuer Absatzmarkt für das Geschäft mit Solarglas erschlossen.
- Schließlich wurde mit der Platzierung einer Teilschuldverschreibung in Höhe von 50 Mio. EUR die finanzielle Flexibilität erhöht.

III Nachtragsbericht

1 Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

CENTROSOLAR akquiriert die Gecko Group AG
Die CENTROSOLAR Group AG hat kurz vor Jahresschluss am 29. Dezember 2011 ein Kaufangebot für einzelne Vermögenswerte der insolventen Gecko Group AG, Wetzlar, sowie deren Tochtergesellschaften abgegeben. Dieses wurde in der ersten Januarwoche 2012 vom Insolvenzverwalter angenommen. Gecko beschäftigt sich mit dem Marketing und Vertrieb von PV-Anlagen bei Endkunden mit dem Schwerpunkt auf Privatkunden und kleinere Gewerbebetriebe. Das Unternehmen ist im Raum Mittelhessen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz tätig. Gecko akquiriert Kunden durch einen aktiven Außendienst, übernimmt die technische Planung sowie die Bauleitung. Die Installation wird überwiegend in Zusammenarbeit mit den lokalen Handwerksbetrieben durchgeführt. Darüber hinaus bietet Gecko auch Serviceleistungen für bestehende Solaranlagen an. Der Kaufpreis lag bei 0,45 Mio. EUR. Das Unternehmen wird als „Gecko Energies GmbH" im Konzern weiter geführt.

Die Übernahme von Gecko passt sich in die bestehende Strategie von CENTROSOLAR ein, Handwerkskunden im Branchenvergleich besser zu bedienen, indem nicht nur Einzelprodukte verkauft werden, sondern dem Handwerk umfassende Lösungen inklusive Komplettsystemen mit allem Zubehör, technischem Service und Vertriebsunterstützung angeboten werden. Durch den nun mit Gecko geschaffenen zusätzlichen Endkundenkontakt kann es CENTROSOLAR besser und schneller gelingen, komplexere Lösungen im Bereich Energie – etwa das neue Kombinationssystem aus PV und Wärmepumpe – zu entwickeln und im Markt zu platzieren. Somit können auch die übrigen Handwerkskunden der CENTROSOLAR-Gruppe frühzeitig praxiserprobte Lösungen erhalten.

Bundesregierung kündigt drastische Kürzung der Solarförderung in Deutschland an
Am 23. Februar 2012 veröffentlichten die deutschen Minister für Wirtschaft Rösler und Umwelt Röttgen ihre Pläne, die Förderung für Solarstrom ab dem 1. April je nach Größenklasse um rund 20 bis 30 % zu kürzen. Zudem sollen künftig nur noch 85 bis 90 % der produzierten Strommengen einer Anlage zu den garantierten Preisen abgenommen werden. Darüber hinaus ist in diesem Plan eine weitere monatliche Kürzung der Förderung um 0,15 ct/Wp ab Mai vorgesehen. Künftig soll zudem die Einspeisevergütung für Solarstrom aus neuen Anlagen auf dem Verordnungsweg weiter gekürzt werden können, wenn der Ausbau die von der Regierung vorgegeben Zielgrößen überschreitet.

Sollte der Gesetzentwurf wie geplant verabschiedet werden, ist mit einer erheblichen Abkühlung des deutschen Absatzmarkts zu rechnen. Gleichzeitig gewinnt das Thema Eigenverbrauch bei kleineren Dachanlagen an Bedeutung, da die Einspeisevergütung nun deutlich unter dem Endkundenpreis für Strom in Deutschland liegt. Mit dem Fokus auf kleinere Dachanlagen sowie der frühzeitigen Entwicklung von Lösungen zur effizienten Steigerung des Eigenverbrauchsanteils hat sich die CENTROSOLAR gut aufgestellt, um diesen Trend zu besetzen. Durch die Akquisition der Gecko Energies wurde das Unternehmen weiter verstärkt, um derartige Lösungen schneller und kundenorientierter weiterentwickeln zu können.

Die Einschnitte gehen u.a. auch wegen der 85 % bzw. 90 % Mengenbeschränkung erheblich über die zur Jahresmitte erwarteten Kürzungen von 15 % hinaus. Die Ankündigung stieß daher auf erheblichen Widerstand bei den Branchenverbänden und hat auch bei Investoren und Banken zu Verunsicherung geführt (siehe hierzu auch die Ausführungen zu den Markt- und Finanzierungsrisiken im Risikobericht). Zudem kündigten bereits einige Landesregierungen ihre Ablehnung im Bundesrat an. CENTROSOLAR geht davon aus, dass es bis zur finalen Umsetzung noch Anpassungen des Gesetzentwurfs geben wird.

Bedarfsgemäße Anpassung von Kreditlinien
Zum 28. Februar 2012 verfügte CENTROSOLAR über bis auf weiteres zur Verfügung gestellte Kreditlinien in Höhe von 46,3 Mio. EUR. Davon waren 28,8 Mio. EUR ungenutzt. Darüber hinaus verfügte die Gruppe über liquide Mittel in Höhe von 25,5 Mio. EUR. Einvernehmlich haben die Centrosolar AG und die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH mit ihren Banken vereinbart, auf planmäßig nicht benötigte Kreditlinien zu verzichten. So wurden die für diese beiden Konzerngesellschaften verfügbaren Kreditlinien von insgesamt 35 Mio. EUR auf 20 Mio. EUR entsprechend dem aus der aktuellen Liquiditätsplanung hervorgehenden Bedarf reduziert. Darüber hinaus wurde mit den Banken vereinbart, die Kreditlinien plankonform zu nutzen.

IV Risikobericht

1 Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Etwaigen negativen Folgen von Risiken wirkt das Unternehmen mit einem ausführlichen Risikofrüherkennungssystem sowie einem internen Kontrollsystem als integralem Bestandteil des Risikomanagements entgegen. Mittels eines Fragebogens und freier Berichte identifizieren und evaluieren die Tochtergesellschaften regelmäßig die bestehenden und zukünftigen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die mit der Realisierung verbundenen Auswirkungen, um dementsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Darüber hinaus werden wichtige Leistungskennzahlen regelmäßig durch das Management eruiert und vom Vorstand überwacht. In jedem Tochterunternehmen wurde ein Risikomanager bestimmt, der für das Reporting und die Durchführung der dafür notwendigen Analysen innerhalb dieses Tochterunternehmens verantwortlich ist.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und hinsichtlich darüber hinaus reichender Auswirkungen zu bewerten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung und angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen.

2 Einzelrisiken

2.1 Umfeld- und Branchenrisiken

In regulatorischer Hinsicht wird unser Geschäftsumfeld durch die regionalen Förderungsbedingungen von Solaranlagen beeinflusst. Der Wegfall staatlicher Förderung oder eine starke Degression der Einspeisevergütung können sich auf die davon betroffenen Märkte insgesamt oder auch nur auf spezifische in diesen Märkten vertriebene Produktvarianten negativ auswirken. Mit Blick auf die Branche besteht ein wesentliches Risiko im Einkauf. Bei sinkenden Preisen für Solarsilizium besteht potenziell das Risiko, zu teuer einzukaufen. Vor diesem Hintergrund verfolgt CENTROSOLAR eine Einkaufspolitik der kurzfristigen Lieferverträge, um flexibel auf den prognostizierten Preisverfall reagieren zu können und dieses spezifische Risiko zu minimieren. Mit dieser strategischen Entscheidung ist allerdings gleichzeitig das neue Risiko einer potenziellen Unterversorgung verbunden. Zwar war das vergangene Jahr von Überkapazitäten auf allen Wertschöpfungsstufen geprägt. Gleichzeitig sind jedoch Szenarien denkbar – beispielsweise Handelsbeschränkungen –, die erneut zu temporären Engpässen bei den Lieferanten der CENTROSOLAR führen könnten. Daher beobachten wir kontinuierlich den Markt, um sich abzeichnende Engpässe durch auf Marktpreisen basierende Lieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten umgehen zu können. Darüber hinaus bauen wir auf die vertrauensvolle, langfristige Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten hochwertiger Qualitätszellen.

Kurzfristige Preisrisiken im Jahresverlauf lassen sich jedoch nicht umgehen, da über das Jahr Lagerbestände auf- und abgebaut werden, um saisonale Schwankungen ausgleichen zu können. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem Geschäftsjahr 2009, als hohe Lagerbestände aus dem Vorjahr zu erheblichen Abwertungsverlusten im ersten Halbjahr geführt hatten, verfolgt die CENTROSOLAR eine konservative Lagerhaltungspolitik, durch die im Zweifelsfall höhere Absatzchancen zu Gunsten geringerer Abwertungsrisiken vergeben werden. Dies wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in weiten Teilen praktiziert, als unterjährige Abwertungen von Lagerbeständen im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern vermieden werden konnten. Durch den Ausbau der Produktionskapazitäten im vergangenen Jahr ist nun bei vergleichsweise geringem Kapitaleinsatz eine zeitnähere und bedarfsgerechte Produktion möglich.

Der starke Preisverfall des vergangenen Jahres hat die seit einiger Zeit erwartete Konsolidierungswelle in Schwung gebracht. So sind viele Marktteilnehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten und namhafte Wettbewerber sind bereits insolvent geworden. In diesem Konsolidierungsumfeld versuchen angeschlagene Unternehmen mit nichtkostendeckenden Preisen ihre Liquidität zu optimieren, auch wenn dadurch hohe Verluste realisiert werden. Das verstärkt übergangsweise den Preisdruck weiter. Auch hier hilft dem Unternehmen seine konservative Lagerhaltungspolitik. Darüber hinaus setzt das Unternehmen bereits seit Mitte 2011 ein umfassendes Programm zur Optimierung seiner Prozesse und Kostenposition in der Vertriebs- und Verwaltungsorganisation um und engagiert in diesem Zusammenhang auch externe Berater.

Schließlich besteht auch das Risiko der Wettbewerbsverzerrung durch staatliche Förderung und Subventionen für Produzenten in einzelnen Ländern, beispielsweise in Form von günstigen Darlehen, Exportsubventionen oder Importzöllen. Hier ist CENTROSOLAR wie alle anderen Marktteilnehmer auf regulative Korrekturmaßnahmen auf politischer Ebene angewiesen. Anforderungen lokaler Wertschöpfung zur Berechtigung auf Einspeisevergütungen adressiert CENTROSOLAR durch die Kooperation mit lokalen Herstellern in den betreffenden Ländern, beispielsweise in Kanada.

2.2 Unternehmensstrategische Risiken

Die Erschließung neuer ausländischer Märkte, die die CENTROSOLAR mit der Strategie der internationalen Expansion verfolgt, bringt nicht nur viele Chancen, sondern auch zahlreiche Risiken mit sich. Einerseits ist mit Sprach- und Mentalitätsbarrieren zu rechnen, andererseits existieren landesspezifisch jeweils andere Branchen- und Marktstrukturen sowie ein anderes Wettbewerberumfeld. Es ist somit möglich, dass die im Vorhinein erstellten Umsatzpläne nicht zum Tragen kommen und die Auslandsgesellschaften zunächst Verluste ausweisen. Da das Wissen über den Zielmarkt demgegenüber ein maßgeblicher Erfolgsfaktor ist, setzen wir auf nachhaltige Marktanalysen und detaillierte, auf Einzelschritte ausgelegte Roadmaps beim Aufbau neuer Tochtergesellschaften und deren Markterschließung.

2.3 Leistungswirtschaftliche Risiken

Bei der Produktion von qualitativ hochwertigem Solarglas und Solarmodulen in den Werken in Fürth und Wismar sind wir auf den reibungslosen Betrieb der dafür bereitstehenden Anlagen angewiesen. Obwohl wir höchsten Wert auf Wartung und optimierte Bedienung legen, kann es im Falle des Ausfalls zu kurzfristigen Lieferengpässen kommen. Ein weiteres Risiko in diesem Zusammenhang sind Reklamationen infolge von Produktmängeln, die u.a. auch durch Fehler eines externen Produktionspartners bedingt sein können. Durch die Erhöhung von Garantierückstellungen und Audits der entsprechenden Vorlieferanten wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Darüber hinaus müssen die Module und Solargläser aus eigener Produktion dauerhaft den Ansprüchen des Marktes hinsichtlich Qualität und Preis gerecht werden. Daher haben wir unsere F&E-Aufwendungen weiter ausgebaut und Experten aus der Automobil- und Halbleiterindustrie in unser Managementteam aufgenommen.

2.4 Personalrisiken

Relevante Personalrisiken bestehen vor allem hinsichtlich der Austritte von Fach- und Führungspersönlichkeiten. Zur Bindung von Schlüsselpersonen verfolgt CENTROSOLAR zwei Stoßrichtungen. Einerseits werden den lokalen Geschäftsführern weitestgehend unternehmerische Freiräume innerhalb der von ihnen verantworteten Bereiche gewährt. Die Koordination und Integration aller Unternehmen im Konzernverbund wiederum erfolgt durch ein gruppenübergreifendes Steuerungsgremium. Andererseits bietet ein Aktienoptionsprogramm finanzielle Anreize zur Mitarbeit am Konzernerfolg.

2.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist CENTROSOLAR finanzwirtschaftlichen Risiken in den Bereichen Devisen, Zinsen und Forderungen ausgesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Devisenrisiken, die beispielsweise durch den Einkauf von Zellen in US-Dollar und den Verkauf von Modulen im Euro-Raum entstanden, in geringem Umfang durch eine unterjährige Absicherung mittels Put-Optionen und Termingeschäften begrenzt, die nicht an Einzelgeschäfte geknüpft waren, sondern am globalen Wechselkursrisiko orientiert waren. Durch die wachsenden Absätze auf dem US-amerikanischen Markt kann zunehmend auf eine natürliche Absicherung des Währungskursrisikos abgestellt werden.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen wird bei Erstkunden und Kunden mit eingeschränkter Bonität in der Regel per Vorkasse abgerechnet. Daneben nutzt die CENTROSOLAR teilweise auch Factoring zur Vermeidung von Forderungsausfällen. Schließlich ergeben sich für CENTROSOLAR auch Zinsrisiken. Etwa die Hälfte der Finanzverbindlichkeiten hatten zum Stichtag feste oder durch Derivate fixierte Zinssätze.

Hinsichtlich der Finanzierungsmöglichkeiten besteht vor dem Hintergrund der Basel-III-Anforderungen an Kreditinstitute sowie der nach wie vor intensiven politischen Auseinandersetzung mit Förderungskürzungen in der Solarindustrie (siehe auch die Ausführungen im Nachtragsbericht) das generelle Risiko, dass kurzfristig zur Verfügung gestellte Kreditlinien eingeschränkt und gegebene Kredite vorzeitig zurückgefordert werden.

Neben kurzfristig zur Verfügung stehenden Rahmenkreditlinien nutzt die CENTROSOLAR auch mittel- und langfristige Kredite, die zum Teil mit kreditvertraglichen Vereinbarungen hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) versehen sind, bei deren Verletzung die Banken von einem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen könnten. Zum 31. Dezember 2011 waren Kredite in Höhe von 7,6 Mio. EUR mit solchen Vereinbarungen belegt. Die dabei zugrunde gelegten Finanzkennzahlen wurden zum Stichtag vollständig eingehalten.

3 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Durch die abnehmende politische Unterstützung der Förderung von Solarstrom in einzelnen, wichtigen Absatzmärkten sowie die aktuellen Überkapazitäten ist von einem weiterhin hohen Wettbewerbs- und Kostendruck in der Branche auszugehen. Dies wird verstärkt durch eine steigende Zahl an Unternehmen in Finanzierungsschwierigkeiten, die ihre Liquidität mit nicht-kostendeckenden Preisen erhalten wollen.

Trotz der erwirtschafteten Verluste im abgelaufenen Geschäftsjahr befindet sich CENTROSOLAR unserer Meinung nach in einer vergleichsweise guten Ausgangsposition, um gestärkt aus der aktuellen Konsolidierungsphase hervorzugehen: Das Unternehmen verfügt über eine im Wettbewerbsvergleich recht gute Liquiditätsposition. Durch institutionalisierte kontinuierliche Verbesserungsprozesse hat das Unternehmen seine Fähigkeiten zur Effizienzsteigerung Schritt für Schritt erhöht. Das Unternehmen hat sich ebenfalls über viele Jahre konsequent auf den Handwerkervertrieb für kleinere und mittlere Dachanlagen spezialisiert und hierfür ein internationales Vertriebsnetzwerk aufgebaut. Schließlich hat das Unternehmen sein Produktportfolio verbreitert. Diese drei eben beschriebenen Elemente – Sicherstellung der nachhaltig richtigen Strategie, Kosteneffizienz und Liquiditätserhaltung – sind aus Sicht der Unternehmensführung die Bausteine für die erfolgreiche Bewältigung der aktuellen Konsolidierungsphase.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Einzelrisiken festgestellt. Nach wie vor ist damit weniger die Realisierung eines einzelnen Risikos als eine Verkettung des Eintritts verschiedener Risiken als bestandsgefährdend für das Unternehmen einzuschätzen.

V Prognosebericht

1 Ausrichtung des Konzerns

Aus heutiger Sicht plant die CENTROSOLAR keine substanziellen Änderungen ihrer langfristigen, auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Grundstrategie. Sie wird auch zukünftig ein auf photovoltaische Dachanlagen fokussierter, international ausgerichteter Solartechnologiekonzern bleiben, der PV-Anlagen und Komponenten an Marktteilnehmer und Anwender vertreibt und diese allein oder mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette fertigt. Gleichwohl verschieben sich die strategischen Schwerpunkte in Richtung Eigenverbrauch und komplexere Lösungen für mehr Energieeffizienz. Dabei verfolgt das Unternehmen folgende strategische Stoßrichtungen:

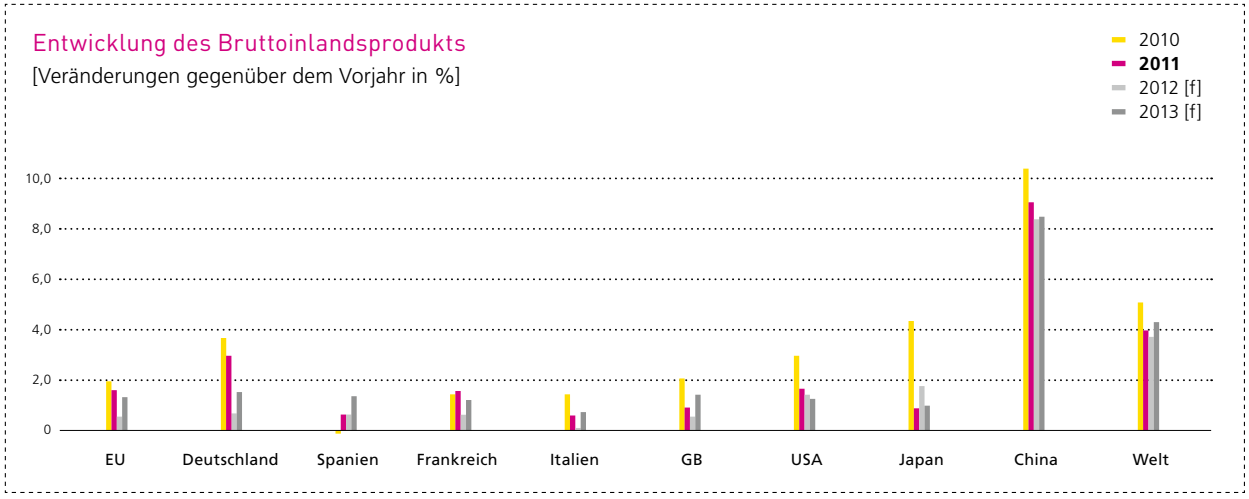
- *Produktstrategie:* In technologischer Hinsicht konzentriert sich das Unternehmen im Segment Solar Integrated Systems auf die Verarbeitung von kristallinen Zellen zu Modulen und deren Integration in bzw. Anbindung an die Dachhaut von Gebäuden. Unsere zentrale Entwicklungsabteilung kooperiert bei der Entwicklung und Umsetzung solcher Lösungen unter anderem mit Zellherstellern, Halbleiterproduzenten und Forschungsinstituten. Darüber hinaus werden Lösungen zur Optimierung des Eigenverbrauchs entwickelt. Im Segment Solar Key Components liegt der Fokus zum einen auf der Entwicklung von leicht zu installierenden Befestigungssystemen für Auf- und Indachsolaranlagen, zum anderen auf der Weiterentwicklung der Antireflexbeschichtung für Solarglas.
- *Marktstrategie:* Das Unternehmen hält an seiner Internationalisierungsstrategie fest. Dabei richtet sich das Augenmerk im Segment Solar Integrated Systems sowie bei den Befestigungssystemen vorwiegend auf Märkte mit einem hohen Potenzial für Dachanlagen, insbesondere Europa und die USA. Der Bereich Solarglas fokussiert sich hingegen auf die Regionen mit hohem Produktionsvolumen für Module. Dabei kommt dem asiatischen Raum eine besondere Rolle zu.

Darüber hinaus setzt das Unternehmen weiterhin auf kontinuierliche Verbesserungsprozesse, um seine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition bei der Produktion von Solarmodulen und antireflexbeschichtetem Solarglas zu festigen.

Diese Grundstrategie wird aufgrund des aktuellen Konsolidierungsprozesses in der Branche um eine auf diese Phase ausgerichtete Vorgehensweise ergänzt. Während dieser Phase steht kurz- bis mittelfristig weniger die Orientierung auf internationales Wachstum, sondern die Optimierung der Liquiditäts- und Ertragsposition im Vordergrund. Hierzu werden alle Investitions- und Wachstumsprojekte mit wesentlich höherer Rigidität geprüft und das Working Capital eng überwacht. Wesentlich sind auch umfassende Kostenverbesserungsmaßnahmen, die bereits begonnen wurden. U.a. wurden im abgelaufenen Jahr in den Verlustbereichen Befestigungssysteme und Nordamerika, aber auch in Europa Anpassungsmaßnahmen eingeleitet. Schließlich werden die Anstrengungen zur Steigerung der Schlagkraft der Vertriebsorganisation verstärkt.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Schwache Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet
Die Aussichten für die Weltkonjunktur haben sich nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in den vergangenen Monaten auf breiter Front verschlechtert. So erwartet das Institut in den für die CENTROSOLAR relevanten fortgeschrittenen Volkswirtschaften einen eher schwachen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Für den Euro-Raum zeichnet sich infolge der Verschärfung der Staatsschuldenkrise sogar eine Rezession ab. Für den nordamerikanischen Raum ist laut IfW hingegen ein moderates Wachstum auf Vorjahresniveau zu erwarten. Global sieht das Institut einen leichten Rückgang des weltweiten Produktionswachstums von 3,8 % auf 3,4 %. Erst 2013 ist wieder mit einer Belebung des Wirtschaftswachstums zu rechnen.


Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
[Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %]

Quellen: European Forecasting Research Association for the Macro-Economy (Euroframe), Winter 2011/12 Report
Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, 2011

Konsolidierungsprozess in der Photovoltaikbranche prägt Marktumfeld in 2012

Realwirtschaftlich gesehen korreliert die Solarbranche nur gering mit nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen. Die Photovoltaikindustrie ist nach wie vor in erster Linie von staatlichen Förderprogrammen abhängig. Gleichzeitig hat sich das Wettbewerbsumfeld in den vergangenen 12 Monaten deutlich intensiviert: Massive Überkapazitäten auf praktisch allen Wertschöpfungsstufen haben zu einem erheblichen Preisverfall geführt. Dadurch nähert sich die Industrie jedoch schneller als ursprünglich erwartet der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber konventionellen Stromerzeugungsmethoden.

Nach Einschätzung der Analysten von Barclays Capital wird der durch die Überkapazitäten erforderliche und durch den Preisverfall ausgelöste Konsolidierungsprozess das Jahr 2012 dominieren: dabei werden die schwächsten Spieler aus dem Markt gedrängt werden. Den verbleibenden Wettbewerbern, die 2012 zuverlässig qualitativ hochwertige Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen an ihre Kunden liefern können, prognostiziert Barclays Capital ab 2013 ein attraktives Marktumfeld mit wachsender Nachfrage und einem angemessenen Angebots- und Nachfrageverhältnis. Ursache hierfür ist die Tatsache, dass die Treiber des Marktwachstums weiterhin stark sind: die dezentrale Nachfrage nach Strom, nationale Bedenken bei der Sicherheit der Energieversorgung sowie die attraktiven Renditen infolge gesunkener Preise sorgen nach Einschätzung der Bank weltweit nachhaltig für zunehmende Nachfrage nach Solaranlagen.

Unsicherheit bezüglich zukünftiger Solarförderung in vielen Ländern

Auch in 2012 sind wieder in den meisten relevanten Solarabsatzmärkten Kürzungen bei den Solarförderungen vorgesehen. Dies ist generell unkritisch, sofern die Kürzungen die Kostenentwicklung der Branche widerspiegeln. Problematisch sind hingegen Deckelungen der Zubauraten oder über die Kostenentwicklung hinausgehende Kürzungen anzusehen.

Zu Beginn des Jahres herrscht in vielen Ländern Unsicherheit über die Ausgestaltung der Förderung, selbst für das laufende Jahr. So hat Spanien sämtliche Förderungen von neuen Solaranlagen bis auf weiteres eingestellt. Infolge der hohen Zubauraten im vierten Quartal 2011 wurde in Deutschland zu Jahresbeginn ein neuer Gesetzentwurf vorgestellt, der bereits zum 1. April in Kraft treten soll (sh. hierzu auch die Ausführungen im Nachtragsbericht). In Italien bleibt das Register zur Eintragung von Freilandanlagen im zweiten Halbjahr verschlossen. Gleichzeitig sorgte ein Gesetzentwurf, gemäß dessen die Einspeisetarife für Freilandanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen retroaktiv abgeschafft werden sollen, für große Verunsicherung bei Herstellern und Investoren. Auch in Großbritannien sorgte die juristische Auseinandersetzung um die von der Regierung geplante Kürzung der Einspeisetarife bereits ab Dezember des vergangenen Jahres für Unsicherheit.

Die aktuellen Förderbedingungen lassen sich für die wichtigsten Absatzmärkte der CENTROSOLAR wie folgt zusammenfassen:

- *Deutschland:* Sofern keine Gesetzesänderung implementiert wird (siehe Nachtragsbericht), werden die aktuell gültigen Einspeisetarife zum 1. Juli 2012 voraussichtlich um 15 % gekürzt. Bereits zum 1. Januar waren die Tarife um 15 % gekürzt worden. Die Förderung je produzierter kWh liegt dann zwischen 15,2 ct für Freilandanlagen und 20,8 ct für kleinere Aufdachanlagen – damit ist die Grid Parity bezogen auf die Endverbraucherpreise für Strom bereits jetzt in Deutschland erreicht. Der aktuell diskutierte Gesetzentwurf sieht eine Kürzung der Einspeisevergütung auf 13,5 bis 19,5 ct je produzierter kWh zum 1. April vor. Ab Mai gilt zudem eine feste monatliche Kürzung (Degression) von 0,15 Cent pro kWh für neue Anlagen. Zudem soll die garantierte Abnahmemenge auf 85 bis 90 % gekürzt werden. Der Rest muss entweder selbst genutzt oder an der Strombörse vermarktet werden.
- *Italien:* In Italien sind im Jahresverlauf Kürzungen in Höhe von 12 bis 16 % gegenüber 2011 vorgesehen. Dabei unterliegen größere Anlagen stärkeren Einschnitten als kleinere Dachanlagen. Darüber hinaus ist der Zubau von großen Freilandanlagen stark eingeschränkt worden. Insgesamt bietet Italien nach wie vor die attraktivsten Förderbedingungen in Europa. Zudem bestehen besondere Förderaufschläge für Systeme mit hohem europäischem Wertschöpfungsanteil sowie für optisch ansprechende Indachlösungen. Vor diesem Hintergrund stellt Italien einen besonders attraktiven Zielmarkt für die CENTROSOLAR dar. Auch in Italien werden derzeit weitere Förderkürzungen diskutiert. Mittelfristig bleibt Italien jedoch aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung und den hohen nationalen Stromkosten ein Markt, der prädestiniert für den intensiven Ausbau von Solarenergie ist.
- *Frankreich:* In Frankreich genießen kleine Dachanlagen – und insbesondere dachintegrierte Lösungen – besonders attraktive Förderbedingungen. Gleichzeitig wurde der Zubau von Solaranlagen auf 500 MWp pro Jahr gedeckelt. Vor diesem Hintergrund sind die Wachstumschancen in diesem Markt aus Sicht der CENTROSOLAR begrenzt. Anfang März 2012 kündigte die französische Regierung für den nationalen Solarstrom-Einspeisetarif einen Aufschlag von zehn Prozent an, wenn mindestens 60 % der Komponenten für die verwendeten Photovoltaikmodule aus europäischer Fertigung stammen. Diese Regelung soll ab April 2012 in Kraft treten. Daraus könnten sich neue Chancen für die CENTROSOLAR mit ihrem Modulwerk in Wismar ergeben.
- *Großbritannien:* Auch in Großbritannien werden kleinere Dachanlagen bevorzugt gefördert. Nachdem in 2011 sehr großzügige Einspeisetarife gewährt wurden, gelten seit März deutlich reduzierte Einspeisetarife, die aber in Folge der deutlich gesunkenen Systempreise in den südlichen Regionen nach wie vor attraktive Renditen zulassen.
- *Spanien:* In Spanien wurden Ende Januar sämtliche Förderungen für neue Solaranlagen ausgesetzt. Gleichzeitig werden derzeit Lösungen diskutiert, die für kleine Dachanlagen das sogenannte Net-Metering zulassen. Dabei dürfen Eigentümer von Hausdachanlagen die im Laufe eines Jahres produzierte Menge an Strom aus der eigenen Anlage von der selbst verbrauchten Menge in Abzug stellen. Dies würde den spanischen Markt, der infolge des komplexen Zulassungsmechanismus bislang von Großprojekten auf Industriedächern und Freilandanlagen geprägt war, für das von der CENTROSOLAR bediente Marktsegment kleinerer Dachanlagen öffnen.
- *Benelux:* Der belgische Markt bietet attraktive Förderbedingungen in Form hoher Einspeisetarife (0,35 EUR/Wp in Flandern) und Steuerbegünstigungen für Privatinvestoren. In den Niederlanden kann bei Kleinanlagen Solarstrom über ein Net- Metering-System abgerechnet werden, das aufgrund der gesunkenen Erzeugungskosten für Solarstrom zunehmend attraktiv wird.
- *USA:* In den USA können Investitionen in Photovoltaikanlagen steuerlich geltend gemacht werden. Darüber hinaus gibt es weitere Förderansätze, die sich von Bundesstaat zu Bundesstaat, und sogar je nach Einzugsbereich der Energieversorger unterscheiden. Der staatlich zugesicherte Investitionszuschuss in Höhe von 30 % der Investitionssumme wird jedoch für Neuprojekte in 2012 nicht mehr gewährt. Dennoch rechnen viele Analysten mit einem auch mittelfristig stark wachsenden Photovoltaikmarkt in Nordamerika.

Während die Wachstumsimpulse für den Photovoltaikmarkt vorwiegend aus Asien und Nordamerika erwartet werden, deuten die regulatorischen Entwicklungen in vielen Staaten in Europa darauf hin, dass sich hier der Trend von Freilandanlagen hin zu Dachanlagen fortsetzen wird. Dieser Trend lässt sich sowohl politisch als auch langfristig ökonomisch begründen: zum einen ist die lokale Wertschöpfung bei der Installation deutlich größer als bei Großprojekten; zum anderen lassen sich kleine Dachanlagen auch besser in das Stromnetz integrieren. Darüber hinaus erwartet die CENTROSOLAR, dass die Eigennutzung des Stroms aus Photovoltaikanlagen zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.

3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Die noch vorhandenen Unsicherheiten bei der Ausgestaltung der Förderbedingungen in vielen Ländern erschweren die Erstellung belastbarer Prognosen für 2012 und 2013. Grundsätzlich lässt sich jedoch feststellen, dass das Unternehmen durch seine starke internationale Vertriebsorganisation gut positioniert ist, um über andere Absatzmärkte mögliche Nachfrageausfälle auf dem deutschen Markt – die bei den aktuell diskutierten Förderkürzungen unausweichlich erscheinen – zu kompensieren. Insbesondere Italien und USA, aber auch Belgien können hier als Wachstumsmärkte bei kleineren Dachanlagen zu einer positiven Entwicklung der Absatzzahlen gegenüber dem Vorjahr beitragen. Gleichzeitig wird das Unternehmen nur selektiv Kapital in die Finanzierung größerer Dachprojekte investieren und damit auf Umsatzopportunitäten zugunsten des Erhalts guter Liquidität in einem schweren Marktumfeld verzichten. Je nach Ausgestaltung der Förderbedingungen in den einzelnen Märkten geht das Unternehmen von einem Umsatz in der Größenordnung von 250 bis 300 Mio. EUR für das laufende Jahr aus.

Da das aktuelle Preisniveau auf keiner Wertschöpfungsstufe mehr außerordentliche Margen zulässt, erwartet die CENTROSOLAR Group eine deutlich stabilisierte Entwicklung der Verkaufspreise für Module und Systeme, obgleich die dabei erzielbaren Margen infolge des anhaltenden Konsolidierungsumfelds vorübergehend unter Druck bleiben dürften. Gleichzeitig wurden die wesentlichen Ursachen für die Verluste im Vorjahr beseitigt. Unter diesen Voraussetzungen erwartet das Unternehmen, ein leicht positives operatives Ergebnis erwirtschaften zu können.

Sofern es in keinem wesentlichen Absatzmarkt durch frühzeitig angekündigte Förderkürzungen zu einer unterjährigen Sonderkonjunktur kommt, ist damit zu rechnen, dass sowohl Umsatz und Ergebnis einem saisonalen Verlauf folgen, der seinen Höhepunkt zum Ende des dritten und Anfang des vierten Quartals erreicht. Demgegenüber fallen die Wintermonate des ersten Quartals sowie der Dezember wetterbedingt meist schwächer aus.

Obwohl im laufenden Jahr der strategische Fokus nicht auf ein hohes Wachstum, sondern auf das Durchschreiten der oben beschriebenen Konsolidierungsphase gelegt wird, sieht sich die CENTROSOLAR Group langfristig weiterhin als Wachstumsunternehmen in einer wachsenden Branche. Das Unternehmen hält an seiner bisherigen Thesaurierungspolitik fest und plant, die erwirtschafteten Ergebnisse nicht als Dividende auszuschütten, sondern zur Sicherung der Finanzausstattung und Steigerung des Unternehmenswertes einzusetzen.

Neben erforderlichen Instandhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen sind aktuell für das laufende Geschäftsjahr sowie 2013 keine wesentlichen Investitionsvorhaben geplant. Das Unternehmen ist ausreichend finanziert und sieht daher derzeit keinen Bedarf für weitere nennenswerte Finanzierungsmaßnahmen.

4 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTROSOLAR

Das derzeitige Marktumfeld ist geprägt von sich ständig ändernden Förderbedingungen, Überkapazitäten auf allen Wertschöpfungsstufen und einem intensiven Preiswettkampf. Die Konsolidierung der Branche hat begonnen und wird im Jahr 2012 aller Voraussicht nach fortgesetzt. Gleichzeitig ergeben sich für die Unternehmen, die aus der Konsolidierungsphase hervorgehen, nachhaltige Wachstums- und Ertragschancen. Die CENTROSOLAR-Gruppe verfügt über die wesentlichen Erfolgsfaktoren, um zu diesen erfolgreichen Unternehmen gehören zu können:

- *Starke internationale Positionierung:* CENTROSOLAR erwirtschaftet derzeit mehr als die Hälfte ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands. Dabei kann das Unternehmen insbesondere im Segment Solar Integrated Systems auf ein starkes, in vielen Märkten regional verzweigtes Netzwerk von Vertriebsmitarbeitern zurückgreifen, die zum Teil über Jahre hinweg starke Kundenbeziehungen zu Installateuren und Großhändlern aufgebaut haben.
- *Fokussierung auf das attraktive Dachsegment:* Im Gegensatz zu vielen ihrer Wettbewerber konzentriert sich CENTROSOLAR im Segment Solar Integrated Systems und bei den Befestigungssystemen auf Lösungen für Dachanlagen, die in zunehmendem Maße bevorzugt gefördert werden. Darüber hinaus stellt die Fähigkeit, Installateure flächendeckend mit Vertriebs- und technischer Unterstützung zu betreuen und fertigungssynchrone (Just-in-Time-) Lieferungen von kleinen Komplettsystemen zu ermöglichen, eine wesentliche Kernkompetenz der CENTROSOLAR-Gruppe dar. Die damit verbundene, stark diversifizierte Kundenstruktur wird als deutlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber Modulherstellern ohne ausgeprägtes Vertriebsnetz angesehen.
- *Patentierte Schlüsselkomponenten:* Im Segment Solar Key Components bietet CENTROSOLAR mit den Befestigungssystemen und dem antireflexbeschichteten Glas wichtige Schlüsselkomponenten an, die zum Teil durch Patente geschützt sind. Insbesondere beim Solarglas hat das Unternehmen durch seine Antireflexbeschichtung eine starke Marktposition erreichen können.
- *Kosteneffiziente Fertigung von Qualitätsmodulen:* CENTROSOLAR hat wichtige operative Führungspositionen frühzeitig mit Experten nicht nur aus dem Solar- sondern auch aus dem Halbleiterbereich und der Automobilbranche besetzt. Durch die Übertragung wichtiger Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozesse aus diesen etablierten Branchen und die Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse hat sich das Unternehmen eine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition bei der Produktion von Solarmodulen erarbeiten können. CENTROSOLAR sieht dies in der Tatsache bestätigt, dass sie bereits wiederholt Module im Auftrag branchenerfahrener und zum Teil deutlich größerer multinational agierender Unternehmen fertigen durfte. Durch den weitgehenden Verzicht auf den Abschluss langfristiger Zelllieferverträge kann das Unternehmen zudem von fallenden Zellpreisen profitieren.
- *Erfahrenes Managementteam:* CENTROSOLAR verfügt über ein erfahrenes und qualifiziertes Management. Neben der hohen Branchenkompetenz der Vorstände und Geschäftsführer der operativen Gesellschaften hat das Management der CENTROSOLAR Erfolge in den Bereichen Unternehmensakquisition, Unternehmensintegration nach Unternehmenszusammenschlüssen und Restrukturierung unter Beweis gestellt. Diese Kompetenzen stellen im aktuellen Marktumfeld einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar.

5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Das derzeitige Marktumfeld ist geprägt von einem sehr aggressiven Wettbewerb, der die – nach unserer Meinung notwendige – Konsolidierung der Industrie vorantreibt. Die zum Teil bereits angekündigten oder diskutierten Kürzungen der Förderbedingungen in einigen Absatzmärkten sorgen zudem für erschwerte Rahmenbedingungen. Daher wird 2012 ein schwieriges Jahr für die gesamte Branche. In einem solchen Marktumfeld stellen wir die Ziele Erhalt der Liquidität, Verbesserung der Kostenposition, Intensivierung der Vertriebsanstrengungen sowie Minimierung von Risiken übergangsweise deutlich vor die Ziele des stetigen Wachstums und auch der Maximierung der Profitabilität.

CENTROSOLAR sieht sich gut aufgestellt, um in einem solchen Wettbewerbsumfeld zu bestehen und gestärkt am erwarteten Wachstum der Branche nach der Konsolidierungsphase zu partizipieren. Durch die über Jahre aufgebaute, im Branchenvergleich starke Vertriebsorganisation, die flexible Einkaufspolitik sowie die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse zur Kostenoptimierung wurde das Unternehmen frühzeitig auf ein intensives Wettbewerbsumfeld ausgerichtet. Darüber hinaus kann sich die CENTROSOLAR vom Wettbewerb durch ihre Fokussierung auf Dachanlagen sowie durch patentierte Schlüsselkomponenten wie das antireflexbeschichtete Solarglas absetzen. Mit einer breit aufgestellten Finanzierungsstruktur hat sich das Unternehmen zudem Handlungsspielraum geschaffen und die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern reduziert.

Je nach Ausgestaltung der Förderbedingungen in den einzelnen Märkten geht das Unternehmen von einem Umsatz in der Größenordnung von 250 bis 300 Mio. EUR für das laufende Jahr aus. Dabei kann unter der Annahme einer stabilisierten Entwicklung der Verkaufspreise für Module und Systeme ein positives operatives Ergebnis erwirtschaftet werden.

Die mittlerweile erreichten Preise für Photovoltaikanlagen führen zu Gestehungskosten für Strom, die in vielen Märkten bereits zum Teil deutlich unter den Strompreisen für Endverbraucher liegen. Bei ständig sinkenden Förderbedingungen steigt die Attraktivität einer Investition in eine Photovoltaikanlage mit dem Anteil des Eigenverbrauchs. Damit sind Dachanlagen, die der Stromgeneration für den Eigenverbrauch dienen, die ersten Lösungen, die völlig ohne Einspeisetarife oder sonstige Fördermittel im Wettbewerb mit dem vom Energieversorger angebotenen Strom konkurrieren können.

CENTROSOLAR hat seine Strategie schon immer auf das Segment der kleineren und mittleren Dachanlagen ausgerichtet und sich hier eine starke Wettbewerbsposition in vielen zentralen Absatzmärkten geschaffen. Zudem sieht sich CENTROSOLAR als führend in der Entwicklung von Lösungen zur Optimierung des Eigenverbrauchs – etwa mit ihrem neuen Kombinationssystem aus PV und Wärmepumpe – an. Mit dieser Strategie sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt, um nach Abschluss der Konsolidierungsphase der Branche gestärkt das profitable Wachstum der vergangenen Jahre auch in den Folgejahren fortzusetzen.

MÜNCHEN, DEN 27. MÄRZ 2012

DR. ALEXANDER KIRSCH
[Vorsitzender und Finanzen]

THOMAS GÜNTZER
[Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal]

DR. AXEL MÜLLER-GROELING
[Strategie und operative Steuerung]

KONZERN-ABSCHLUSS DER CENTROSOLAR GROUP AG FÜR DAS GESCHÄFTS-JAHR 2011

Konzenabschluss

62 Konzernbilanz
64 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
65 Gesamterfolgsrechnung
66 Konsolidierte Kapitalflussrechnung
67 Eigenkapitalveränderungs-rechnung
68 Segmentberichterstattung

Konzernanhang für das Geschäfts-jahr 2011

74 Basisdaten des Konzerns
74 Angewandte Vorschriften
78 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung
94 Erläuterung zur Konzern-bilanz und zur Konzern-gewinn- und Verlust-rechnung
122 Bilanzeid
123 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Anhang

124 Glosssar
126 Kontakte
127 Finanzkalender
129 Impressum

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktiva

in TEUR	Anmerkungen	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	1	49.429	49.429
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	4.001	5.275
Sachanlagevermögen	3	50.443	39.154
Finanzanlagen, at Equity bilanziert	4	0	0
Ausleihungen und übrige Finanzanlagen	4	981	1.027
Latente Steuern	5	5.457	2.366
		110.311	**97.250**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	42.916	51.720
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	25.216	19.119
Sonstige Vermögenswerte	8	10.292	7.829
Erstattungsanspüche aus Ertragsteuern		651	572
Liquide Mittel	10	25.896	8.208
		104.971	**87.448**
Aktiva		**215.282**	**184.698**

Passiva

in TEUR	Anmerkungen	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11	20.351	20.333
Kapitalrücklage	11	81.238	81.228
Sonstige Rücklagen			
Rücklage Aktienoptionen	11	1.792	1.251
Differenz aus der Währungsumrechnung	11	(715)	(579)
Übrige Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag	11	(6.656)	(22.416)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	11	(16.813)	15.760
		79.197	**95.577**
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	12	1.159	1.107
Sonstige Rückstellungen	13	2.790	1.503
Finanzschulden	14	83.886	31.122
Sonstige Verbindlichkeiten	17	6	42
Derivative Finanzinstrumente	9	76	51
Latente Steuern	16	914	1.670
		88.831	**35.495**
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	13	973	873
Finanzschulden	14	10.825	16.976
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	10.807	13.118
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.108	7.097
Sonstige Verbindlichkeiten	17	22.522	15.487
Derivative Finanzinstrumente	9	19	74
		47.254	**53.626**
Passiva		**215.282**	**184.698**

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2011 31.12.2011	01.01.2010 31.12.2010
Umsatzerlöse	18	**292.777**	**403.446**
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	19	(220.791)	(287.747)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		7.283	90
Andere aktivierte Eigenleistungen		786	434
Sonstige betriebliche Erträge	20	8.818	4.836
Personalaufwand	21	(41.583)	(38.412)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	(51.013)	(47.923)
EBITDA		**(3.722)**	**34.724**
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2, 3, 4	(9.472)	(8.111)
Betriebsergebnis (EBIT)		**(13.194)**	**26.613**
Zinserträge	23	564	489
Zinsaufwendungen	23	(7.763)	(4.487)
Sonstige Beteiligungserträge/-verluste		4	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**(20.390)**	**22.616**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	3.578	(6.856)
Konzernfehlbetrag/-überschuss (EAT)		**(16.813)**	**15.760**
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG		(16.813)	15.760
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	25	-0,83	0,78
Ergebnis je Aktie (verwässert)	25	-0,82	0,78
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; unverwässert)		20.344.406	20.333.309
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; verwässert)		20.384.740	20.333.309

GESAMT-ERFOLGSRECHNUNG 2011

in TEUR	01.01.2011 31.12.2011	01.01.2010 31.12.2010
Konzernüberschuss (EAT)	**(16.813)**	**15.760**
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	(136)	(87)
Gesamterfolg	**(16.949)**	**15.673**
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	(16.949)	15.673

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2011

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2011 31.12.2011	01.01.2010 31.12.2010
Betriebsergebnis (EBIT)		(13.194)	26.613
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3, 4	9.472	8.111
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		(32)	100
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		271	(156)
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		1.291	493
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		407	148
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.496	(10.561)
Dividenden		13	0
Zinseinnahmen und -ausgaben		(3.499)	(4.654)
Ertragsteuererstattung/-zahlungen		(5.306)	(1.689)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27	**(9.081)**	**18.405**
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel sowie Auszahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten		0	(804)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen		(19.450)	(8.052)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen		172	109
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	27	**(19.278)**	**(8.747)**
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen		23	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		59.287	3.303
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		(8.881)	(17.837)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		**50.429**	**(14.534)**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands*	27	**22.070**	**(4.876)**
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	27	1.568	6.384
Währungsdifferenzen Finanzmittelbestand	27	(3)	60
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	27	23.635	1.568

*Liquide Mittel abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG 2011

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Aktienoptionen	Differenz aus der Währungsumrechnung	Übrige Rücklagen und Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
31. Dezember 2009	**20.333**	**80.381**	**1.070**	**(492)**	**7.289**	**(29.705)**	**0**	**78.877**
Einstellung in die Gewinnrücklage					(29.705)	29.705		(0)
Latente Steuern		847						847
Aktienoptionsprogramm			181					181
Gesamterfolg Anteilseigner				(87)		15.760		15.673
31. Dezember 2010	**20.333**	**81.228**	**1.251**	**(579)**	**(22.416)**	**15.760**	**0**	**95.577**
Einstellung in die Gewinnrücklage					15.760	(15.760)		0
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	18	18						36
Eigenkapitalbeschaffungskosten		(13)						(13)
Latente Steuern		4						4
Aktienoptionsprogramm			541					541
Gesamterfolg Anteilseigner				(136)		(16.813)		(16.949)
31. Dezember 2011	**20.351**	**81.238**	**1.792**	**(715)**	**(6.656)**	**(16.813)**	**0**	**79.197**

Im Umlauf befindliche Aktien	
31. Dezember 2009	20.333.309 Stück
31. Dezember 2010	20.333.309 Stück
31. Dezember 2011	20.351.433 Stück

SEGMENT-BERICHTERSTATTUNG 2011

	Solar Integrated Systems			
in TEUR	31.12.2011	% v. Umsatz	31.12.2010	% v. Umsatz
Ausgewählte GuV-Zahlen				
Umsatzerlöse gesamt	**216.366**	**100,0**	**311.505**	**100,0**
Umsatzerlöse mit Dritten	216.366	100,0	311.502	100,0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1	0,0	2	0,0
Rohertrag	**43.626**	**20,2**	**71.373**	**22,9**
Personalaufwand	(28.287)	-13,1	(27.069)	-8,7
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(21.140)	-9,8	(23.504)	-7,5
EBITDA	**(5.800)**	**-2,7**	**20.800**	**6,7**
Operative Abschreibungen	(3.953)	-1,8	(2.756)	-0,9
EBIT operativ	**(9.754)**	**-4,5**	**18.044**	**5,8**
Nicht operative Abschreibungen	(1.639)	-0,8	(1.695)	-0,5
EBIT	**(11.393)**	**-5,3**	**16.348**	**5,2**
Umsatz nach Regionen				
Umsatzerlöse mit Dritten	**216.366**	**100,0**	**311.502**	**100,0**
Deutschland	88.816	41,0	134.821	43,3
Übriges Europa	112.338	52,0	165.953	53,3
Übrige Welt	15.211	7,0	10.728	3,4
Ausgewählte Bilanzzahlen		**In Umsatz-tagen**		**In Umsatz-tagen**
Net Operating Working Capital	**41.418**	**68,9**	**45.447**	**52,5**
Vorräte	29.912		39.264	
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(3.074)		(1.853)	
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	20.018		14.461	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	(5.438)		(6.424)	
Finanzanlagen	**8.572**		**8.588**	
Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte	**84.968**		**73.539**	
Operativ	38.284		25.227	
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	46.684		48.312	
Investitionen				
Gesamt	**17.044**		**8.922**	
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	17.044		8.915	
in Finanzanlagen	0		7	

Solar Key Components				Konsolidierung		Konzern			
31.12.2011	**% v. Umsatz**	31.12.2010	% v. Umsatz	**31.12.2011**	31.12.2010	**31.12.2011**	**% v. Umsatz**	31.12.2010	% v. Umsatz
86.066	**100,0**	**107.030**	**100,0**	**(9.656)**	**(15.089)**	**292.777**	**100,0**	**403.446**	**100,0**
76.411	88,8	91.944	85,9	0	0	292.777	100,0	403.446	100,0
9.655	11,2	15.086	14,1	(9.656)	(15.089)	0	0,0	(0)	0,0
35.691	**41,5**	**44.240**	**41,3**	**(49)**	**176**	**79.269**	**27,1**	**115.788**	**28,7**
(13.296)	-15,4	(11.343)	-10,6	0	0	(41.583)	-14,2	(38.412)	-9,5
(20.269)	-23,6	(19.149)	-17,9	(0)	0	(41.409)	-14,1	(42.653)	-10,6
2.127	**2,5**	**13.749**	**12,8**	**(49)**	**176**	**(3.722)**	**-1,3**	**34.724**	**8,6**
(3.822)	-4,4	(3.315)	-3,1	0	0	(7.775)	-2,7	(6.071)	-1,5
(1.695)	**-2,0**	**10.433**	**9,7**	**(49)**	**176**	**(11.498)**	**-3,9**	**28.653**	**7,1**
(58)	-0,1	(345)	-0,3	0	0	(1.697)	-0,6	(2.040)	-0,5
(1.753)	**-2,0**	**10.089**	**9,4**	**(49)**	**176**	**(13.194)**	**-4,5**	**26.613**	**6,6**
76.411	**100,0**	**91.944**	**100,0**	**0**	**0**	**292.777**	**100,0**	**403.446**	**100,0**
22.348	29,2	28.858	31,4	0	0	111.164	38,0	163.679	40,6
33.428	43,7	42.780	46,5	0	0	145.766	49,8	208.733	51,7
20.635	27,0	20.306	22,1	0	0	35.847	12,2	31.033	7,7

	In Umsatz-tagen		**In Umsatz-tagen**				**In Umsatz-tagen**		**In Umsatz-tagen**
13.504	**56,5**	**11.444**	**38,5**	**(219)**	**(171)**	**54.703**	**67,3**	**56.721**	**50,6**
13.223		12.626		(219)	(170)	42.916		51.720	
452		854		0	0	(2.622)		(1.000)	
5.317		4.895		(118)	(236)	25.216		19.119	
(5.488)		(6.930)		118	236	(10.807)		(13.118)	
0		**36**		**(7.592)**	**(7.596)**	**981**		**1.027**	
18.804		**20.218**		**100**	**100**	**103.872**		**93.857**	
14.981		15.942		0	0	53.265		41.169	
3.823		4.276		100	100	50.607		52.688	
2.558		**4.590**		**0**	**0**	**19.602**		**13.512**	
2.558		4.590		0	0	19.602		13.505	
0		0		0	0	0		7	

NAH AM KUNDEN

REGIONALER VERTRIEB

Im Gegensatz zu zahlreichen Wettbewerbern haben wir uns auf Dachanlagen konzentriert, die in zunehmendem Maße in den weltweiten Absatzregionen bevorzugt gefördert werden.

Wir haben über Jahre unser Distributionskonzept optimiert, wie man Installateure flächendeckend mit technischer und Vertriebsunterstützung betreut und pünktlich mit kleinen montagefreundlichen Komplettsystemen versorgt. Die damit verbundene stark diversifizierte Kundenstruktur wird als deutlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber Modulherstellern ohne eigenes Vertriebsnetz angesehen.

INTER-NATIONAL

ZWEI DRITTEL AUSLANDS-ANTEIL

Wir erwirtschaften derzeit knapp zwei Drittel unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands. Dabei kann das Unternehmen auf ein starkes, in vielen Märkten regional verzweigtes Netzwerk von Vertriebsmitarbeitern zurückgreifen, die zum Teil über Jahre hinweg starke Kundenbeziehungen zu Installateuren und Großhändlern aufgebaut haben. Wir exportieren nicht, wir sind ein lokaler Anbieter in vielen Ländern.

Auch im Bereich der Produktion haben wir uns in 2011 erstmalig internationalisiert und in China eine eigene Fertigung für Antireflex-Solarglas aufgebaut. Mit diesem Schritt wurde der Grundstein für eine internationale Belieferung der Kunden von verschiedenen weltweiten Standorten aus gelegt. An unserer Internationalisierungsstrategie bei Vertrieb und Produktion halten wir fest.

CENTROSOLAR GROUP AG KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

A Basisdaten des Konzerns

Die CENTROSOLAR-Gruppe (im folgenden CENTROSOLAR) ist ein international ausgerichteter Konzern mit Tochtergesellschaften im Inland, im europäischen Ausland, in Nordamerika sowie in Asien. Bei einem Gesamtjahresumsatz 2011 von 293 Mio. EUR (Vorjahr 403 Mio. EUR) beschäftigt die Gruppe 1.026 Mitarbeiter (FTE=Full Time Equivalents) (Vorjahr 1.002).

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns liegen in der Produktion und dem Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen, Solarmodulen und Kernkomponenten von Photovoltaikanlagen.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht CENTROSOLAR seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Photovoltaikanlagen oder Anlagenkomponenten entwickelt und vertrieben werden.

Die CENTROSOLAR Group AG, als Muttergesellschaft des Konzerns (Konzernobergesellschaft), ist seit 29. September 2005 im Freiverkehr unter der WKN 514850 an der Frankfurter Börse notiert. Seit 16. Oktober 2006 ist die Gesellschaft im Prime Standard gelistet. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 127486 eingetragen. Sitz des Konzerns ist Walter-Gropius-Straße 15, 80807 München, Deutschland.

Sofern nicht anders angegeben, ist der Konzernabschluss in TEUR aufgestellt. Hierbei können durch Rundungen auf volle TEUR Rundungsdifferenzen von 1 entstehen.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards" (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS sowie IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

Daneben ist die CENTROSOLAR Group AG als Muttergesellschaft des Konzerns verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen.

Neue und geänderte Standards, die für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden sind

Einige Rechnungslegungsstandards wurden durch das IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards oder stellen neue Standards dar. CENTROSOLAR hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die Vergleichsangaben für 2010 in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

- Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2010)*
- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- Änderung des IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten
- IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

* Im Einzelnen sind hiervon die folgenden Standards betroffen: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34 und IFRIC 13

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Sofern Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe geändert wurden, erfolgte die Änderung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vorschriften zum Inkrafttreten bzw. den Übergangsvorschriften.

Die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften hat keine Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe.

Neue und geänderte Standards, die bereits veröffentlicht sind, aber für Unternehmen mit Geschäftsjahresende 31. Dezember 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind

Folgende neue Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2012 oder später zu berücksichtigen:

	Verpflichtend anzuwenden ab	Anwendung durch CENTROSOLAR Group AG
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	01.07.2012	01.01.2012
IAS 12 Latente Steuern: Realisation zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2012	01.01.2012
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	01.01.2013
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen	01.01.2013	01.01.2013
IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis	01.01.2014	01.01.2014
IFRS 7 Finanzinstrumente: Darstellung	01.01.2013	01.01.2013
IFRS 7 Anhangsangaben – Transfer von finanziellen Vermögenswerten	01.07.2011	01.07.2011
IFRS 9 Finanzinstrumente – Kategorisierung und Bewertung	01.01.2015	01.01.2015
IFRS 10 Konzernabschlüsse	01.01.2013	01.01.2013
IFRS 11 Gemeinschaftliche Tätigkeiten	01.01.2013	01.01.2013
IFRS 12 Angaben zu Anteilen anderer Unternehmen	01.01.2013	01.01.2013
IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenende Zeitwert	01.01.2013	01.01.2013
IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	01.01.2013	01.01.2013

Im Juni 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" veröffentlicht. Als wesentliche Änderungen sind die Umbenennung der Gesamtergebnisrechnung in Gewinn- und Verlustrechnung und Sonstiges Gesamtergebnis sowie eine Neustrukturierung des sonstigen Ergebnisses anzuführen. In Zukunft ist das sonstige Ergebnis in zwei Sektionen zu untergliedern: Eine Sektion enthält die Elemente, die in späteren Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden (sog. Recycling), sowie eine Sektion für Elemente, die in Folgeperioden nicht recycelt werden. Die Änderungen treten zum 01.07.2012 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Da es sich nur um eine Änderung in der Darstellung handelt, werden sich aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Dezember 2010 hat das IASB eine Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern" veröffentlicht. Die Änderung bietet eine Lösung hinsichtlich der Frage der Abgrenzung, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Es wurde nun die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwertes im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Diese Änderung hat zur Folge, dass SIC 21 „Ertragsteuern-Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten" nicht mehr auf zum Fair Value bewertete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien anzuwenden ist. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2012 in Kraft, eine Übernahme in europäisches Recht ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Juni 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" veröffentlicht. Sie betreffen im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die künftig im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen sind. Das bisherige Wahlrecht für den Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung, OCI oder der verzögerten Erfassung nach der Korridormethode entfällt. Zusätzlich erfolgt die Verzinsung künftig mit dem Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung statt bisher auf Grund von Erwartungen. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2013 in Kraft, eine Übernahme in europäisches Recht ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Mai 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen" veröffentlicht. Die Änderungen waren aufgrund der Einführung des neuen IFRS 11 nötig. Die Anwendung der At-Equity-Methode wird erheblich erweitert und ist künftig auch auf Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden. Die Quotenkonsolidierung entfällt. Anteile, die von der Änderung betroffen sind, werden nicht neu bewertet. Hierzu verweisen wir auch auf die Erläuterungen zu IFRS 11. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden, eine Übernahme in europäisches Recht ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards auf die Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gruppe werden momentan untersucht.

Im Dezember 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis" veröffentlicht. Durch die Änderungen stellt das IASB einige Details in Bezug auf die Saldierung von Finanzaktiva mit -passiva klar. Es werden diesbezüglich ergänzende Zusatzangaben gefordert. Allerdings ergeben sich keine grundsätzlichen Änderungen zu den bisher bestehenden Saldierungsvorschriften. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2014 in Kraft, und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Zusammenhang mit den Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung" hat das IASB im Dezember 2011 gleichzeitig Änderungen zu den Angaben gem. IFRS7 „Finanzinstrumente: Darstellung" veröffentlicht. Es werden zusätzliche Angaben für alle Finanzinstrumente erforderlich, die gem. IAS 32 saldiert wurden. Ebenso sind künftig auch Angaben zu allen Finanzinstrumenten zu machen, die durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, auch wenn sie nicht nach IAS 32 saldiert wurden. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2013 in Kraft, und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Oktober 2010 hat das IASB Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben" herausgegeben. Durch die Änderungen sollen nun Informationen über mögliche verbleibende maximale Risiken, die trotz Übertragung des Finanzinstruments beim Übertragenden verbleiben, quantitativ angegeben werden. Der Standard ist ab dem 1. Juli 2011 anzuwenden, und wurde bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im November 2009 hat das IASB den neuen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente" herausgegeben. Dieser Standard ersetzt den IAS 39 und vereinfacht die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten. Zukünftig erfolgt die Einteilung in nur noch zwei Kategorien (finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert, und finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden) anstatt der bisherigen vier. Im Oktober 2010 wurde der Standard in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten ergänzt. Hierdurch sind die zukünftig geltenden Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten komplettiert worden. Die meisten Regelungen des bestehenden IAS 39

für Verbindlichkeiten sind in den neuen Standard übernommen worden. Abweichend sind nun Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung eigener finanzieller Verbindlichkeiten, die aus der Veränderung des eigenen Kreditrisikos resultieren, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung sondern im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Die Vorschriften zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurden unverändert aus dem IAS 39 übernommen. Mitte Dezember wurde eine Änderung veröffentlicht, in der der Standard erst ab dem 1. Januar 2015 anzuwenden. Hiermit wurde auch erleichternd eingeräumt, dass auf eine Anpassung der Vergleichszahlen im Jahr der Erstanwendung verzichtet werden kann, stattdessen aber eine Überleitungsrechnung für den Tag der Umstellung aufzustellen ist. Der Standard wurde noch nicht in europäisches Recht übertragen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 10 „Konzernabschlüsse" herausgegeben. Er ersetzt den bisherigen IAS 27. Hierdurch werden die Bedingungen und Pflichten zu Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen klarer beschrieben. Es wird nun stärker auf die wirtschaftlichen als auf die rechtlichen Verhältnisse abgestellt. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden, eine Übernahme in europäisches Recht ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 11 „Gemeinschaftliche Tätigkeiten" veröffentlicht. Bisher gemeinschaftlich beherrschte Unternehmen, die anteilsmäßig konsolidiert werden, sind zukünftig nach der At-Equity-Methode zu konsolidieren. Somit entfällt das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden, eine Übernahme in europäisches Recht ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe werden momentan untersucht.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen" veröffentlicht. Es werden hierdurch umfangreiche Angaben zu voll bzw. nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen, insbesondere die Gründe hierfür, gefordert. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden, eine Übernahme in europäisches Recht ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert" veröffentlicht. IFRS 13 ersetzt die Regelungen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in den einzelnen Standards. Wesentliche Änderungen in der Bewertung sind nicht eingeführt worden, allerdings werden weitere Anhangsangaben notwendig. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden, eine Übernahme in europäisches Recht ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe werden momentan untersucht.

Im Oktober 2011 hat das IASB den neuen IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine" veröffentlicht. Er erörtert, wann und wie der Nutzen aus der Abraumaktivität von Erz- und Mineralienvorkommen zu bilanzieren ist und wie diese Nutzen beim Erstansatz und bei der Folgebewertung zu bewerten sind. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden, eine Übernahme in europäisches Recht ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

C Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungskreis und sonstige Beteiligungen

In den Konzernabschluss der CENTROSOLAR sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft, die Konzernobergesellschaft gemäß IAS 27, Joint Ventures nach IAS 31 sowie assoziierte Unternehmen nach IAS 28 einbezogen. In den Konsolidierungskreis der CENTROSOLAR Group AG wurden zum 31. Dezember 2011 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROSOLAR-Gruppe („CENTROSOLAR") bilden:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Gezeichnetes Kapital	Währung ISO-Code	Gegründet/ erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROSOLAR GROUP AG	München, D	-	20.351.433	EUR	04.10.2005
Segment „Solar Integrated Systems"					
Centrosolar AG	Hamburg, D	100 %	100.300	EUR	04.10.2005
Centrosolar America Inc.	Scottsdale, USA	100 %	10	USD	03.04.2007
Centrosolar Cell GmbH (ab 08.02.2012 Gecko Energies GmbH)	Wetzlar, D	100 %	25.000	EUR	12.10.2005
Centrosolar Fotovoltaico España S.L.	Barcelona, E	100 %	50.000	EUR	04.07.2006
Centrosolar France SARL	Ecully, F	100 %	50.000	EUR	28.11.2006
Centrosolar Hellas MEPE	Paleo Faliro, GR	100 %	50.000	EUR	24.11.2004
Centrosolar International B.V.	Doesburg, NL	100 %	18.151	EUR	19.08.2005
Centrosolar Italia Srl	Verona, I	100 %	50.000	EUR	15.12.2006
Centrosolar Schweiz AG	Muri, CH	100 %	1.000.000	CHF	07.12.2005
Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH	Wismar, D	100 %	42.000	EUR	02.01.2006
Centrosolar Benelux B.V.	Tiel, NL	100 %	18.000	EUR	31.07.2009
Centrosolar Canada Inc.	Markham, CAN	100 %	50.000	CAD	10.03.2010
Centrosolar UK Ltd.	London, UK	100 %	10.000	EUR	12.05.2010
Centrosolar Belgie BVBA	Antwerpen, B	100 %	50.000	EUR	11.03.2011
Terminator Mode S.L.	Almeria, E	100 %	3.100	EUR	17.11.2011
Studios Minsk S.L.	Almeria, E	100 %	3.100	EUR	25.05.2011
Speedwell & Island S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Fort Stevens S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
San Pedro Corporate S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Easter Region S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Edificaciones William DOS S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Royal Navy Quince S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Proyectos Wadi Rum S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Batty Boat Cruise S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Desarollos Torretta Doce S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Chicago Bleu S.L.	Almeria, E	100 %	3.010	EUR	25.05.2011
Segment „Solar Key Components"					
Centrosolar Glas GmbH & Co. KG	Fürth, D	100 %	900.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Trading Co. Ltd.	Huzhou, CN	100 %	140.000	EUR	17.11.2009
Centrosolar Glas Holding GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Verwaltung GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Grundstückverwaltung GmbH	Fürth, D	100 %	25.000	EUR	16.11.2005
Renusol GmbH	Köln, D	100 %	25.000	EUR	11.10.2005
Renusol France SARL	Ecully, F	100 %	10.000	EUR	30.06.2009
Renusol America Inc,	Dover, USA	100 %	0	USD	24.01.2011
Renusol Italia S.R.L.	Meran, I	100 %	10.000	EUR	24.03.2011
Anteilsmäßige Konsolidierung gemäß IAS 31					
Centroplan GmbH	Geilenkirchen, D	50,5 %	100.000	EUR	21.12.2006
Gesellschaften, nach der At-Equity-Methode konsolidiert gemäß IAS 28					
Itarion Solar Lda	Vila do Conde, P	49 %	20.000.000	EUR	16.07.2008
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
SunarcTechnology A/S	Rønde, DK	12,59 %	1.687.500	DKK	09.05.2006
WestphalenSolar GmbH	Lichtenau, D	18,75 %	60.000	EUR	09.05.2006
Centroplan España S.L.	Barcelona, E	50,5 %	10.000	EUR	06.03.2008
Centroplan Italia Srl	Rom, I	50,5 %	10.000	EUR	21.11.2008
Centroplan France SARL	Ecully, F	50,5 %	10.000	EUR	28.04.2010
Centroplan UK Ltd.	Banbury, UK	50,5 %	1	GBP	27.01.2011

Die Anteilsbesitzliste der Gruppe ist im Einzelabschluss der CENTROSOLAR Group AG enthalten und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Geschäftstätigkeit der CENTROSOLAR umfasst u. a. auch langfristige Projektentwicklungen. Die Projektentwicklungen umfassen sowohl die Planung und Herstellung von Solarparks als auch deren Vermarktung an Investoren, die sich ab einem bestimmten Zeitpunkt an den eigens für die Projektentwicklung errichteten Projektgesellschaften beteiligen. Die Projektgesellschaften werden eigens für die Realisierung der Anlagen gegründet. Die operativen Projektgesellschaften werden i.d.R. konsolidiert, sobald die Baurealisierung beginnt. Weitere Einzelheiten zur grundsätzlichen Vorgehensweise der Konsolidierung von Projektgesellschaften sind im Abschnitt Konsolidierungsmethoden erläutert.

Die Tochtergesellschaften der Centroplan GmbH, die Centroplan España S.L, Centroplan Italia Srl, Centroplan France SARL und Centroplan UK Ltd. werden wegen der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert, wobei auf eine anteilsmäßige Konsolidierung umgestellt werden soll, wenn die genannten Gesellschaften eine entsprechende Größe erreicht haben.

Die folgenden Werte repräsentieren den 50,5 %-Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Ergebnissen des Gemeinschaftsunternehmens Centroplan GmbH sowie der Projektgesellschaften. Die Werte sind in der Konzern-Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

[in TEUR]	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	98	74
Kurzfristige Vermögenswerte	6.057	2.167
Langfristige Schulden	51	0
Kurzfristige Schulden	5.998	2.074
Nettovermögen	105	167
Ertrag	6.505	2.848
Aufwand	(6.566)	(2.953)
Ergebnis nach Ertragsteuern	(61)	(105)

Es existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die dem Konzern zurechenbar wären und keine Eventualverbindlichkeiten des Joint Ventures selbst.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Vollkonsolidierung

Am 21. Januar 2011 hat die Renusol GmbH mit der Renusol America Inc., Dover, eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft ist am 24. Januar 2011 im Firmenregister des Staates Delaware eingetragen worden.

Am 24. März 2011 gründete die Renusol GmbH mit der Renusol Italia S.R.L., Meran, eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft. Sie wurde am gleichen Tag im Handelsregister Bozen unter Nr. 02704790217 eingetragen.

Am 11. März 2011 wurde mit der Centrosolar Belgien BVBA, Antwerpen, eine neue Tochtergesellschaft gegründet. 90 % der Anteile werden von der Centrosolar AG gehalten, 10 % von der Centrosolar Benelux B.V. Die Gesellschaft wurde unter Nr. 0834.584.238 im Unternehmensregister eingetragen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2011 wurde beschlossen, die Centrosolar Glas Korea Inc, Seoul zu liquidieren. Die Gesellschaft gehört ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Aus der Entkonsolidierung entstand ein Verlust von 10 TEUR, der unter der Position Sonstige Beteiligungsverluste ausgewiesen wird.

Mit Löschung aus dem Handelsregister Bern am 23. Dezember 2011 ging die Solarsquare AG im Rahmen einer Verschmelzung auf den Rechtsnachfolger Centrosolar Schweiz AG, ihre 100 %-ige Muttergesellschaft, über. Änderungen ergaben sich hieraus keine.

Anteilsmäßige Konsolidierung

In diesem Bereich ergaben sich keine Änderungen zum vorangegangenen Geschäftsjahr.

Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode konsolidiert werden

Es ergaben sich keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Am 27. Januar 2011 gründete die Centroplan GmbH, an der die CENTROSOLAR Group AG zu 50,5 % beteiligt ist, mit der Centroplan UK Ltd., Banbury, eine 100%ige Tochtergesellschaft. Die Eintragung erfolgte am gleichen Tag im Firmenregister für England und Wales unter Nr. 7508214.

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der Muttergesellschaft und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, assozi-

ierten Unternehmen sowie gemeinschaftlich geführten Unternehmen ist der 31. Dezember 2011. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d.h. gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC-12, IAS 28 und IAS 31 aufgestellt und geprüft. Sofern dem Mutterunternehmen direkt oder indirekt über ein anderes Tochterunternehmen nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte des Tochterunternehmens gehören, wird dies gem. den Abschnitten b bis e konsolidiert.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird, der die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens bedeutet. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die zum Stichtag ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erworben wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von nicht beherrschenden Anteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Der Wert der Gegenleistung wird mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Anschaffungsnebenkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Gegenleistung und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss des Wertes der Gegenleistung über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird unter Anwendung eines jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf Ebene der Cash Generating Units auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet. Für jeden nicht 100%igen Unternehmenserwerb können die nicht beherrschenden Anteile entweder in Höhe ihres beizulegenden Zeitwertes oder in Höhe des proportionalen neu bewerteten Nettovermögens angesetzt werden. Es handelt sich um ein transaktionsbezogenes Wahlrecht mit der Folge des Ansatzes des vollen Geschäfts- oder Firmenwertes (Full-Goodwill-Methode) oder des Geschäfts- oder Firmenwertes lediglich in Höhe des dem Mehrheitsgesellschafter zurechenbaren Anteils.

Sofern der Wert der Gegenleistung das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreitet, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital ausgewiesen.

Änderungen in der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen behandelt. Hierbei sind die Buchwerte der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile so anzupassen, dass sie die bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

Wie im vorangegangenen Abschnitt dargestellt, wird die Errichtung von Photovoltaikanlagen i.d.R. mittels konzerneigener Gesellschaften erbracht. Zur Beurteilung der Einbeziehungspflicht hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der Großprojekte kommen der IAS 27 für die Vollkonsolidierung und u. U. die Sondervorschriften des SIC-12 für sogenannte Zweckgesellschaften zur Anwendung.

Entsprechend dieser Regelungen sind die Projektgesellschaften bei Vorliegen von Beherrschung voll zu konsolidieren. Auf diese finden die Regelungen für Tochterunternehmen zur Eliminierung

konzerninterner Verflechtungen analoge Anwendung. Lieferungen und Leistungen der CENTROSOLAR-Gruppe an die jeweilige Projektgesellschaft im Zeitraum der Beherrschung führen nicht zur Realisierung von Umsatzerlösen, sondern erhöhen als unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen lediglich das Vorratsvermögen. Im Zeitpunkt der Entkonsolidierung, also in dem Zeitpunkt, in dem die Projektgesellschaft keiner Beherrschung mehr unterliegt, kommt es zu einer entsprechenden Reduzierung der Vorräte bei entsprechendem Anstieg der Forderungen und einer Umsatz- bzw. Ertragsrealisierung.

Liegt die Beherrschung der Projektgesellschaft nicht mehr vor, werden Verträge, welche die Entwicklung, Planung und Konstruktion von Solarenergieanlagen nach kundenspezifischen Vorgaben zum Gegenstand haben, als Fertigungsaufträge gem. IAS 11 bilanziert. Eine bilanzielle Abbildung nach IAS 11 gilt gleichermaßen, wenn Lieferungen und Leistungen an eine bereits entkonsolidierte Projektgesellschaft erbracht werden.

b) Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen, bei denen die vertragliche Vereinbarung die gemeinschaftliche Führung des Konzerns zusammen mit einem Partner begründet, werden als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die anteilsmäßige Konsolidierung einbezogen. Die Konzernbilanz enthält den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens. Alle Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in die jeweiligen Posten im Konzernabschluss aufgenommen. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert.

c) Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der sogenannten At-Equity-Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise maßgeblichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der At-Equity-Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Der gesamte Buchwert wird bei entsprechenden Anhaltspunkten einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Stille Reserven werden in einer Nebenrechnung geführt und nach der planmäßigen Nutzungsdauer abgeschrieben. Der hieraus entstandene Effekt wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Im Geschäftsjahr sind hierdurch keine Aufwendungen und Erträge angefallen.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

Bei einem Verlust des maßgeblichen Einflusses wird die Beteiligung als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert erfasst. Hierbei werden die Anteile zu ihrem Fair Value neu bewertet, Unterschiede zum Buchwert nach der At-Equity-Methode als Erfolg realisiert und Posten im kumulierten Gesamtergebnis (OCI) aufgelöst.

d) Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, sowie unwesentliche Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

e) Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung

Bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung liegt ein Zusammenschluss vor, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen von derselben Partei oder denselben Parteien sowohl vor als auch nach dem Zusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht nur vorübergehender Natur ist. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden nicht nach der zuvor dargestellten Erwerbsmethode des IFRS 3 abgebildet. Unternehmenszusammenschlüsse dieser Kategorie werden nach der Methode der Buchwertfortführung bilanziert, indem – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – die Buchwerte zum Einbeziehungszeitpunkt der so einbezogenen Unternehmen fortgeschrieben werden. Zu einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten kommt es nicht. Diese Fortschreibung umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital als bilanziertes Nettovermögen des Tochterunternehmens wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung nicht mit Eigenkapitalbestandteilen verrechnet, sondern werden ebenfalls zu den Buchwerten fortgeführt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gem. IFRS 8 erstellt. Die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten basiert auf dem sog. „Management Approach". Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Vorstand der Konzernobergesellschaft). Die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte von CENTROSOLAR sind auf die folgenden zwei Segmente aufgeteilt:

(1) „Solar Integrated Systems"
Dieses Segment umfasst die Produktion und den Vertrieb kompletter Photovoltaikanlagen und Solarmodule als Kern einer Photovoltaikanlage. Darüber hinaus werden auch schlüsselfertige Solaranlagen erstellt, betrieben und verkauft.

(2) „Solar Key Components"
Die Aktivitäten umfassen die Produktion und den Vertrieb von beschichtetem und unbeschichtetem Solarglas sowie von Befestigungssystemen und anderem Zubehör für Photovoltaikanlagen.

Die Berichtsdarstellung entspricht dem internen Reporting. Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Im Berichtsjahr war die funktionale Währung aller konsolidierten Gesellschaften Euro, mit Ausnahme folgender Gesellschaften: Centrosolar America Inc (US-Dollar), Centrosolar Glas Trading Co. Ltd. (Chinesische Yuan), Centrosolar Canada Inc (Canadische Dollar), Centrosolar UK Ltd. (Britische Pfund). Der Konzernabschluss ist ebenfalls in Euro aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROSOLAR Group AG ist.

Durchgeführte Transaktionen werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst und in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerten bzw. der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lokal resultieren, werden erfolgswirksam in der betreffenden Periode erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cash-Flow-Hedges bzw. qualifizierte Net-Investment-Hedges zu erfassen. Die in Fremdwährung geführten Abschlussposten eines Konzernunternehmens werden zunächst auf der Währungsbasis ihrer funktionalen Währung mit dem Stichtagskurs erfolgswirksam umbewertet. Umrechnungsdifferenzen aus Änderung des beizulegenden Zeitwertes bei nicht monetären Abschlussposten in Fremdwährung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigte Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Die folgende Tabelle gibt wichtige, dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse und deren Entwicklung wieder:

Währungsumrechnung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
ISO Code	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
GBP	0,83530	0,86075	0,86788	0,85784
CNY	8,1588	8,8220	8,9960	8,9712
CAD	1,3215	1,3322	1,3761	1,3651
USD	1,2939	1,3362	1,3920	1,3257

Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente im Wesentlichen nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Allgemeinen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Fair Value through Profit or Loss)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

- bis zur Endfälligkeit zu haltend (Held to Maturity)
- zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale)

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Klassifiziert werden diese als solche, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Fair-Value-Option nach IAS 39 für die Bewertung von Finanzinstrumente wird nicht ausgeübt. Kredite und Forderungen und Forderungen der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltend" werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" werden im Eigenkapital erfasst. Wenn finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar" veräußert werden oder nicht nur vorübergehend wertgemindert („impaired") sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinn bzw. Verlust aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein aktiver Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Financial Liabilities Measured at Amortised Costs)
- finanzielle Verbindlichkeiten zur Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading)

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. In der Folge werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten" werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Die Bewertung von Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, wird solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationserfordernisse oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst. Für derivative Finanzinstrumente wurde kein Hedge Accounting angewandt. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten und in der Folge erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis auf einem aktiven Markt. Falls ein Markt- oder Börsenwert nicht verlässlich ermittelbar ist, wird der beizulegende Zeitwert nach finanzmathematischen Verfahren basierend auf Marktdaten ermittelt (im Wesentlichen Barwertberechnungen, bei Derivaten auf Basis des Black-Scholes-Modells). Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Wie auch im Vorjahr hatte der Konzern zum 31. Dezember 2011 keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity) zuzuordnen sind.

Weitere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Gegenleistung einer Beteiligung bzw. von Vermögenswerten und den zum Marktwert bewerteten erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst, beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens ist dieser im Buchwert der Beteiligung enthalten. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit) oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit (Cash Generating Unit) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt auf der eine Überwachung durchgeführt wird und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Sofern Anhaltspunkte darauf hinweisen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte (sog. triggering event), wird mehrmals unterjährig ein Impairment Test durchgeführt. Falls erforderlich, wird eine Wertminderung erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aus einem Impairment Test in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine Zuschreibung.

(b) Übrige immaterielle Vermögenswerte: Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem Erwerb eines Unternehmens identifizierte, immaterielle Vermögenswerte, die auch Markennamen umfassen, werden entsprechend den zugrunde liegenden Erwartungen abgeschrieben. In Fällen von unbegrenzter Nutzungsdauer wird ein jährlicher Impairment Test erstellt und, falls erforderlich, eine entsprechende Wertminderung erfasst. Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen, bis auf den Geschäfts- oder Firmenwert, zur Zeit nicht vor.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstämme werden auf Basis des erwarteten Nutzens, der Abschmelzraten und Margen bewertet und korrespondierend den Nutzenzuflüssen abgeschrieben. Vorteilhafte Lieferverträge werden entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsdauern leistungsorientiert abgeschrieben.

Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögenswerte“ zu aktivieren, sofern die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Eine Aktivierung erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der auch die Entwicklungskosten abdeckt. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Marktfähigkeit linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, werden in späteren Perioden nicht aktiviert. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Wertminderungen nicht monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, sowie im Bau befindliche Entwicklungskosten, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese werden jedes Jahr einem Werthaltigkeitstest unterworfen, unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht. Sollte es zwischen diesen Zeiträumen Anzeichen für Wertminderungen aufgrund ungeplanter Ereignisse geben, wird unabhängig von diesem Zeitraum ein Wertminderungstest durchgeführt.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme

separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit im Zeitpunkt des Tests gültigen marktgängigen Vorsteuerzinssätzen, die die vermögenswertspezifischen Risiken widerspiegeln, welche nicht in den prognostizierten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden, abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d.h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Zugrunde gelegte Nutzungsdauern der planmäßigen, linearen Abschreibung bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	1 - 40
Patente/Technologien	5 - 25
Software und Softwareentwicklungen	1 - 5
Aktivierte Entwicklungskosten	5 - 10
Gebäude	7 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 - 32

(c) Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbst erstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

(d) Investitionszuschüsse und -zulagen: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet, Investitionszulagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Erfolgsbezogene Zuwendungen, die entweder korrespondierende Aufwendungen kompensieren oder einen Ertrag im Anspruchszeitpunkt darstellen, ohne dass damit gegenwärtige oder zukünftige Aufwendungen verbunden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

(e) Gegenstände des Finanzanlagevermögens: Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen sowie Ausleihungen. Die assoziierten Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche sich entsprechend des anteiligen Periodenergebnisses in der nachfolgenden Periode erhöhen bzw. verringern. Beteiligungen an nicht assoziierten Unternehmen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Kredite (Ausleihungen) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen" zuzurechnen. Falls erforderlich, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag.

(f) Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderer direkter Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen, und auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt wurden. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter noch anfallender Kosten bis zu Fertigstellung und Verkauf dar.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in der Regel unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion(PoC)-Methode bilanziert. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen. Auftragserlöse werden nur in dem Maße erfasst, in dem Kosten erstattungsfähig sind. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragserlöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand bilanziert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Alle laufenden Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo sowie unbezahlte Teilrechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Aufträge mit einem passivischen Saldo unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Sofern kein verlässliches Projektcontrolling zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades und des Ergebnisses vorhanden ist, wird die sog. „Zero-Profit-Methode" angewandt. Hierbei werden Umsatzerlöse in gleicher Höhe der dazu gehörenden Aufwendungen erfasst.

(g) Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Die Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert und den erwarteten zukünftigen diskontierten Zahlungseingängen. Sie wird aktivisch abgesetzt, sobald objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt. Diese nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte sind nicht notiert und werden ohne die Absicht gehalten, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den Krediten und Forderungen der kurzfristigen Vermögenswerte, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind des Weiteren aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, die Ausgaben für Aufwendungen zukünftiger Perioden betreffen.

(h) Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Aktive und passive latente Steuern werden nicht abgezinst. Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann.

Sofern der zugrundeliegende Sachverhalt im Eigenkapital erfasst wird, wird auch die latente Steuer hierauf im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Basis der Einzelgesellschaft miteinander saldiert, soweit die Voraussetzungen für eine Aufrechnung vorliegen. Latente Steuern werden in der Bilanz als langfristig klassifiziert.

(i) Liquide Mittel werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Jederzeit fällige Bankkreditverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den Finanzschulden ausgewiesen.

(j) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Wertänderung aus der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert sowie ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(k) Pensionsrückstellungen werden für Pensionszusagen an Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Centrosolar Glas GmbH & Co. KG gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Der ermittelte Barwert wird im Falle von vorliegendem Planvermögen um dessen beizulegenden Zeitwert gekürzt und um bisher noch nicht zu erfassende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie dem möglicherweise noch nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand angepasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs bzw. des Vermögenswerts übersteigen. Diese ergeben sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuverrechnender Dienstaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst, es sei denn, er ist bis zum zukünftigen Eintritt der Unverfallbarkeit eines Anspruches linear zu verteilen.

Die Pensionszusagen bestehen nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern der genannten Tochtergesellschaft. Für andere Beschäftigte oder neu eintretende Mitarbeiter werden keine Pensionszusagen gegeben.

Für einen Großteil der Mitarbeiter leistet die CENTROSOLAR ausschließlich Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Den Mitarbeitern steht die Möglichkeit offen, im Rahmen von Entgeltumwandlung verschiedene Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zu nutzen (Direktversicherung, Pensionskasse, Unterstützungskasse). Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für einzelne Führungskräfte bestehen auch arbeitgeberfinanzierte beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe auch hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

(l) Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit ihrem am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit

positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Bei einer Laufzeit über einem Jahr erfolgt die Bewertung mit dem Barwert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not"-Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

(m) Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien oder anderen Transaktionskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat. Dazu gehören insbesondere auch die für das Working Capital zur Verfügung gestellten Kreditlinien.

(n) Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substanziell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. CENTROSOLAR nimmt die Stellung als Leasingnehmer im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und als Leasingnehmer im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen ein.

(o) Sonstige Verbindlichkeiten enthalten u. a. auch passive Rechnungsabgrenzungsposten, welche Einnahmen vor dem Abschlussstichtag beinhalten, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen.

(p) Eigenkapital: Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebene nennwertlose Stückaktien der CENTROSOLAR Group AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1 EUR. Mit einer Aktie ist ein Stimmrecht verbunden, stimmrechtslose Anteile existieren nicht.

Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragsteuervorteile bilanziert. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zusammenhängen, sind Bestandteil der Akquisitionskosten und werden erfolgswirksam erfasst. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und mögliche Einkommensteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragsteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisvorträge, Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie die für Aktienoptionen gebildete Rücklage.

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

(q) Aktienbasierte Vergütungssysteme: CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungssysteme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilanzierung erfolgt auf Basis der in IFRS 2 definierten Grundsätze, die Bewertung erfolgt einmalig zum jeweiligen Gewährungstag. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROSOLAR die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Das Modell schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden die gemäß den Spezifikationen von IFRS 2 relevanten Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Der zum Ausgabezeitpunkt ermittelte Optionswert wird für den zu erfassenden Aufwand berücksichtigt, Änderungen aufgrund sich nach dem Ausgabezeitpunkt ändernder Parameter werden im Optionswert dann nicht berücksichtigt, wenn sie sich auf Dienstleistungs- oder marktabhängige Leis-

tungsbedingungen beziehen. Neue Anhaltspunkte über die zu erwartende Anzahl der ausgeübten Optionen werden dagegen während des Erdienungszeitraums im Aufwand berücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine Ergebniswirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über aktive latente Steuern abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst. Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungstransaktionen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung mit den Steuerbehörden reguliert wurde.

(r) Ertragsrealisation: Umsatzerlöse reflektieren die beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenen Gegenleistung für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Serviceleistung erbracht wurde.

(s) Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögenswerte und der Vorräte nur enthalten, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

(t) Dividenden: Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTROSOLAR-Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTROSOLAR-Gruppe. Änderungen von Schätzungen, d. h. Differenzen zwischen tatsächlichen Werten bzw. aktuelleren Schätzungen und vergangenen Schätzungen, werden im Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristiger Vermögenswerte, Vorräte, Kaufpreisallokationen sowie Rückstellungen getroffen.

Die Vorräte wurden mit den erzielbaren Verkaufspreisen verglichen und bei höheren Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf den niedrigeren Verkaufspreis abgewertet. Diese wurden aus den Marktpreisen und realisierten Verkaufspreisen aus den ersten 2 Monaten des folgenden Geschäftsjahres abgeleitet.

Langfristige Vermögenswerte haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes oder der Branchen, in denen CENTROSOLAR tätig ist, können dazu führen, dass sich die erzielbaren Beträge dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTROSOLAR regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte den erzielbaren Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen in der Regel nur sporadisch für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Aufwendungen präzise zu schätzen. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt.

Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation. Annahmen beeinflussen insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte, immateriellen Vermögenswerte und Schulden der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern, so dass sich dadurch die Residualgröße Geschäfts- oder Firmenwert verändert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden immaterielle Vermögenswerte (z.B. Patente, Kundenbeziehungen oder Lieferantenverträge) identifiziert und unterliegen in Bezug auf mehrere Kriterien (Mengengerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) Schätzungen.

Ferner sind Schätzungen bei der Prüfung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftiger Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen erforderlich. Insbesondere bei neuen Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäftsfeldern.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Impairment Test unterzogen, und es wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Überprüfung fand zum Stichtag 31. Dezember 2011 statt. Als Diskontsatz wurde dabei ein Vorsteuer-WACC von 6,7 bis 8,7 % angewendet. Im Rahmen des Impairment Tests und der entsprechenden Sensitivitätsanalysen wurde festgestellt, dass selbst bei plausiblen Veränderungen der zugrunde gelegten Parameter kein Impairment der Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich wäre.

Bei Lieferantenbeziehungen und Zulieferverträgen auf der Einkaufsseite wurden u. a. Annahmen über das zukünftige Marktpreisniveau auf der Einkaufsseite gemacht. Fehleinschätzungen können dazu führen, dass durch die Durchführung dieser Verträge ohne Anpassungen Verluste gemacht werden.

CENTROSOLAR gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bei bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Aufwendungen erst dann erfasst, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuergesetzgebungen diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuerrückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steuerliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungsbildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Zur Begründung der Werthaltigkeit von latenten Steuern auf Verlustvorträge werden im Rahmen einer Steuerplanungsrechnung geschätzte Budgetzahlen der nächsten fünf Jahre zu Grunde gelegt.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in der Regel unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion (PoC)-Methode bilanziert. Hierbei werden Umsätze in Höhe des Fertigstellungsgrades erfasst. Dieser bemisst sich nach angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten. CENTROSOLAR erstellt laufend Planungen, um die Gesamtkosten verlässlich zu bemessen. Trotzdem können wider Erwarten nicht planbare Ereignisse dazu führen, dass Abweichungen entstehen. Diese werden umgehend bereinigt, und zum nächsten Stichtag angepasst. Die Realisation von Umsätzen hängt weiter davon ab, ob bereits Verträge mit Endkunden geschlossen wurden. Unvorhersehbare Vertragsbrüche bzw. nachträgliche Absagen können hier zur Rücknahme bereits verbuchter Umsätze führen.

Die im Konzernabschluss enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen des Managements der CENTROSOLAR-Gruppe. Diese Aussagen sind nicht als Garantie dafür zu verstehen, dass sich die Prognosen als richtig zu erweisen haben. Zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, die Risiken und Unsicherheiten unter anderem in den zuvor beschriebenen Bereichen unterliegen und deren Einflussfaktoren außerhalb des Einflussbereichs der CENTROSOLAR-Gruppe liegen. Die tatsächliche Entwicklung kann daher von implizierten oder dargelegten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROSOLAR-Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie zum Beispiel Marktrisiken, Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht, negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten sowie unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Marktrisiko

Die Marktrisiken beinhalten Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken.

Wechselkursrisiko

- **Abhängigkeit von Wechselkursrisiko:** Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind begrenzt, da Verkaufstransaktionen hauptsächlich in EURO stattfinden. Auf der Beschaffungsseite gibt es Risiken im Wesentlichen aus dem Einkauf von Solarzellen und Dünnschichtlaminaten auf Basis von USD.
- **Steuerung des Wechselkursrisikos:** Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Devisenrisiken, teilweise durch eine unterjährige Absicherung mittels Put-Optionen oder Termingeschäften begrenzt, die nicht an Einzelgeschäfte geknüpft waren, sondern am globalen Wechselkursrisiko orientiert waren. Durch die wachsenden Absätze auf dem US-amerikanischen Markt kann zunehmend auf eine natürliche Absicherung des Währungskursrisikos abgestellt werden. Im Geschäftsjahr wurde Hedge Accounting nicht angewandt.
- **Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen:** Die nachfolgende Tabelle weist die Sensitivität des Vorsteuerergebnisses gegenüber Fremdwährungsschwankungen auf Basis der zum 31. Dezember 2011 bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus. Die Sensitivität wurde durch Vergleich der EUR-Bewertung bei verschiedenen Fremdwährungswechselkursszenarien ermittelt.

Fremdwährungsrisiko		Veränderung des Vorsteuerergebnisses bei …		Veränderung des Eigenkapitals bei …	
[in TEUR]	Netto-Buchwert 31.12.2011	… Stärkung des EURO um 5 %	… Schwächung des EURO um 5 %	… Stärkung des EURO um 5 %	… Schwächung des EURO um 5 %
CAD	90	(4)	5	0	0
CHF	(35)	2	(2)	0	0
CNY	175	(8)	9	0	0
GBP	965	(46)	51	0	0
USD	3.133	(149)	165	0	0
Gesamt	**4.329**	**(206)**	**228**	**0**	**0**

	Netto-Buchwert 31.12.2010	… Stärkung des EURO um 5 %	… Schwächung des EURO um 5 %	… Stärkung des EURO um 5 %	… Schwächung des EURO um 5 %
CAD	(1)	0	0	0	0
CHF	(8)	0	0	0	0
CNY	9	0	0	0	0
GBP	(12)	1	(1)	0	0
USD	210	(10)	11	0	0
Gesamt	**198**	**(9)**	**10**	**0**	**0**

Darüber hinaus unterliegen auch die Barwerte der Fremdwährungssicherungsgeschäfte Wechselkursrisiken, die sich unmittelbar auf das Vorsteuerergebnis auswirken. Zum 31.12.2011 bestanden keinerlei Fremdwährungsderivate.

Zinsrisiko

- **Abhängigkeit von Zinsrisiken:** Zinsrisiken treten bei zinstragenden Finanzinstrumenten auf. Zum 31. Dezember 2011 bilanzierte der Konzern variabel verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 19.016 TEUR (Vorjahr 24.310 TEUR).
- **Steuerung des Zinssatzrisikos:** Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden für etwa 53 % der variabel verzinslichen Finanzschulden (Vorjahr 4 %) Zinsbegrenzungszertifikate (Swaps) abgeschlossen. Cash Flows aus Zins- und Währungssicherungen werden dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird nach finanzmathematischen Verfahren basierend auf Marktdaten ermittelt (im Wesentlichen Barwertberechnungen, bei Derivaten auf Basis des Black-Scholes-Modells).
- **Sensitivität gegenüber Zinssatzveränderungen:** Unter der Annahme einer Erhöhung bzw. Senkung der Zinssätze um 50 Basispunkte würde sich auf Basis der zum 31. Dezember 2011 bestehenden Finanzverbindlichkeiten und -vermögenswerte mit variabler Verzinsung, für die keine Zinssicherungsgeschäfte vorhanden sind, eine Reduzierung bzw. Erhöhung des Vorsteuerergebnisses um 45 TEUR (Vorjahr 122 TEUR) ergeben.

Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Betracht.

Zum 31. Dezember 2011 hatte die CENTROSOLAR Group AG, wie im Vorjahr, keine als zur Veräußerung verfügbar kategorisierte Beteiligung im Bestand.

Kreditrisiko

- **Abhängigkeit von Kreditrisiken:** Mit Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, das entsteht, wenn eine Vertragspartei nicht in der Lage ist, ihren Verpflichtungen hinsichtlich eines Finanzinstruments nachzukommen. Das maximale Kreditrisiko ist die Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden aus dem EURO-Raum und den USA. CENTROSOLAR weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von 3,7 % (Vorjahr 6,1 %). Sonstige Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.
- **Steuerung des Kreditrisikos:** Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien.

Liquiditätsrisiko

- **Steuerung des Liquiditätsrisikos:** Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie offene Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Die Liquidität der Konzernunternehmen wird regelmäßig durch die Konzernobergesellschaft u. a. mit Hilfe von Liquiditätsstatusberichten, kurzfristigen Liquiditätsvorschauen sowie mittelfristigen Bilanz- und Cash-Flow-Planungen überwacht.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
2011 [in TEUR]			Fortgeführte AK	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	25.216	25.216					25.216
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	25.896	25.896					25.896
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	3.865	3.865					3.865
Available for Sale Financial Assets	AfS	981		981				981
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	24.996	24.996					20.915
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	6.108					6.108	5.331
Sonstige Finanzschulden	FLAC	63.607	63.607					37.593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	10.807	10.807					10.807
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHfT	95				95		95
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.732	3.732					3.732
2010 [in TEUR]								
Aktiva								
Ausleihungen	LaR	36	36					36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	19.119	19.119					19.119
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	8.208	8.208					8.208
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	2.537	2.537					2.537
Available for Sale Financial Assets	AfS	992		992				992
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	25.193	25.193					25.193
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	7.962					7.962	7.962
Sonstige Finanzschulden	FLAC	14.943	14.943					14.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	13.118	13.118					13.118
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHfT	125				125		125
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.437	4.437					4.437

Gesamt je Bewertungskategorie gem. IAS 39

2011 [in TEUR]	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte AK	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Loans and Receivables	LaR	54.978	54.978					54.978
Available for Sale Financial Assets	AfS	981		981				981
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	103.142	103.142					73.047
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	95				95		95
2010 in TEUR								
Loans and Receivables	LaR	29.900	29.900					29.900
Available for Sale Financial Assets	AfS	992		992				992
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	57.692	57.692					57.692
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	125				125		125

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

[in TEUR]	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		2011	2010
Loans and Receivables (LaR)	134	n.a.	928	(2.872)	0	(1.810)	(414)
Available for Sale Financial Assets (AfS)	0	n.a.	0	0	0	0	0
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	n.a.	0	n.a	n.a.	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	(5.607)	n.a.	(167)	n.a.	0	(5.774)	(3.070)
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	n.a.	55	n.a.	n.a.	(82)	137	(64)

Für die derivativen Finanzinstrumente wurde der Marktwert anhand von Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt (Level 2). Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Laufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte annähernd dem Fair Value. Die Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale" werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Somit ist ein Fair Value nicht verlässlich ermittelbar, der Ansatz erfolgt zum Buchwert.

D Erläuterung zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte [in TEUR]	Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt
2011	
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	49.429
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	0
Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	**49.429**
2010	
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	49.429
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	0
Abgänge	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	**49.429**

Ein Impairment Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Der Berechnung wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf historischen Erfahrungswerten über die einzelne Leistungserbringung, dem geplanten vorläufigem Budget für 2012, Schätzungen zukunftsbezogener Annahmen, die über fünf Prognosejahre geplant werden sowie darüber hinaus ein aus dem fünften Prognosejahr abgeleiteter Fortführungswert. Bei der Berechnung des Fortführungswerts wurde eine Wachstumsrate von 2,0 % p. a. unterstellt. Ferner wurden für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten individuelle Annahmen zu Wachstumsraten und Margenentwicklung getroffen. Diese wurden u. a. von historischen Werten, allgemeinen Markterwartungen sowie aktuell bekannten Preis- und Produktmixentwicklungen abgeleitet.

In dem Modell wurde ein Diskontierungssatz für die Vorsteuerergebnisse von 6,7 bis 8,7 % p. a. angewandt. Dieser wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß CAPM abgeleitet wurden, indem Beta-Faktoren der eigenen Aktie in die Ermittlung eingeflossen sind.

Es ergab sich kein Abwertungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

[in TEUR]	2011	2010
CENTROSOLAR Glas	3.790	3.790
Centrosolar Schweiz AG (vormals Solarsquare)	5.817	5.817
Centrosolar AG	39.779	39.779
Übrige	42	42
Gesamt	**49.429**	**49.429**

Durch die Verschmelzung der Solarsquare AG ging der Goodwill unverändert auf die Centrosolar Schweiz AG über.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Segmente

[in TEUR]	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Inland	39.821	39.821	3.790	3.790	43.611	43.611
Übriges Europa	5.817	5.817	0	0	5.817	5.817
Gesamt	**45.638**	**45.638**	**3.790**	**3.790**	**49.429**	**49.429**

2 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte [in TEUR]	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierte Entwicklungs-kosten	Anlagen im Bau	Immaterielle Vermögens-werte Gesamt
2011					
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	27.446	2.867	581	255	31.149
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0		0
Zugänge	74	962	97	227	1.360
Abgänge	(2)	(477)	(9)	(20)	(508)
Umbuchungen	14	238	9	(235)	26
Währungsdifferenzen	0	2	0	0	2
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	27.532	3.592	678	227	32.029
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(24.279)	(1.314)	(281)	0	(25.874)
Zugänge	(1.769)	(787)	(73)	0	(2.629)
Abgänge	2	477	0	0	478
Umbuchungen	0	(3)	0	0	(3)
Währungsdifferenzen	0	(1)	0	0	(1)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(26.046)	(1.628)	(354)	0	(28.028)
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	**1.486**	**1.964**	**323**	**227**	**4.001**
2010					
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	27.139	2.220	444	27	29.829
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0		0
Zugänge	220	774	137	255	1.386
Abgänge	0	(145)	0	(8)	(153)
Umbuchungen	87	18	0	(18)	87
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	27.446	2.867	581	255	31.149
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(22.411)	(807)	(203)	0	(23.421)
Zugänge	(1.868)	(615)	(78)	0	(2.561)
Abgänge	0	108	0	0	108
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(24.279)	(1.314)	(281)	0	(25.874)
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	**3.168**	**1.553**	**299**	**255**	**5.275**

Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet und mindern so die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung. Im Geschäftsjahr wurden 114 TEUR (Vorjahr 159 TEUR) an Investitionszuschüssen verrechnet.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Sachanlagen [in TEUR]	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2011					
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	13.071	29.708	6.938	3.225	52.943
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	5.016	10.588	1.882	757	18.243
Abgänge	(22)	(809)	(241)	0	(1.072)
Umbuchungen	1.933	1.159	75	(3.193)	(26)
Währungsdifferenzen	0	0	4	0	4
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	19.998	40.646	8.659	789	70.092
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(1.594)	(9.221)	(2.974)	0	(13.789)
Zugänge	(703)	(4.718)	(1.411)	0	(6.832)
Abgänge	9	761	225	0	995
Umbuchungen	0	0	3	0	3
Währungsdifferenzen	0	(21)	(6)	0	(27)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(2.288)	(13.199)	(4.162)	0	(19.649)
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	**17.710**	**27.447**	**4.497**	**789**	**50.443**
2010					
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	12.456	23.232	5.055	1.147	41.889
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	612	6.385	1.942	3.180	12.119
Abgänge	(0)	(348)	(639)	0	(986)
Umbuchungen	3	439	573	(1.102)	(87)
Währungsdifferenzen	0	0	7	0	7
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	13.071	29.708	6.938	3.225	52.943
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(1.004)	(6.085)	(2.004)	0	(9.093)
Zugänge	(590)	(3.699)	(1.261)	0	(5.550)
Abgänge	0	344	513	0	857
Umbuchungen	0	220	(220)	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	(2)	0	(2)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(1.594)	(9.221)	(2.974)	0	(13.789)
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	**11.477**	**20.487**	**3.964**	**3.225**	**39.154**

Die Zugänge in den Grundstücken und Bauten betreffen den Bau einer zweiten Produktionshalle am Standort Wismar.

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau beziehen sich im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der zu Beginn des Geschäftsjahres im Bau befindlichen maschinellen und baulichen Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Wismar und Fürth.

Die Zugänge der technischen Anlagen und Maschinen beruhen im Wesentlichen auf Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Fürth und Wismar, mit einem Schwerpunkt auf dem Standort Wismar.

Es bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr 165 TEUR).

Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet und mindern so die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung. Im Geschäftsjahr wurden folgende Beträge an Investitionszuschüssen verrechnet: Für Grundstücke und Bauten 1.235 TEUR (Vorjahr 4 TEUR), für technische Anlagen und Maschinen 1.540 TEUR (Vorjahr 819 TEUR), für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 133 TEUR (Vorjahr 51 TEUR).

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Die Anlagen im Bau umfassen zum Bilanzstichtag gelieferte und noch nicht abgenommene Maschinen und Anlagen.

Die technischen Anlagen und Maschinen sowie sonstige Anlagen enthalten Vermögenswerte im Buchwert von 8.812 TEUR (Vorjahr 8.886 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Diese Vermögenswerte waren zu historischen Anschaffungskosten von 11.474 TEUR (Vorjahr 11.309 TEUR) zugegangen. Im Geschäftsjahr wurden darauf Abschreibungen in Höhe 238 TEUR (Vorjahr 756 TEUR) vorgenommen. Die kumulierte Abschreibung beträgt 2.662 TEUR (Vorjahr 2.423 TEUR).

Zum Stichtag dienten 33.301 TEUR (Vorjahr 24.579 TEUR) des bilanzierten Sachanlagevermögens als Sicherheiten für Bankkredite.

4 Finanzanlagen At Equity bilanziert, Ausleihungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung dieser Vermögenswerte ist nachfolgend dargestellt:

Finanzanlagen [in TEUR]	Beteiligungen At Equity	Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt
2011				
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	10.135	992	36	11.162
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	(36)	(36)
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	10.135	992	0	11.126
Kum. Wertminderungen 01.01.	(10.135)	0	0	(10.135)
Zugänge	0	(11)	0	(11)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(10.135)	(11)	0	(10.146)
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	**0**	**981**	**0**	**981**
2010				
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	10.135	985	69	11.189
Zugänge	0	7	0	7
Abgänge	0	0	(34)	(34)
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	10.135	992	36	11.162
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(10.135)	0	0	(10.135)
Zugänge	0	0	0	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(10.135)	0	0	(10.135)
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	**0**	**992**	**36**	**1.027**

Die sechs im Kapitel Konsolidierungkreis genannten Beteiligungen sind hier als zur Veräußerung verfügbar bilanziert. Da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, ist ein Fair Value nicht verlässlich ermittelbar. Somit erfolgt der Ansatz zum Buchwert. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Die Beteiligung an der WestphalenSolar GmbH wurde aufgrund der unklaren Lage über die Fortführung des Geschäftsbetriebes um 11 TEUR vollständig abgewertet.

Die Abschreibung in der Kategorie Beteiligung At Equity betrifft die vollständige Abwertung der 49%igen Beteiligung an der Itarion Solar Lda. Durch die Insolvenz des Joint Venture Partners Qimonda AG und den daraus resultierenden Abbruch des Projektes hat auch die Itarion Solar Lda. im Juli 2009 Insolvenz angemeldet. Da das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wird die Gesellschaft weiterhin im Equity Konsolidierungskreis aufgeführt. Bewegungen im Buchwert sowie in der Bilanz ergaben sich nicht, sämtliche Werte sind unverändert 0.

Der Abgang der Ausleihungen betrifft die planmäßige Tilgung der gewährten Darlehen.

5 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 8,5 und 34 %.

Aktive latente Steuern

[in TEUR]	2011	2010s
Verlustvorträge	20.193	6.611
Latente Steuern auf Verlustvorträge	5.882	2.182
Bewertungsabweichung auf immaterielle Vermögenswerte	152	159
Latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	49	51
Bewertungsabweichung Sachanlagen	146	62
Latente Steuern auf Sachanlagen	44	19
Bewertungsabweichung Vorräte	1.926	547
Latente Steuern auf Vorräte	617	175
Bewertungsabweichung Pensionsrückstellungen	403	405
Latente Steuern auf Pensionsrückstellungen	126	124
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	59	175
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	19	57
Bewertungsabweichung Finanzschulden	279	527
Latente Steuern auf Finanzschulden	88	162
Bewertungsabweichung Derivate	95	125
Latente Steuern auf Derivate	31	40
Gesamte latente Steuern (brutto)	**6.855**	**2.810**

Beim Ansatz der aktiven latenten Steuer auf steuerliche Verlustvorträge wurde die Wahrscheinlichkeit der Realisierung berücksichtigt; die Nutzungsdauer der Verlustvorträge ist zeitlich unbegrenzt. Für Verlustvorträge in Höhe von 25.669 TEUR (Vorjahr 6.652 TEUR) wurde keine latente Steuerforderung angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden insg. 189 TEUR (Vorjahr 661 TEUR) Wertberichtigungen auf latente Steuerforderungen auf Verlustvorträgen erfasst. Im Gegenzug wurden für wieder werthaltige Verlustvorträge latente Steuerforderungen in Höhe von 95 TEUR ergebniswirksam verbucht. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Zum 31. Dezember 2011 hat der Konzern für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode und in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuerforderungen in Höhe von 3.361 TEUR (Vorjahr 2.136 TEUR) angesetzt. Grundlage für die Bildung latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Es wurden im Geschäftsjahr 4 TEUR (Vorjahr 847 TEUR) latente Steuern im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuern

[in TEUR]	Brutto		Netto	
	2011	2010	2011	2010
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	2.027	1.032	1.818	856
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	4.828	1.778	3.639	1.510
Gesamt	**6.855**	**2.810**	**5.457**	**2.366**

6 Vorräte

Die Vorräte sind in folgende Kategorien aufgeteilt:

Vorräte nach Kategorien

[in TEUR]	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.005	17.241
Unfertige Erzeugnisse	1.174	790
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.736	33.688
Gesamt	**42.916**	**51.720**

Von den Vorräten dienen zum Stichtag insgesamt 21.027 TEUR (Vorjahr 31.741 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite.

Die Vorräte beinhalten fertige bzw. im Bau befindliche Solarparks von insg. 6.138 TEUR (Vorjahr 3.215 TEUR).

Die folgende Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder

ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Wertminderungen.

Vorräte

[in TEUR]	2011	2010
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	34.897	43.576
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	10.350	9.180
Wertminderung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(986)	(297)
Wertminderung wegen niedrigerem Nettoveräußerungswert	(1.346)	(740)
Buchwert nach Wertminderung	8.018	8.144
Gesamt	**42.916**	**51.720**

Es wurden im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 2.532 TEUR (Vorjahr 1.110 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese Wertminderungen sind zum Teil in dem erheblichen Preisverfall bei Modulen begründet. Darüber hinaus fiel durch die Mitte des Jahres erneut angepasste Regulierung in Frankreich die Geschäftsgrundlage für das neue Indach-Befestigungssystem Intrasole weitgehend weg, so dass hier Abwertungen auf den bereits vorhandenen Lagerbestand erforderlich wurden.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte. Wertminderungen ergaben sich zum überwiegenden Teil in der Kategorie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, so dass nur dieser Bereich detailliert dargestellt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

[in TEUR]	2011	2010
Forderungen nicht überfällig oder weniger als 30 Tage überfällig	17.179	14.054
Forderungen überfällig mehr als 30 Tage	1.202	2.149
Forderungen überfällig mehr als 60 Tage	1.684	1.203
Forderungen überfällig mehr als 90 Tage	4.778	1.584
Gesamt	**24.843**	**18.990**

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen und Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen in Höhe von 593 TEUR (Vorjahr 74 TEUR), die im Zusammenhang mit kundenspezifische Fertigungsaufträgen unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion (PoC)-Methode bilanziert wurden. In diesem Saldo wurden 28 TEUR an erhaltenen Anzahlungen verrechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte enthalten Salden in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsforderungen [in TEUR]	Buchwert	Wechselkurs-Änderung	GUV-Auswirkung
2011			
CAD	215	+/– 5 %	(10)/11
CHF	13	+/– 5 %	(1)/1
CNY	753	+/– 5 %	(36)/40
CNY	991	+/– 5 %	(47)/52
USD	5.252	+/– 5 %	(250)/276
Gesamt	**7.224**		**(344)/380**
2010			
CAD	23	+/– 5 %	1/(1)
CHF	11	+/– 5 %	1/(1)
CNY	12	+/– 5 %	1/(1)
USD	2.904	+/– 5 %	138/(153)
Gesamt	**2.951**		**141/(156)**

Der Anteil der kreditversicherten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 5.684 TEUR (Vorjahr 10.831 TEUR). Aufgrund der hohen Kundenzahl und unterschiedlicher Kundengruppen sowie der internationalen Kundenstruktur ist das Ausfallrisiko der Forderungen gestreut.

Die wertberichtigten Forderungen sind teilweise Gegenstand eines Inkassoverfahrens.

Die Wertberichtigung hat sich wie folgt entwickelt:

[in TEUR]	2011	2010
Stand 01.01.	931	373
Zugänge aufgrund Erstkonsolidierung	0	0
Zuführung	1.933	730
Verbrauch	(349)	(11)
Auflösung	(57)	(161)
Währungsdifferenzen	10	0
Stand 31.12.	**2.469**	**931**

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

[in TEUR]	2011	2010
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	(1.078)	(56)
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	82	237
Gesamt	**(996)**	**181**

Zur Finanzierung von Spitzen im Working Capital besteht bei einer Tochtergesellschaft die Möglichkeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Innenverhältnis an ein Kreditinstitut zu übertragen (Factoring). Bei der Gesellschaft verbleiben die Chancen und Risiken auf einen Teilbetrag der Forderungen sowie die Verpflichtung, im Fall einer verspäteten Begleichung der Forderung dem Kreditinstitut Zinsen (nicht jedoch die Hauptsumme) zu erstatten. Dieses Risiko beträgt zum Bilanzstichtag 266 TEUR (Vorjahr 223 TEUR).

Vom gesamten Forderungsbestand dienten zum Stichtag 7.012 TEUR (Vorjahr 5.182 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet.

8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

[in TEUR]	2011	2010
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.126	2.169
Darlehen	661	122
Steuerforderungen	2.112	1.640
Rechnungsabgrenzungsposten	425	575
Forderungen aus Factoring	632	586
Schadenersatz/andere Gutschriften	710	566
Forderung aus Investitionsförderung	2.596	839
Sonstige	2.030	1.332
Gesamt	**10.292**	**7.829**

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Die Forderungen aufgrund von Investitionsförderungen betreffen im Wesentlichen den Ausbau der Fertigung in Wismar und sollten bis Ende 2012 eingehen.

9 Derivative Finanzinstrumente

Die CENTROSOLAR-Gruppe hat verschiedene Zinsswaps abgeschlossen. Diese stellen zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente dar und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden klassifiziert. Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristig eingestuft, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Instruments 12 Monate übersteigt; anderenfalls erfolgt eine Zuordnung zum kurzfristigen Bereich.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2011 bilanzierten derivativen Finanzinstrumente:

Derivative Finanzinstrumente

[in TEUR]	Vermögenswerte		Schulden	
	2011	2010	2011	2010
Zinsswap – zu Handelszwecken	0	0	95	125
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	0	0	0	0
Gesamt	**0**	**0**	**95**	**125**
Davon kurzfristiger Anteil	0	0	(19)	74

Derivative Finanzinstrumente haben folgende Ergebnisbeiträge erbracht:

Ergebnisauswirkungen derivativer Finanzinstrumente

[in TEUR]	2011	2010
Zinsswaps – zu Handelszwecken	(137)	(39)
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	0	(25)
Gesamt	**(137)**	**(64)**

Die zum Bilanzstichtag vereinbarten festen Zinssätze variieren zwischen 0,85 und 2,36 % (Vorjahr 0,99 und 4,49 %). Als variabler Zinssatz wird der Euribor herangezogen.

10 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag auf 25.896 TEUR (Vorjahr 8.208 TEUR). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Tagesgeldkonten.

Hiervon sind 387 TEUR (Vorjahr 413 TEUR) als Sicherungseinlage für eine Kreditlinie gesperrt und nicht frei verfügbar.

11 Eigenkapital

Allgemein

Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG beträgt zum Bilanzstichtag 20.351 TEUR (Vorjahr 20.333 TEUR). Es ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 81.238 TEUR (Vorjahr 81.228 TEUR), übrigen Rücklagen von –5.580 TEUR (Vorjahr –21.744 TEUR) sowie einem Ergebnisanteil der Anteilseigner von –16.813 TEUR (Vorjahr 15.760 TEUR) weist der Konzern zum 31. Dezember 2011 ein Eigenkapital in Höhe von 79.197 TEUR (Vorjahr 95.577 TEUR) aus. In der Kapitalrücklage sind ausschließlich Mittel enthalten, die dort als Agio im Rahmen von Kapitalerhöhungen eingestellt wurden. Im Geschäftsjahr 2011 wurden durch Ausübung von Aktienoptionen insgesamt 18.124 neue Aktien geschaffen; der Gesellschaft flossen hierdurch 36 TEUR an Barmitteln zu.

Das Kapitalmanagement des Konzerns verfolgt insbesondere die Ziele, die Unternehmensfortführung sicher zu stellen und den Wert des Eigenkapitals des Unternehmens unter Berücksichtigung von Umweltaspekten und den berechtigten Interessen der Arbeitnehmer nachhaltig zu steigern. Hierfür wird abhängig von den spezifischen Risiken in den Tochtergesellschaften eine optimierte Kapitalstruktur angestrebt. Dies umfasst beispielsweise die Nutzung von Fremdkapital zur Finanzierung von Vermögenswerten und Geschäften mit geringem Ausfallrisiko sowie die nur selektive Vergabe von Bürgschaften durch die Konzernobergesellschaft oder Tochtergesellschaften für Kredite anderer Konzernteile. Insofern wird nicht über eine pauschale Zielgröße für den Konzern gesteuert. Hierbei wird zum einen darauf geachtet, dass den Schulden entsprechende Vermögenswerte (Anlage- und Umlaufvermögen) gegenüber stehen. Zum anderen wird darauf geachtet, dass die erwartete Netto-Bedienung der Schulden deutlich niedriger ist als die erwartete Ertragskraft.

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen besteht im Wesentlichen aus den planmäßigen Zuführungen zu den Rücklagen für Aktienoptionen für bereits ausgegebene Tranchen in Höhe von 541 TEUR (Vorjahr 181 TEUR).

Gewinnverwendung

Der Einzelabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROSOLAR Group AG bildet nach deutschen aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2011. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von einem im Einzeljahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2011 keinen Bilanzgewinn ausgewiesen.

Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu 10.166.654 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen;
- in dem Umfang, in dem es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist („nachgeordnete Konzernunternehmen"), ausgegeben wurden oder noch werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren zu können;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;
- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und die (ii) zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden bzw. ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibung nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;
- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um 303.000 EUR bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I"). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um 850.282 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 850.282 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um bis zu 861.924 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen und die Optionsrechte nicht aus genehmigtem Kapital, soweit es jeweils zur Verfügung steht, oder mit eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund einer zukünftigen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien erworben werden, oder durch Barabfindung bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital 2008 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 entspricht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

Aktienoptionsprogramme

CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31. Dezember 2011 bedingte Kapitalia (bedingtes Kapital I, II und III), in Höhe von insgesamt 2.015.206 EUR (Vorjahr 1.171.406 EUR), von denen zum Stichtag 1.176.822 (Vorjahr 1.169.307 EUR) für ausstehende Optionen vorgesehen waren. Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2011 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der konsolidierten Gesellschaften und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden.

Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühestmöglichen Ausübung der Option beträgt für die Tranchen der Jahre 2005 bis 2010 zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

Für die Tranche 2011 ist eine Ausübung frühestens nach vier Jahren möglich. Die maximale Laufzeit beträgt hier acht Jahre.

Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen.

Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Ein Ausgleich in bar oder ein Rückkauf der Optionen durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der am Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und Teile des bedingten Kapital I – bzw. EUR 9,50 für einen Teil des bedingten Kapital I (in Höhe von 75.750 Optionen, die vorbörslich ausgegeben wurden), mindestens aber 1 EUR.

Es wurden Aktienoptionen auf Basis des bedingten Kapital I und des bedingten Kapital II an Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR Group AG, an Geschäftsführungsorgane der Konzerngesellschaften sowie an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben.

Die Veränderung der Anzahl der Aktienoptionen und ihrer gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anzahl an Optionen	2011		2010	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	1.169.307	5,07	775.127	7,23
Gewährt	169.597	3,80	631.653	3,98
Verwirkt	133.327	3,80	0	
Ausgeübt	18.124	2,00	0	
Verfallen	10.631	4,64	237.473	9,21
Ende des Jahres	1.176.822	5,08	1.169.307	5,07
– davon ausübbar	156.193	2,00	0	

Der gewichtete Durchschnittskurs zum Zeitpunkt der Ausübung betrug für alle im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen 4,20 EUR.
Die ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Daten hinsichtlich Einräumung und Verfall:

Aktienoptions-gewährungen	Ausübungs-Preis	Aktienkurs am Ausgabedatum	Ausgabe-datum	Verfalls-datum	Ausstehend Ende 2011	Ausstehend Ende 2010
Gewährt 2005	9,50	n.a.	26.09.2005	25.09.2012	75.750	75.750
Gewährt 2006	8,40	11,75	20.12.2006	19.12.2013	84.173	84.173
Gewährt 2007	8,00	9,15	29.11.2007	28.11.2014	204.283	207.236
Gewährt 2009	2,00	2,17	31.03.2009	30.03.2016	156.193	175.495
Gewährt 2010 (1)	3,60	3,90	01.02.2010	31.01.2017	262.000	268.500
Gewährt 2010 (2)	4,20	4,90	01.12.2010	30.11.2017	130.903	130.903
Gewährt 2010 (3)	4,30	4,98	20.12.2010	19.12.2017	227.250	227.250
Gewährt 2010 (3)	3,80	4,08	20.06.2011	19.06.2019	36.270	0
Gesamt					**1.176.822**	**1.169.307**

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der im Geschäftsjahr 2011 ausgegebenen Optionen beträgt 1,86 EUR (Vorjahr 1,65 EUR) je Option. Die Optionen wurden anhand eines Binomialmodells bewertet. Die Optionsregel sieht i. W. vor, dass die Optionen bei Erreichen eines Mindestgewinns von 30 % ausgeübt werden. Im Modell wurden des Weiteren die nachfolgend beschriebenen Parameter zugrunde gelegt:

Das Ausgabedatum der Tranche 2011 ist der 20. Juni 2011. Der Ausübungspreis beträgt 3,80 EUR, der Aktienkurs zum Ausgabedatum 4,08 EUR. Es wird keine Dividende erwartet. Der risikolose Zinssatz liegt bei 2,85 % und orientiert sich an risikolosen Anlagealternativen in Deutschland (Bundeswertpapiere) mit vergleichbarer Laufzeit. Die normalisierte Volatilität der CENTROSOLAR Aktie wurde anhand der historischen Tagesvolatilitäten seit Aufnahme der Börsennotierung, bereinigt um die Auswirkungen der Finanzkrise, ermittelt. Die normalisierte Volatilität für diese Tranche wurde mit 49,38 % angesetzt. Der beizulegende Wert je Option beträgt hier 1,86 EUR.

Ferner wurden bei der Ermittlung der zugrunde zu legenden Optionszahlen Zielerreichungsgrade sowie Fluktuationsraten von Optionsinhabern berücksichtigt, sofern sich während der Erdienungszeit für die Optionen Schätzungsänderungen ergeben, wird die Optionszahl entsprechend angepasst. Da die erhaltenen Gegenleistungen im Wesentlichen nicht für eine Erfassung als Vermögenswerte in Betracht kommen, werden sie insgesamt als Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2011 ist aus diesen hier beschriebenen Aktienoptionsprogrammen ein Personalaufwand in Höhe von insgesamt 541 TEUR entstanden (Vorjahr 181 TEUR). Das seit 2011 gültige Optionsprogramm sieht eine Ausgabe in folgender Verteilung vor: An den Vorstand der Gesellschaft 50 %, an Geschäftsführer von Tochtergesellschaften 35 % sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften 15 %.

12 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf vertraglichen Direktzusagen und umfassen die Verpflichtung auf Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles.

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation), angepasst um kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten, noch zu verrechnenden Dienstzeitaufwand.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartenden Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Heubeck 2005) berechnet.

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

[in %]	2011	2010
Pensionsalter (in Jahren)	63	63
Diskontierungssatz 31.12.	4,9	5,4
Angenommene Gehaltssteigerungen	1,25	1,25
Angenommene Rentensteigerungen	1,25	1,25
Mitarbeiterfluktuation	4,5	4,5

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Pensionsleistungen

[in TEUR]	2011	2010
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.081	932
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	78	175
Pensionsrückstellung	**1.159**	**1.107**

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung

[in TEUR]	2011	2010
Zu Beginn des Geschäftsjahres	1.107	1.067
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	67	51
Geleistete Zahlungen	(15)	(11)
Zum Ende des Geschäftsjahres	**1.159**	**1.107**

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Pensionsaufwand

[in TEUR]	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	26	24
Zinsaufwand	50	47
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne	(9)	(20)
Gesamt	**67**	**51**

Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2011 entstanden erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden (Experience Adjustments) in Höhe von 1,5 TEUR (Vorjahr 2,1 TEUR). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entspricht dem Buchwert.

Für das Jahr 2012 werden Rentenzahlungen in Höhe von 21 TEUR erwartet.

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung dar:

[in TEUR]	2011	2010
Zu Beginn des Geschäftsjahres	932	797
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	26	24
Zinsaufwand	50	47
Pensionszahlungen	(15)	(11)
Versicherungsmathematische Gewinne	88	76
Gesamt	**1.081**	**932**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts sowie der Anpassungen für die aktuelle und die 4 vergangenen Perioden.

[in TEUR]	2007	2008	2009	2010	2011
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	721	702	797	932	1.081
Erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden	(0)	(0)	(0)	2	2
Anpassungen aufgrund Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen	(190)	(77)	39	76	86

13 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Rückstellungen

[in TEUR]	01.01.2011	Zugang	Verbrauch	Aufzinsungen	Auflösung	31.12.2011
Garantieverpflichtungen	1.979	1.587	(685)	144	0	3.025
Übrige Rückstellungen	397	621	(112)	3	(171)	738
Gesamt	**2.376**	**2.208**	**(797)**	**147**	**(171)**	**3.763**

Von den gesamten Rückstellungen sind 973 TEUR (Vorjahr 873 TEUR) mit einer Laufzeit unter einem Jahr, 2.710 TEUR (Vorjahr 1.212 TEUR) mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und 80 TEUR (Vorjahr 291 TEUR) mit einer Laufzeit von über 5 Jahren. Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr 175 TEUR), Rückstellungen für Abfindungen von 231 TEUR (Vorjahr 81 TEUR) sowie Rechtstreitigkeiten in Höhe von 448 TEUR (Vorjahr 141 TEUR).

Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen zu den Annahmen und Schätzungen.

14 Finanzschulden

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern:

Finanzschulden [in TEUR]	Ursprünglicher Darlehensbetrag bzw. Kreditlinie	Zum 31.12.2011 ausstehender Betrag	Zum 31.12.2010 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Rahmenkredite	46.309*	2.261	6.640	2,2 – 6,6 %	bis auf weiteres
Bankdarlehen	30.479	22.735	18.553	3,7 – 6,6 %	2011–2018
Andere Darlehen	65.183	63.607	14.943	6,0 – 7,8 %	2011–2016
Finanzierungsleasing	15.372	6.108	7.962	entfällt	2011–2017
Gesamt	**157.343**	**94.711**	**48.098**		

*Hier ist eine zugesagte Kreditlinie, kein ursprünglich ausgezahlter Darlehensbetrag ausgewiesen.

Finanzschulden Fälligkeitsspiegel [in TEUR]	Ausstehender Betrag	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
	Zum 31.12.2011			
Rahmenkredite	2.261	2.261	0	0
Bankdarlehen	22.735	4.208	14.221	4.307
Andere Darlehen	63.607	2.683	60.924	0
Finanzierungsleasing	6.108	1.673	4.393	42
Gesamt	**94.711**	**10.825**	**79.537**	**4.349**
	Zum 31.12.2010			
Rahmenkredite	6.640	6.640	0	0
Bankdarlehen	18.553	5.689	9.941	2.922
Andere Darlehen	14.943	2.683	12.260	0
Finanzierungsleasing	7.962	1.963	5.710	288
Gesamt	**48.098**	**16.976**	**27.911**	**3.211**

Die Buchwerte aller Finanzschulden aus Rahmenkrediten und anderen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, entsprechen annähernd ihren Marktwerten.

Bei den anderen Darlehen laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2012 und 2018 aus, so dass hier eine Risikostreuung gegeben ist.

Von den Rahmenkrediten entfällt eine Kreditlinie von 35.000 TEUR (Vorjahr 48.500 TEUR) auf die Centrosolar AG.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS-Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p. a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen sowie um Bereinigungsposten korrigiert) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten. Die Gewinnbeteiligung wurde durch die Hauptversammlung der CENTROSOLAR Group AG am 23. Mai 2007 genehmigt. Vor der Genehmigung wurden die Mittel als Nachrangdarlehen mit einer gewinnunabhängigen Zusatzverzinsung von 1,0 % p. a. gewährt. Die Rückzahlung des Darlehens wird in einem Betrag am 4. März 2014 erfolgen. Auf die Zinszahlungen an PREPS wurde aufgrund der Genussrechtsvereinbarung Kapitalertragsteuer einbehalten.

Unter den anderen Darlehen sind die im Februar 2011 im Rahmen eines öffentlichen Angebots in Deutschland und Österreich platzierten Inhaber-Teilschuldverschreibungen (WKN A1E85T) bilanziert. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen wurden in den Freiverkehr der Börse Stuttgart einbezogen. Die Anleihe ist am 15. Februar 2016 zurückzuzahlen, die Verzinsung liegt bei 7,00 % p. a., Zinszahlungen erfolgen jährlich jeweils zum 15. Februar. Der Nominalbetrag ist 50.000 TEUR.

Die folgende Tabelle gibt die Höhe der insgesamt gegebenen Sicherheiten an:

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

[in TEUR]	2011	2010
Anlagevermögen	33.301	24.579
Vorräte	21.027	31.741
Forderungen	7.012	5.182
Gesamt	**61.340**	**61.502**

Als Sicherungsinstrumente kamen Grundschulden, Gebrauchsmusterverpfändungen, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen zum Einsatz.

Zum Bilanzstichtag bestanden 42 Finanzleasingverträge (Vorjahr 42) im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing). Die technischen Anlagen wurden als Finanzierungsleasing eingestuft, da es sich um Spezialmaschinen handelt, deren Zweitverwertbarkeit nur gering ist, und die Leasingdauer einen Großteil der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abdeckt. Zusätzlich wurden diverse Mietkaufverträge abschlossen. In der Kategorie Fahrzeuge gibt es eine Restwertvereinbarung mit einer Ankaufsmöglichkeit.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Finanzleasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen diskontierten als auch nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente auf, gegliedert nach Fristigkeit und Kategorie der Leasinggegenstände.

Finanzierungsleasing (Barwert)

[in TEUR]	Gesamt	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
2011	**6.108**	1.673	4.393	42
2010	**7.962**	1.963	5.710	288

Finanzierungsleasing (nominal)

[in TEUR]	Gesamt	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
2011				
Technische Anlagen und Maschinen	**6.881**	2.014	4.824	43
Fahrzeuge	**20**	12	9	0
Nominalwert	**6.901**	2.026	4.833	43
Davon Zinsanteil	**794**	353	440	1
Barwert	**6.108**	1.673	4.393	42
2010				
Technische Anlagen und Maschinen	**9.164**	2.414	6.452	298
Fahrzeuge	**11**	6	5	0
Sonstige Anlagen	**24**	8	16	0
Nominalwert	**9.198**	2.427	6.473	298
Davon Zinsanteil	**1.236**	464	763	10
Barwert	**7.962**	1.963	5.710	288

Nachfolgende Tabelle zeigt, welche Mittelabflüsse sich, getrennt nach Zins und Tilgung, in zukünftigen Perioden aus fälligen finanziellen Verbindlichkeiten vorrausichtlich ergeben werden:

Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten [in TEUR]	Buchwert 31.12.2011	2012		2013		2014 bis 2018	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Rahmenkredite*	2.261	102	2.261	0	0	0	0
Bankdarlehen	22.735	979	4.266	774	4.388	1.464	14.381
Andere Darlehen	63.607	4.555	2.683	4.358	3.000	9.123	59.500
Finanzierungsleasing	6.108	353	1.673	241	1.552	200	2.883
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	3.732	0	3.726	0	6	0	0
Verbindlichkeiten L. u. L.	10.807	0	10.807	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	95	19	0	0	0	76	0
Gesamt	**109.345**	**6.008**	**25.416**	**5.373**	**8.946**	**10.863**	**76.764**

	Buchwert 31.12.2010	2011		2012		2013 bis 2018	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Rahmenkredite*	6.640	260	6.640	0	0	0	0
Bankdarlehen	18.553	748	5.689	538	2.783	1.014	10.081
Andere Darlehen	14.943	1.053	2.683	972	0	1.111	12.260
Finanzierungsleasing	7.962	464	1.963	343	1.664	430	4.334
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	4.437	0	4.430	0	7	0	0
Verbindlichkeiten L. u. L.	13.118	0	13.118	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	125	0	74	0	51	0	0
Gesamt	**65.778**	**2.524**	**34.598**	**1.854**	**4.505**	**2.555**	**26.675**

*Die Rahmenkredite sind kurzfristig vom Kreditgeber kündbar und werden deshalb dem ersten Zeitband zugeordnet; eine kurzfristige Rückführung spiegelt nicht die Managementerwartung wider.

15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Sie enthalten Verbindlichkeiten in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsverbindlichkeiten [in TEUR]	Buchwert	Wechselkurs-Änderung	GUV Auswirkung
2011			
CAD	125	+/– 5 %	6 / (7)
CHF	48	+/– 5 %	2 / (3)
CNY	578	+/– 5 %	28 / (30)
GBP	26	+/– 5 %	1 / (1)
USD	2.119	+/– 5 %	101 / (112)
Gesamt	**2.896**		**138 / (153)**
2010			
CAD	24	+/– 5 %	(1) / 1
CHF	19	+/– 5 %	(1) / 1
CNY	3	+/– 5 %	(0) / 0
GBP	12	+/– 5 %	(1) / 1
KRW	1	+/– 5 %	(0) / 0
USD	2.695	+/– 5 %	(128) / 142
Gesamt	**2.753**		**(131) / 145**

16 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz berechnet. Diese resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 8,5 und 34 %.

Passive latente Steuern

[in TEUR]	2011	2010
Bewertungsabweichung immaterielle Vermögenswerte	3.314	4.545
Latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	1.051	1.441
Bewertungsabweichung Sachanlagen	914	1.049
Latente Steuern auf Sachanlagen	290	329
Bewertungsabweichung Vorräte	658	590
Latente Steuern auf Vorräte	210	189
Bewertungsabweichung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115	2
Latente Steuern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37	1
Bewertungsabweichung sonstige Vermögenswerte	590	0
Latente Steuern auf sonstige Vermögenswerte	194	0
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	9	214
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	3	69
Bewertungsabweichung Finanzschulden	1.576	240
Latente Steuern auf Finanzschulden	520	78
Bewertungsabweichung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	22
Latente Steuern auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	7
Gesamte latente Steuern (brutto):	**2.312**	**2.114**

Passive latente Steuern

[in TEUR]	Brutto		Netto	
	2011	2010	2011	2010
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	534	983	243	807
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	1.779	1.131	671	863
Gesamt	**2.312**	**2.114**	**914**	**1.670**

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 577 TEUR (Vorjahr 995 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

17 Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

[in TEUR]	2011	2010
Übrige Verbindlichkeiten	6	42
Gesamt langfristig	**6**	**42**
– davon größer als 5 Jahre	**0**	**0**

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

[in TEUR]	2011	2010
Urlaub und Überstunden	975	975
Ausstehende Rechnungen	2.727	2.554
Ausstehende Zinsen	3.650	530
Mitarbeitervergütungen	1.660	1.758
Bonuszahlungen an Kunden	546	1.510
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	4.648	2.130
Anzahlungen	3.748	3.169
Rechnungsabgrenzungsposten	4.215	2.481
Übrige Verbindlichkeiten	353	380
Gesamt kurzfristig	**22.522**	**15.487**

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Abgrenzungsposten für Investitionszulagen für den Produktionsausbau in Wismar in Höhe von 4.182 TEUR (Vorjahr 2.433 TEUR) enthalten.

18 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. die zu erhaltende Gegenleistung für den Verkauf von Gütern. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, nach Abgang von Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Es wurden Umsätze in Höhe von 599 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) realisiert, die im Zusammenhang mit kundenspezifischen Fertigungsaufträgen unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion (PoC)-Methode stehen. Die Umsätze wurden nach der Zero-Profit-Methode ermittelt. Margen wurden somit nicht verbucht. Nachdem die Projektfinanzierung des Investors gescheitert war, musste ein bereits realisierter Projektverkauf mit einer Marge von 1.065 TEUR aus dem dritten Quartal rückabgewickelt werden.

19 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Materialaufwand

[in TEUR]	2011	2010
Materialaufwand	214.188	287.691
Bezogene Leistungen	7.552	1.398
Lieferantenskonti	(949)	(1.342)
Gesamt	**220.791**	**287.747**

20 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge

[in TEUR]	2011	2010
Kostenweiterbelastungen/ -rückerstattungen	1.907	1.000
Schadenersatz/Gewährleistungen	2.173	104
Öffentliche Zuwendungen	585	675
Auflösung von Rückstellungen	171	280
Währungsgewinne	2.379	1.385
Auflösung Wertberichtigung/ Erträge abgeschriebene Forderungen	140	398
Sonstige	1.463	994
Gesamt	**8.818**	**4.836**

In den öffentlichen Zuwendungen sind Ökosteuererstattungen wegen des hohen Stromverbrauchs in der Glasbearbeitung sowie Investitionszulagen im Rahmen der EU-Regionalförderung am Standort Wismar enthalten. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Investitionszulagen werden als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Von den übrigen sonstigen Erträgen sind 378 TEUR (Vorjahr 791 TEUR) periodenfremd, die sich im Wesentlichen aus Boni- und Kostenerstattungen aus dem Vorjahr zusammensetzen.

21 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand

[in TEUR]	2011	2010
Löhne und Gehälter	34.548	31.833
Aktienbasierte Vergütung	541	181
Soziale Abgaben	3.490	3.985
Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne	2.937	2.362
Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne	67	51
Gesamt	**41.583**	**38.412**

Mitarbeiterzahl	2011		2010	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
Full Time Equivalent (FTE)	1.100	1.026	1.078	1.002
Köpfe	1.121	1.043	1.112	1.043
Davon in anteilsmäßig einbezogenen Unternehmen beschäftigt:				
FTE	12	11	14	12
Köpfe	14	12	15	14

In den angegebenen Mitarbeiterzahlen sind zum Stichtag 117 FTE (Vorjahr 107 FTE), die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für die Gruppe tätig sind, enthalten. Im Jahresdurchschnitt waren es 169 FTE (Vorjahr 224 FTE). Die entsprechenden Aufwendungen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

22 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

[in TEUR]	2011	2010
Ausgangsfrachten/Fremdläger	6.613	7.565
Werbe- und Repräsentationskosten	4.545	3.576
Wartung und Instandhaltung	2.318	2.474
Rechts- und Beratungskosten	4.286	2.995
Energie	4.416	3.478
Reisekosten und Fuhrpark	3.467	2.999
Verkaufsprovisionen	850	1.579
Versicherungen	468	575
Abfallbeseitigung	212	131
Gebäudemieten	2.594	2.355
Operating Lease / Sonstige Mieten	653	719
IT-Aufwendungen und Kommunikation	2.225	1.724
Fremd- und Zeitarbeiter	6.754	8.573
Sonstiger Personalaufwand	832	708
Patentschutz	440	62
Gewährleistung	2.604	2.003
Sonstige Steuern	175	321
Verluste aus Anlagenabgängen	104	175
Währungskursverluste	1.618	1.392
Zuführung Wertberichtigung und Abschreibung auf Forderungen	3.011	786
Übrige	2.828	3.733
Gesamt	**51.013**	**47.923**

Von den übrigen sonstigen Aufwendungen sind 260 TEUR (Vorjahr 682 TEUR) periodenfremd.

Insgesamt sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Forschungskosten sowie Entwicklungskosten, die die Kriterien einer Aktivie-

rung gemäß IAS 38.57 nicht erfüllen, in Höhe von 2.116 TEUR (Vorjahr 2.083 TEUR) enthalten. Davon entfallen 732 TEUR (Vorjahr 896 TEUR) auf Personalaufwand, 119 TEUR (Vorjahr 59 TEUR) auf Materialaufwand, 152 TEUR (Vorjahr 148 TEUR) auf Abschreibungen und 1.113 TEUR (Vorjahr 980 TEUR) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten operativen Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag mit den dazugehörigen Leasingraten auf, gegliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit und Kategorie der Leasinggegenstände. Der Barwert der operativen Leasingverpflichtungen beträgt 6.230 TEUR (Vorjahr 7.082 TEUR).

Mietleasing [in TEUR]	Gesamt	Davon fällig < 1 Jahr	Davon fällig > 1 < 5 Jahre	Davon fällig > 5 Jahre
2011				
Immobilien	**3.320**	1.290	2.009	21
Fahrzeuge	**1.222**	588	634	0
Technische Anlagen und Maschinen	**993**	539	451	3
Sonstige Ausstattung	**1.422**	721	701	0
Gesamt:	**6.957**	**3.138**	**3.795**	**24**
2010				
Immobilien	**3.489**	1.225	2.250	14
Fahrzeuge	**1.043**	518	525	0
Technische Anlagen und Maschinen	**1.578**	572	974	32
Sonstige Ausstattung	**1.800**	715	1.085	0
Gesamt:	**7.910**	**3.030**	**4.834**	**45**

23 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Finanzergebnis [in TEUR]	2011	2010
Zinserträge	564	489
Zinsaufwendungen für Bankdarlehen und Kontokorrent	(1.357)	(1.726)
Zinsaufwendungen sonst. Darlehen	(4.211)	(1.173)
Sonstige Zinsaufwendungen	(2.195)	(1.588)
Gesamt	**(7.199)**	**(3.998)**

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen in Höhe von 581 TEUR (Vorjahr 49 TEUR) aufgrund von Abzinsungen enthalten.

24 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag [in TEUR]	2011	2010
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	(238)	(6.351)
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	116	(243)
Latente Steuer auf Verlustvorträge	3.700	(262)
Gesamt	**3.578**	**(6.856)**

Die tatsächlichen Steuern beinhalten periodenfremde Erträge von 504 TEUR (Vorjahr: 211 TEUR).

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand [in TEUR]	2011	2010
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	(20.390)	22.616
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand 32,0 % (Vorjahr: 32,0 %)	**6.525**	**(7.237)**
Abweichung aufgrund unterschiedlicher Steuersätze	223	77
Steuerlicher Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(587)	(467)
Steuerlicher Effekt aus nicht-steuerpflichtigem Einkommen	332	143
Steuerlicher Effekt aus nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	(3.247)	(1.274)
Steuerlicher Effekt aus Ansatzänderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	(94)	1.937
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	426	(35)
Gesamt	**3.578**	**(6.856)**

Der Steuersatz teilt sich auf in

Der Steuersatz teilt sich auf in	2011	2010
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	16,17 %	16,17 %
Gesamt	**32,0 %**	**32,0 %**

25 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet, ausgegebenen Aktien berechnet.

Ergebnis pro Aktie	**2011**	2010
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag [in TEUR]	–16.813	15.760
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien [in tausend Stück]	20.344	20.333
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie [in EUR]	–0,83	0,78

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im Unverwässerten hinaus noch potentielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei Letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Hiervon wird der Basispreis der Optionen, der um den gemäß IFRS 2 als Personalkosten bereits berücksichtigten Aufwand erhöht wird, abgezogen. Das Verhältnis zwischen Zeitwert und Basispreis ergibt den verwässernden Effekt. Die mit dem verwässerten Effekt gewichtete Anzahl ausgegebener Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Aktienoptions-tranchen	Bedingtes Kapital Nr.	Ausgabedatum	Verfallsdatum	**Ausstehend Ende 2011**	Ausstehend Ende 2010
Tranche 2005	1	26.09.2005	25.09.2012	75.750	75.750
Tranche 2006	2	20.12.2006	19.12.2013	84.173	84.173
Tranche 2007	2	29.11.2007	28.11.2014	204.283	207.236
Tranche 2009	2	31.03.2009	30.03.2016	156.193	175.495
Tranche 2010 (1)	2	01.02.2010	31.01.2017	262.000	268.500
Tranche 2010 (2)	2	01.12.2010	30.11.2017	130.903	130.903
Tranche 2010 (3)	1	20.12.2010	19.12.2017	227.250	227.250
Tranche 2011	3	20.06.2011	19.06.2019	36.270	0
Gesamt				**1.176.822**	**1.169.307**

Verwässertes Ergebnis pro Aktie	**2011**	2010
Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss [in TEUR]	–16.813	15.760
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien [in tausend Stück]	20.344	20.333
Angenommene Schaffung neuer verwässernder Aktien aus gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt)	41	0
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien [in tausend Stück]	20.385	20.333
Verwässertes Ergebnis pro Aktie [in EUR]	–0,82	0,78

26 Segmentberichterstattung

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen „Solar Integrated Systems" und „Solar Key Components" organisiert. Diese ist zugleich Basis der wertorientierten Unternehmenssteuerung in der CENTROSOLAR-Gruppe. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse.

Zu dem Bereich „Solar Integrated Systems" gehören die Aktivitäten der Centrosolar AG inkl. ihrer Vertriebstöchter im europäischen Ausland, der Centrosolar America und Canada sowie der Centrosolar Schweiz AG. Die bei Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH betriebenen Solarmodulfertigungen wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Die Solarmodule stellen die zentrale Technikkomponente einer Photovoltaikanlage dar und sind auch wertmäßig der bei weitem wichtigste Systembestandteil.

Darüber hinaus gehören zu einem Komplettsystem unter anderem Befestigungssysteme. Dieser Bereich bildet zusammen mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen den Geschäftsbereich „Solar Key Components".

Die Zuordnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung im Punkt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Das Segment „Solar Integrated Systems" beinhaltet auch die Werte der CENTROSOLAR Group AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert festgelegt („Arm's-Length-Prinzip"). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, ggf. verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten, eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar. Für die Überleitung des EBIT zum Konzernergebnis verweisen wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Umsatzerlöse nach Ländern werden anhand des Sitzes des Kunden ermittelt.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das Segmentanlagevermögen entfallenden Wertverzehr dar, die Investitionen die jeweiligen Zugänge des Segmentanlagevermögens.

	31.12.2011		31.12.2010	
Folgende Länder haben einen Anteil von mehr als 10 % am Gesamtkonzernumsatz	TEUR	% vom Umsatz	TEUR	% vom Umsatz
Frankreich	57.303	19,6 %	118.415	29,4 %
Italien	38.552	13,2 %	n.a.	n.a.
Langfristiges Vermögen nach Regionen				
Deutschland	100.881		88.639	
Übriges Europa	7.290		6.787	
Übrige Welt	2.140		1.675	

Solar Integrated Systems

Ausgewählte GuV-Zahlen	31.12.2011 TEUR	% v. Umsatz	31.12.2010 TEUR	% v. Umsatz
Umsatzerlöse gesamt	**216.366**	**100,0**	**311.505**	**100,0**
Umsatzerlöse mit Dritten	216.366	100,0	311.502	100,0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1	0,0	2	0,0
Rohertrag	**43.626**	**20,2**	**71.373**	**22,9**
Personalaufwand	(28.287)	– 13,1	(27.069)	– 8,7
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(21.140)	– 9,8	(23.504)	– 7,5
EBITDA	**(5.800)**	**– 2,7**	**20.800**	**6,7**
Operative Abschreibung	(3.953)	– 1,8	(2.756)	– 0,9
EBIT operativ	**(9.754)**	**– 4,5**	**18.044**	**5,8**
Nicht operative Abschreibungen	(1.639)	– 0,8	(1.695)	– 0,5
EBIT	**(11.393)**	**– 5,3**	**16.348**	**5,2**

Umsatz nach Regionen

Umsatzerlöse mit Dritten	**216.366**	**100,0**	**311.502**	**100,0**
Deutschland	88.816	41,0	134.821	43,3
Übriges Europa	112.338	52,0	165.953	53,3
Übrige Welt	15.211	7,0	10.728	3,4

Ausgewählte Bilanzzahlen		In Umsatz-tagen		In Umsatz-tagen
Im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag				
Net Operating Working Capital	**41.418**	**68,9**	**45.447**	**52,5**
Vorräte	29.912		39.264	
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(3.074)		(1.853)	
Forderungen Lieferungen u. Leistungen	20.018		14.461	
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	(5.438)		(6.424)	
Finanzanlagen	**8.572**		**8.588**	
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	**84.968**		**73.539**	
operativ	38.284		25.227	
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	46.684		48.312	

Investitionen

Gesamt	**17.044**		**8.922**	
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	17.044		8.915	
in Finanzanlagen	0		7	

Solar Key Components				Konsolidierung		Konzern			
31.12.2011		31.12.2010		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011		31.12.2010	
TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	TEUR	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz
86.066	**100,0**	**107.030**	**100,0**	**(9.656)**	**(15.089)**	**292.777**	**100,0**	**403.446**	**100,0**
76.411	88,8	91.944	85,9	0	0	292.777	100,0	403.446	100,0
9.655	11,2	15.086	14,1	(9.656)	(15.089)	0	0,0	(0)	0,0
35.691	**41,5**	**44.240**	**41,3**	**(49)**	**176**	**79.269**	**27,1**	**115.788**	**28,7**
(13.296)	– 15,4	(11.343)	– 10,6	0	0	(41.583)	– 14,2	(38.412)	– 9,5
(20.269)	– 23,6	(19.149)	– 17,9	(0)	0	(41.409)	– 14,1	(42.653)	– 10,6
2.127	**2,5**	**13.749**	**12,8**	**(49)**	**176**	**(3.722)**	**– 1,3**	**34.724**	**8,6**
(3.822)	– 4,4	(3.315)	– 3,1	0	0	(7.775)	– 2,7	(6.071)	– 1,5
(1.695)	**– 2,0**	**10.433**	**9,7**	**(49)**	**176**	**(11.498)**	**– 3,9**	**28.653**	**7,1**
(58)	– 0,1	(345)	– 0,3	0	0	(1.697)	– 0,6	(2.040)	– 0,5
(1.753)	**– 2,0**	**10.089**	**9,4**	**(49)**	**176**	**(13.194)**	**– 4,5**	**26.613**	**6,6**
76.411	**100,0**	**91.944**	**100,0**	**0**	**0**	**292.777**	**100,0**	**403.446**	**100,0**
22.348	29,2	28.858	31,4	0	0	111.164	38,0	163.679	40,6
33.428	43,7	42.780	46,5	0	0	145.766	49,8	208.733	51,7
20.635	27,0	20.306	22,1	0	0	35.847	12,2	31.033	7,7
	In Umsatz-tagen		In Umsatz-tagen				In Umsatz-tagen		In Umsatz-tagen
13.504	**56,5**	**11.444**	**38,5**	**(219)**	**(171)**	**54.703**	**67,3**	**56.721**	**50,6**
13.223		12.626		(219)	(170)	42.916		51.720	
452		854		0	0	(2.622)		(1.000)	
5.317		4.895		(118)	(236)	25.216		19.119	
(5.488)		(6.930)		118	236	(10.807)		(13.118)	
0		**36**		**(7.592)**	**(7.596)**	**981**		**1.027**	
18.804		**20.218**		**100**	**100**	**103.872**		**93.857**	
14.981		15.942		0	0	53.265		41.169	
3.823		4.276		100	100	50.607		52.688	
2.558		**4.590**		**0**	**0**	**19.602**		**13.512**	
2.558		4.590		0	0	19.602		13.505	
0		0		0	0	0		7	

Überleitung auf das Konzernergebnis	Summe der Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Ausgewählte GuV-Zahlen	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
Umsatzerlöse gesamt	**302.432**	**418.534**	**(9.656)**	**(15.089)**	**292.777**	**403.446**
Umsatzerlöse mit Dritten	292.777	403.446	0	0	292.777	403.446
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	9.655	15.088	(9.656)	(15.089)	0	(0)
Rohertrag	**79.318**	**115.613**	**(49)**	**176**	**79.269**	**115.788**
Personalaufwand	(41.583)	(38.412)	0	0	(41.583)	(38.412)
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(41.409)	(42.653)	(0)	0	(41.409)	(42.653)
EBITDA	**(3.673)**	**34.548**	**(49)**	**176**	**(3.722)**	**34.724**
Operative Abschreibung	(7.775)	(6.071)	0	0	(7.775)	(6.071)
EBIT operativ	**(11.449)**	**28.477**	**(49)**	**176**	**(11.498)**	**28.653**
Nicht operative Abschreibungen	(1.697)	(2.040)	0	0	(1.697)	(2.040)
EBIT	**(13.145)**	**26.437**	**(49)**	**176**	**(13.194)**	**26.613**
Ausgewählte Bilanzzahlen						
Im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag						
Net Operating Working Capital	**54.922**	**56.892**	**(219)**	**(171)**	**54.703**	**56.721**
Vorräte	43.135	51.890	(219)	(170)	42.916	51.720
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(2.622)	(1.000)	0	0	(2.622)	(1.000)
Forderungen Lieferungen u. Leistungen	25.334	19.355	(118)	(236)	25.216	19.119
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	(10.925)	(13.354)	118	236	(10.807)	(13.118)
Finanzanlagen	**8.572**	**8.624**	**(7.592)**	**(7.596)**	**981**	**1.027**
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	**103.772**	**93.757**	**100**	**100**	**103.872**	**93.857**
operativ	53.265	41.169	0	0	53.265	41.169
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	50.507	52.588	100	100	50.607	52.688
Investitionen						
Gesamt	**19.602**	**13.512**	**0**	**0**	**19.602**	**13.512**
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19.602	13.505	0	0	19.602	13.505
in Finanzanlagen	0	7	0	0	0	7

27 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach Zahlungsströmen. Der „Finanzmittelbestand" schließt den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug –9.081 TEUR (Vorjahr 18.405 TEUR) und ist vorwiegend durch Zins- und Steuerzahlungen geprägt.

Im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Sachanlagen von 18.091 TEUR (Vorjahr 6.659 TEUR), immaterielle Vermögenswerte von 1.359 TEUR (Vorjahr 1.385 TEUR) sowie Finanzanlagen von 0 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) erfasst.

Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Geschäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

[in TEUR]	2011	2010
Liquide Mittel	25.896	8.208
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	(2.261)	(6.640)
Gesamt	**23.635**	**1.568**

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere unterschiedliche Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Akkreditivlinien auf 39,1 Mio. EUR (Vorjahr 40,4 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der bestehenden Ausgabe von Aktienoptionen, Währungsumrechnungsdifferenzen sowie Abzinsungseffekten. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde um diese bereinigt dargestellt.

E Ergänzende Angaben

1 Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen eingegangen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche, in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p. a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0-%-Punkten und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0-%-Punkten für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten.

Künftige Miet- und Leasingverpflichtungen sind unter [22] Sonstige betriebliche Aufwendungen aufgeführt.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

2 Rechtsstreitigkeiten

Die Dansk Photovoltaik A/S, eine ehemalige Aktionärin der heute als Centrosolar AG firmierenden Solarstocc AG, hat diese mit im Urkundsverfahren erhobener Klage auf teilweise Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von zunächst 1.230 TEUR nebst Zinsen gerichtlich in Anspruch genommen. Die Centrosolar AG hat in der Sache ein Zurückbehaltungsrecht geltend gemacht, das sie auf ihr von der Gesellschaft zur Einziehung abgetretene Gegenansprüche insbesondere wegen der Verletzung von Vertragspflichten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aktien der Solarstocc AG durch die Gesellschaft in den Jahren 2005 und 2006 stützt. Die Sache ist nach Erhöhung der Klage um weitere Darlehensraten auf insgesamt 2.255 TEUR nebst Zinsen vor dem LG München I mündlich verhandelt worden, in deren Folge der Darlehensklage mit Anerkenntnisvorbehaltsurteil stattgegeben wurde. Das Gericht hat dann die Einstellung der Zwangsvollstreckung gegen Sicherheitsleistung angeordnet. Die eingeklagte Darlehensverbindlichkeit ist seit Bestehen der Schuld in voller Höhe als kurzfristige Finanzverbindlichkeit passiviert. Im Nachverfahren zum vorgenannten Verfahren hat die Centrosolar AG die Dansk Photovoltaik A/S und die German Solar AG gesamtschuldnerisch im Wege der Wider- bzw. Drittwiderklage auf Zahlung von 7.745 TEUR in Anspruch genommen. Die German Solar AG ist die Rechtsnachfolgerin der Stock Invest GmbH, auf die die Dansk Photovoltaik A/S Aktien an der ehemaligen Solarstocc AG im Vorfeld des Erwerbs durch die Gesellschaft übertragen hatte. Damit macht die Centrosolar AG Ansprüche aus abgetretenen Rechten in Höhe von insgesamt 10.000 TEUR geltend (Klageabweisungsantrag 2.255 TEUR, (Dritt-)Widerklageantrag 7.745 TEUR). Die Beklagten haben die Centrosolar AG und die Gesellschaft auf Feststellung verklagt, dass kein Schadensersatzanspruch bestehe. Zusätzlich hat die Dansk Photovoltaik A/S durch gesonderte Klage zum LG München I die Centrosolar AG im Urkundsverfahren auf Rückzahlung der restlichen Rate des oben genannten Gesellschafterdarlehens in Höhe von 205 TEUR zuzüglich Zinsen sowie auf Rückzahlung von zwei anderen Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 242 TEUR zuzüglich Zinsen in Anspruch genommen. Centrosolar AG macht das gleiche Zurückbehaltungsrecht geltend wie im vorgenannten Verfahren. Auch diese eingeklagten Darlehensverbindlichkeiten sind seit Bestehen der Schuld in voller Höhe als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Sache ist vor dem LG München I mündlich verhandelt worden, wo der Darlehensklage mit Anerkenntnisvorbehaltsurteil stattgegeben wurde. Das Gericht hat dann die Einstellung der Zwangsvollstreckung gegen Sicherheitsleistung und die Zusammenlegung mit dem vorgenannten (Nach-)Verfahren angeordnet. Das zusammengelegte Verfahren vor dem LG München I läuft derzeit, auch unter Einschaltung einer Mediationsstelle.

3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Centrosolar CELL GmbH, eine 100 %ige Tochter der CENTROSOLAR Group AG hat zum 1. Januar 2012 im Rahmen einer übertragenden Sanierung wesentliche Teile des Geschäftsbetriebs der Gecko Group AG im Rahmen eines Asset Deals übernommen. Verkäufer war RA Dr. Jan Markus Plathner in seiner Funktion als Insolvenzverwalter über das Vermögen der Gesellschaften Gecko Group AG, Geckologic GmbH, Geckologic Installations GmbH, Geckologic Service GmbH und Geckologic Voltaik GmbH, alle mit Sitz in Wetzlar. Die Erwerberin wurde in Gecko Energies GmbH umbenannt und hat ihren Sitz nach Wetzlar verlegt.

Ab dem Erwerbszeitpunkt übte die CENTROSOLAR Group AG die Kontrolle über Gecko Energies GmbH aus.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit von Gecko ist der Verkauf von PV-Systemen an private Endkunden und kleinere Gewerbebetriebe. Der regionale Schwerpunkt des Geschäfts befindet sich im Raum Mittelhessen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz. Das Konzept von Gecko besteht in der Akquisition von Kunden durch einen aktiven Außendienst. Die Installation wird in Zusammenarbeit mit den lokalen Handwerksbetrieben durchgeführt. Gecko passt sich so in die bestehende Strategie von CENTROSOLAR ein, Handwerkskunden im Branchenvergleich besser zu bedienen, indem nicht nur Einzelprodukte verkauft werden, sondern dem Handwerk umfassende Lösungen inklusive Komplettsystemen mit allem Zubehör, technischem Service und Vertriebsunterstützung angeboten werden. Da die erstmalige Bilanzierung dieses Unternehmenserwerbes noch nicht abgeschlossen ist, konnten die zum Erwerbszeitpunkt zu bestimmenden Fair Values der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten noch nicht offen gelegt werden. Der Kaufpreis der Vermögenswerte und Schulden beläuft sich auf 450 TEUR und wurde in bar geleistet. Im Wesentlichen wurden immaterielle Vermögenswerte erworben.

Am 23. Februar veröffentlichten die deutschen Minister für Wirtschaft Rösler und Umwelt Röttgen ihre Pläne, die Förderung für Solarstrom ab dem 1. April je nach Größenklasse um rund 20 bis 30 % zu kürzen. Zudem sollen künftig nur noch 85 bis 90 % der produzierten Strommengen einer Anlage zu den garantierten Preisen abgenommen werden. Darüber hinaus ist in diesem Plan eine weitere monatliche Kürzung der Förderung um 0,15 ct/Wp ab Mai vorgesehen.

Künftig soll zudem die Einspeisevergütung für Solarstrom aus neuen Anlagen auf dem Verordnungsweg weiter gekürzt werden können, wenn der Ausbau die von der Regierung vorgegebenen Zielgrößen überschreitet.

Sollte der Gesetzentwurf wie geplant verabschiedet werden, ist mit einer erheblichen Abkühlung des deutschen Absatzmarkts zu rechnen. Gleichzeitig gewinnt das Thema Eigenverbrauch bei kleineren Dachanlagen an Bedeutung, da die Einspeisevergütung nun deutlich unter dem Endkundenpreis für Strom in Deutschland liegt. Mit dem Fokus auf kleinere Dachanlagen, sowie der frühzeitigen Entwicklung von Lösungen zur effizienten Steigerung des Eigenverbrauchsanteils hat sich die CENTROSOLAR gut aufgestellt, um diesen Trend zu besetzen. Durch die Akquisition der Gecko Energies wurde das Unternehmen weiter verstärkt, um derartige Lösungen schneller und kundenorientierter weiterentwickeln zu können.

Die Einschnitte gehen u. a. auch wegen der 85 % bzw. 90 % Mengenbeschränkung erheblich über die zur Jahresmitte erwarteten Kürzungen von 15 % hinaus. Die Ankündigung stieß daher auf erheblichen Widerstand bei den Branchenverbänden und hat auch bei Investoren und Banken zu Verunsicherung geführt. Zudem kündigten bereits einige Landesregierungen ihre Ablehnung im Bundesrat an. CENTROSOLAR geht davon aus, dass es bis zur finalen Umsetzung noch Anpassungen des Gesetzentwurfs geben wird.

Zum 28. Februar 2012 verfügte die CENTROSOLAR-Gruppe über bis auf weiteres zur Verfügung gestellte Kreditlinien in Höhe von 46,3 Mio. EUR. Davon waren 28,8 Mio. EUR ungenutzt. Darüber hinaus verfügte die Gruppe über liquide Mittel in Höhe von 25,5 Mio. EUR. Einvernehmlich haben die Centrosolar AG und die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH mit ihren Banken vereinbart, auf planmäßig nicht benötigte Kreditlinien zu verzichten. So wurden die für diese beiden Konzerngesellschaften verfügbaren Kreditlinien von insgesamt 35 Mio. EUR auf 20 Mio. EUR entsprechend dem aus der aktuellen Liquiditätsplanung hervorgehenden Bedarf reduziert. Darüber hinaus wurde mit den Banken vereinbart, die Kreditlinien plankonform zu nutzen.

Im März 2012 hat ein Lieferant Nachforderungen aus einem Liefervertrag geltend gemacht, die er damit begründete, dass CENTROSOLAR ihrer Abnahmeverpflichtung nicht nachgekommen sei. Der Vorstand schätzt die Forderung als unbegründet ein, unter anderem weil der Lieferant keine Ware in der beidseitig vereinbarten Spezifikation lieferte. Sollte entgegen der Erwartung des Vorstandes der Lieferant seine Lieferforderung in vollem Umfang durchsetzen, rechnet der Vorstand mit einem wirtschaftlichen Nachteil in Höhe von bis zu 1,8 Mio. EUR.

4 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Rechtsgeschäfte mit der CENTROTEC-Gruppe/ Ubbink B. V.

Im August 2005 haben die Ubbink B.V., die Hauptaktionärin der Gesellschaft, und Renusol GmbH einen Produktionsvertrag abgeschlossen. Der Produktionsvertrag war für eine Dauer von 5 Jahren fest abgeschlossen worden und wurde einvernehmlich zum 31. Oktober 2009 aufgelöst. Ungeachtet dessen lieferte die Ubbink B.V. in 2011 Waren zu marktüblichen Bedingungen in Höhe von insg. 57 TEUR (Vorjahr 4.096 TEUR) an die Renusol GmbH.

Seit Aufnahme der CENTROSOLAR Group AG in den CENTROTEC-Konzernkreis wird der Gesellschaft von der CENTROTEC Sustainable AG eine Managementumlage berechnet, die sich im Wesentlichen auf erbrachte operative Managementleistungen bezieht, die von Mitarbeitern und Führungskräften der CENTROTEC Sustainable AG erbracht werden. Diese Umlagen werden grundsätzlich an alle Tochtergesellschaften der CENTROTEC Sustainable AG berechnet und erstrecken sich inhaltlich im Falle der Gesellschaft u. a. auf Beratung im Bereich Rechnungswesen, Strategie, rechtliche Fragen, Projekte, Kommunikation und IT. Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Vergütung von insgesamt 14 TEUR (Vorjahr 130 TEUR) durch die CENTROTEC Sustainable AG in Rechnung gestellt.

Die CENTROSOLAR-Gruppe belieferte die CENTROTEC-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 mit Befestigungsmaterial im Wert von 580 TEUR (Vorjahr 948 TEUR) zu marktüblichen Konditionen.

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG hat der Wolf GmbH, einer Tochtergesellschaft der CENTROTEC Sustainable AG, im Geschäftsjahr 2011 Spezialglas im Wert von 1.219 TEUR (Vorjahr 1.642 TEUR) zu marktüblichen Konditionen verkauft. Die Centrosolar AG belieferte Wolf mit Solarmodulen und Komplettsystemen im Wert von 450 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Gegenüber der Ubbink B.V. und ihren Töchtern hat die CENTROSOLAR zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr 180 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Gegenüber der CENTROTEC bestehen keine Forderungen mehr (Vorjahr 8 TEUR); Verbindlichkeiten sind noch in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 69 TEUR) vorhanden. Gegenüber der Wolf GmbH bestehen Forderungen in Höhe von 106 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Rechtsgeschäfte mit der Pari Gruppe und Herrn Guido Alexander Krass

Herr Guido Alexander Krass, Aktionär der Gesellschaft, hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH. Daher wird die Pari Holding GmbH als nahe stehendes Unternehmen eingestuft.

Weitere Gesellschaften der Pari-Gruppe werden ebenfalls als nahe stehende Unternehmen eingestuft, so z. B. die Pari Capital AG.

Die Gesellschaft hat mit diesen Unternehmen der Pari-Gruppe folgende Rechtsgeschäfte getätigt:

Die Gesellschaft hat als Leistungsempfänger mit der Pari Holding GmbH zwei Beratungs- und Dienstleistungsverträge vom 1. Juli 2005 und vom 1. August 2005 abgeschlossen. Gegenstand dieser Beratungs- und Dienstleistungsverträge sind Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und -zusammenschlüssen, die Suche, die Kontaktaufnahme und der Erwerb potenzieller Zielunternehmen. Im Rahmen dieses Vertrags fielen keine Vergütungen an.

Im Gegenzug wurden der Pari Holding GmbH Mieten und administrative Tätigkeiten von insg. 41 TEUR (Vorjahr 37 TEUR) in Rechnung gestellt. Die Abrechnung orientiert sich an den entstandenen Aufwendungen

Gegenüber der Pari Holding GmbH hat die CENTROSOLAR zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

5 Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Vorstand der CENTROSOLAR Group bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Alexander Kirsch, Kaufmann, München, Deutschland, verantwortlich für Finanzen sowie Vorsitzender

Thomas Güntzer, Jurist, Nyon, Schweiz, verantwortlich für Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal

Dr. Axel Müller-Groeling, Physiker, Norderstedt, Deutschland, verantwortlich für Strategie und operative Steuerung

Gem. HGB werden folgende Angaben zu Vorstandsbezügen gemacht: Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr 1.530 TEUR (Vorjahr 1.099 TEUR). Von diesen Gesamtbezügen entfielen 1.094 TEUR (Vorjahr 988 TEUR) auf fixe und erfolgsunabhängige Barvergütungen sowie 435 TEUR (Vorjahr 111 TEUR) auf Vergütungen aus Aktienoptionen, deren Wert in Anlehnung an die nach den Bewertungsvorschriften des IFRS 2 ermittelt wurde. Im Geschäftsjahr 2011 wurden 58.077 (Vorjahr 469.173) Optionen mit einem beizulegenden Wert von 1,86 EUR (Vorjahr 1,59 EUR) je Option an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben. Die Barvergütungen enthalten Gehälter und den Arbeitgeberanteil der gezahlten Sozialversicherungsbeiträge. Die Vergütungen aus Aktienoptionen können als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gelten. Andere erfolgsabhängige Vergütungen oder sonstige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Im Einzelnen erhielt Dr. Alexander Kirsch eine feste Barvergütung in Höhe von 382 TEUR (Vorjahr 346 TEUR) sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 145 TEUR (Vorjahr 37 TEUR). Thomas Güntzer erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 364 TEUR (Vorjahr 323 TEUR) sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 145 TEUR (Vorjahr 37 TEUR). Dr. Axel Müller-Groeling erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 348 TEUR (Vorjahr 319 TEUR) sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 145 TEUR (Vorjahr 37 TEUR).

Die Mitglieder des Vorstandes gehörten im Berichtsjahr 2011 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG an:

Dr. Alexander Kirsch	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vors.)
Thomas Güntzer	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland iTAC Software AG, Dernbach, Deutschland
Dr. Axel Müller-Groeling	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (Vors.)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Guido A. Krass, Wirtschaftsjurist	Zürich, Schweiz, Vorsitzender
Dr. Bernhard Heiss, Rechtsanwalt	München, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender
Martinus Brandal, Unternehmer	Torød, Norwegen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehörten im Berichtsjahr 2011 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG an:

Guido A. Krass	CENTROTEC Sustainable AG, Brilon (Vors.) Medimondi AG, München (Vors.) Wolf GmbH, Mainburg
Dr. Bernhard Heiss	CENTROTEC Sustainable AG, Brilon (stellv. Vors.) AR Altium Capital AG, München Langenscheidt KG, München, Deutschland (stellv. Vors. Beirat)
Martinus Brandal	keine

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr gem. Satzung 90 TEUR (Vorjahr 72 TEUR). Im Einzelnen erhielt Herr Guido A. Krass eine Aufsichtsratvergütung in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr 25 TEUR), Dr. Bernhard Heiss 30 TEUR (Vorjahr 24 TEUR) sowie Herr Martinus Brandal 20 TEUR (Vorjahr 12 TEUR). Mit Herrn Dr. Bernhard Heiss besteht ein Beratungsvertrag auf Stundenbasis für erbrachte Beratungsleistungen, die über die Aufgaben als Aufsichtsrat hinaus erbracht werden. Er rechnete im Geschäftsjahr keine Honorare für Rechtsberatung ab. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Kredite gewährt.

6 Deutscher Corporate Governance Kodex

Gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen sind dauerhaft über den Internetauftritt der CENTROSOLAR Group AG unter www.centrosolar-group.com zugänglich. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht.

7 Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROSOLAR Group AG ist die Rödl & Partner GmbH. Die nachfolgend dargestellten Beträge enthalten keine Honorare für andere Abschlussprüfer von Konzerntochtergesellschaften.

Aufwand für Abschlussprüfer

[in TEUR]	2011	2010
Aufwand für Abschlussprüfung	235	261
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1	3
Steuerberatungsleistungen	9	0
Sonstige Leistungen	56	0
Aufwand 2011 gesamt	**301**	**264**

8 Zeitpunkt und Freigabe des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 27. März 2012 freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Abschluss voraussichtlich am 28. März 2012 billigen.

München, den 27. März 2012

Dr. Alexander Kirsch
[Vorsitzender und Finanzen]

Thomas Güntzer
[Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal]

Dr. Axel Müller-Groeling
[Strategie und operative Steuerung]

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 27. März 2012

Dr. Alexander Kirsch
[Vorsitzender und Finanzen]

Thomas Güntzer
[Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal]

Dr. Axel Müller-Groeling
[Strategie und operative Steuerung]

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROSOLAR Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie Konzernanhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.Januar bis 31.Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. März 2012

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Wolfgang Kraus
Wirtschaftsprüfer

gez. Ronald Hager
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR
DER TECHNISCHEN FACHBEGRIFFE DER PHOTOVOLTAIK

Antireflexschicht Beschichtung des Glases von Solarmodulen, durch die eine besonders geringe Reflexion und hohe Transmission von Licht auf die stromproduzierenden Solarzellen sichergestellt wird.

Abdeckgläser Module haben eine aus eisenarmen und damit sehr transparentem Glas bestehende Abdeckung zum Schutz der Zellen vor Umwelteinflüssen.

Befestigungssystem, Solarmodul-Befestigungssystem Montagesystem für Solarmodule, das entweder auf der Erde (Freilandanlagen) oder auf dem Dach (Dachanlagen) die Module in Richtung der Sonneneinstrahlung ausrichtet und auf dem Untergrund fixiert.

BIPV – Building Integrated Photovoltaic Gebäudeintegrierte Photovoltaiksysteme, bei denen die Solarmodule in die Dachhaut integriert sind und beispielsweise Dachziegel ersetzen.

Dachintegration Bezeichnet die Einbettung einer Solaranlage in das Dach (siehe auch BIPV).

Degradation Abnahme des Wirkungsgrades einer Solarzelle mit der Zeit.

Dünnschichttechnologie Dünnschichtmodule sind nicht aus Zellen aufgebaut, sondern entstehen dadurch, dass photoaktives Halbleitermaterial wie CdTe (Cadmium-Tellurid) oder CI(G)S (copper indium (gallium) selenide) auf eine Trägerschicht (z.B. Glas oder Kupferbahnen) aufgedampft wird.

EEG Das deutsche Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) regelt die bevorzugte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen ins Stromnetz und garantiert deren Erzeugern feste Einspeisevergütungen.

Eigenverbrauch Solarstrom, der durch den Anlagenbetreiber selbst oder durch Dritte in unmittelbarer Nähe verbraucht wird.

Eigenverbrauchsvergütung Eine Vergütung nach EEG für Strom, den der Anlagenbetreiber selbst verbraucht.

Einspeisevergütung Vergütung, die bei Stromeinspeisung ins Stromnetz gezahlt wird.

Flachdachmontage Bei der Flachdachmontage werden Solaranlagen auf speziellen Ständern aufgestellt, um den optimalen Neigungswinkel zur Sonne zu erreichen.

Freiaufstellung Bezeichnet die Aufstellung von Solaranlagen auf dem Erdreich bzw. Boden.

Gebäudeintegrierte Solaranlagen siehe BIPV.

Gestell Siehe Befestigungssystem.

Grid Parity Siehe Netzparität.

Indach-Montage siehe BIPV.

Ingot Multi- bzw. monokristalliner Block, aus dem die Wafer als Scheiben geschnitten werden.

Inselanlagen Solarstromanlagen, die ausschließlich zur Selbstversorgung mit Strom dienen und nicht an das Stromnetz angeschlossen sind.

Kilowatt Peak (KWp) Einheit der Leistung; wird bei Photovoltaikanlagen nach dem Maximalwert bei einem standardisierten Kurzzeitbelichtungstest gemessen.

Kollektor Der Kollektor sammelt das Sonnenlicht ein und erwärmt die Wärmeträgerflüssigkeit im Absorber, die dann zum Speicher transportiert wird.

Kristallin Kristalline Silizium-Solarzellen werden als Scheiben aus Wafern (siehe Wafer) geschnitten und sind maßgeblich für den photovoltaischen Effekt verantwortlich.

Komplettsystem Vorkonfektioniertes Photovoltaiksystem (insbesondere Module, Befestigungssysteme und Wechselrichter), bei dem alle zugehörigen Elemente passend zueinander in einem Gesamtsystem integriert sind.

Korrosion Zersetzung metallischer Werkstoffe infolge einer chemischen Reaktion mit Sauerstoff.

Modul Ein Solarmodul wandelt Sonnenenergie durch den photoelektrischen Effekt direkt in elektrischen Strom um.

Moduleffizienz Vom Hersteller ausgewiesener Wirkungsgrad eines Solarmoduls. Wird gemessen als Verhältnis zwischen entnommener elektrischer Energie und eingestrahlter Lichtenergie.

Montagesysteme System für die Montage von Solaranlagen, beispielsweise auf Dächern.

Net Metering System Erfassungssystem für den effektiv (netto) ins Netz eingespeisten Strom.

Nanoschichten Extrem dünne (im Tausendstel Millimeterbereich dicke) Schichten mit spezifischen Eigenschaften und Funktionen.

Netzeinspeisung Privat erzeugter Strom, der dem öffentlichen Stromnetz zugeführt wird.

Netzgekoppelte Anlage Solarstromanlage, welche an das öffentliche Stromnetz angeschlossen ist und nicht ausschließlich der privaten Stromversorgung dient.

Netzparität Kostengleichheit von selbst erzeugtem Strom mit Netzstrom. Häufig werden dabei die Kosten pro kWh Solarstrom von einer über 20 bis 25 Jahre abzuschreibenden Photovoltaikanlage mit dem für Privatkonsumenten geltenden kWh-Marktpreis verglichen.

p, Peakleistung Leistung einer Solarstromanlage unter standartisierten Testbedingungen (Spitzenleistung).

Photovoltaik (PV) Technik zur Nutzung von Sonnenstrahlung zur Stromerzeugung.

Photovoltaikmodul Da einzelne Solarzellen nur eine geringe Leistung (ca. 1,5 Watt) abgeben, werden sie zu einem Solarmodul verschaltet. Dieses enthält eine Glasabdeckung und in den meisten Fällen einen Aluminiumrahmen, der der Stabilität und der Befestigung dient.

Photovoltaikanlage Eine Photovoltaikanlage, auch PV-Anlage oder Solarstromanlage genannt, ist ein Kraftwerk, in dem mittels Solarzellen ein Teil der Sonnenstrahlung in elektrische Energie umgewandelt wird.

PID (Potential Induced Degradation) Spannungsbedingte Leistungsreduktion. Ein Alterungseffekt in Solarmodulen, der durch eine sorgfältige Auswahl der Materialien und Herstellungsprozesse aufgehalten werden kann.

Polysilizium/Polykristallin/Monokristallin Es gibt Solarmodule auf Siliziumbasis, polykristalline mit einer glitzernden Kristallstruktur und monokristalline mit einer einheitlichen Zelloberfläche.

Reflexion „Zurückwerfen" von Strahlung.

Regenerative Energien Bezeichnet Energie aus Quellen, die sich entweder kurzfristig von selbst erneuert oder deren Nutzung nicht zur Erschöpfung der Quelle beiträgt.

Silizium Wichtigster Halbleiter zur Herstellung von Solarzellen.

Silizium, amorph Silizium, welches keine Kristallstruktur aufweist.

Silizium, monokristallines Silizium, welches aus einem einzigen Kristall besteht. Solarstromanlagen aus monokristallinem Silizium erkennt man anhand ihrer schwarzen Farbe.

Silizium, polykristallines Silizium, welches aus mehreren Kristallen besteht. Man erkennt es an der blauen, strukturierten Farbe.

Solarglas Spezielles Glas, besonders eisenarm und deshalb hochtransparent.

Solarteur Ein auf die Montage von Solaranlagen spezialisierter Handwerker.

Solarthermie Die Nutzung von Sonnenlicht zur Erwärmung von Wasser oder zur Heizungsunterstützung.

Solaranlagen Wandeln Sonnenlicht bzw. Sonnenstrahlen in nutzbare Energie (Wärme und elektrische Energie/Strom) um.

Solarzellen Siehe Zellen, kristallin.

Thermische Kollektoren Siehe Kollektoren.

Wafer Scheiben aus kristallinem Silizium, die zu Zellen weiterverarbeitet werden können.

Zellen, kristallin Zellen werden aus kristallinem Silizium hergestellt. Wenn Licht auf das in Scheiben geschnittene Silizium, die Zellen, trifft, wird die im Licht enthaltene Energie in Strom umgewandelt.

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel.: +49 89 201800
Fax: +49 89 20180555
E-Mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar-group.com

Solar Integrated Systems

Komplettanlagen
Centrosolar AG
Stresemannstraße 163
D-22769 Hamburg
Tel.: +49 40 3910650
Fax: +49 40 39106599
E-Mail: hamburg@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Modulfertigung
Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH
An der Westtangente 1
D-23966 Wismar
Tel.: +49 3841 30490
Fax: +49 3841 3049399
E-Mail: sonnenstromfabrik@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Projektentwicklung
Centroplan GmbH
Am Pannhaus 2 – 10
D-52511 Geilenkirchen
Tel.: +49 2451 62030
Fax: +49 2451 620315
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Solar Key Components

Befestigungssysteme
Renusol GmbH
Piccoloministraße 2
D-51063 Köln
Tel.: +49 221 7887070
Fax: +49 221 78870799
E-Mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Solarglas
Centrosolar Glas GmbH & Co. KG
Siemensstraße 3
D-90766 Fürth
Tel.: +49 911 950980
Fax: +49 911 95098519
E-Mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

Deutschland
Centrosolar AG
Otto-Stadler-Straße 23c
D-33100 Paderborn
Tel.: +49 5251 500500
Fax: +49 5251 5005010
E-Mail: paderborn@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Deutschland
Centrosolar AG
Daimlerstraße 22
D-87437 Kempten
Tel.: +49 831 5402140
Fax: +49 831 5402145
E-Mail: kempten@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Deutschland
GeckoEnergies GmbH
Industriestraße 8
D-35614 Aßlar
Tel.: +49 6441 870790
Fax: +49 6441 8707910
E-Mail: asslar@geckoenergies.com
www.geckoenergies.com

Deutschland
GeckoEnergies GmbH
August-Horch-Straße 2-4
D-56727 Mayen
Tel.: +49 2651 705060
Fax: +49 2651 7050609
E-Mail: mayen@geckoenergies.com
www.geckoenergies.com

Deutschland
GeckoEnergies GmbH
Hessenstraße 23
D-65719 Hofheim
Tel.: +49 6122 535630
Fax: +49 6122 5356310
E-Mail: wallau@geckoenergies.com
www.geckoenergies.com

Belgien
CENTROSOLAR Belgie BVBA
Uitbreidingsstraat 80
B-2600 Berchem
Tel.: +31 344 767002
Fax: +31 344 767003
E-Mail: info.benelux@centrosolar.com
www.centrosolar.be

China
Centrosolar Glas Trading (HuZhou) Co., Ltd.
Room 2314, LI HU Central Tower
Central Avenue 2988
313000 ChangXing
Tel.: +86 572 6232165
Fax: +86 572 6232160
E-Mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

Frankreich
Centrosolar France SARL
Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel.: +33 4 69848710
Fax: +33 4 69848216
E-Mail: info.france@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Frankreich
Centroplan France SARL
Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel.: +49 2451 6203408
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Frankreich
Renusol France SARL
Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel.: +33 4 69848340
E-Mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Griechenland
Centrosolar Hellas MEPE
Ag. Alexandrou 57 – 59
GR-17561 Paleo Faliro
Tel.: +30 210 6228791
Fax: +30 210 8131988
E-Mail: info.hellas@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Großbritannien
Centrosolar UK Ltd.
Building 3, Chiswick Business Park,
566 Chiswick High Road
W4 5YA London
Tel.: +44 208 8495740
E-Mail: info.uk@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Großbritannien
Centroplan UK Ltd.
Building 3, Chiswick Business Park,
566 Chiswick High Road
W4 5YA London
Tel.: +44 208 8495740
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Italien
Centrosolar Italia S.r.l.
V.le de Lavoro 33
I-37036 S. Martino B.A. Verona
Tel.: +39 045 8781225
Fax: +39 045 8798589
E-Mail: info.italia@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Italien
Centroplan Italia S.r.l.
Via di Grotte Portella, 6/8
I-00044 Frascati, Roma
Tel.: +39 06 94015279
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Italien
Renusol Italia SRL
Corso Porta Nuova, 11
I-37122 Verona
Tel.: +39 346 5788324
E-Mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Niederlande
Centrosolar Benelux B.V.
De Prinsenhof 1.05
NL-4004 LN Tiel
Tel.: +31 344 767002
Fax: +31 344 767003
E-Mail: info.benelux@centrosolar.com
www.centrosolar.nl

Schweiz
Centrosolar Schweiz AG
Thunstraße 162
CH-3074 Muri b. Bern
Tel.: +41 31 9526066
Fax: +41 31 9526067
E-Mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Spanien
Centrosolar Fotovoltaico España S.L.
World Trade Centre Moll de Barcelona s/n,
Edifici Nord, 7a planta
E-08039 Barcelona
Tel.: +34 93 3435048
Fax: +34 93 3023846
E-Mail: info.espana@centrosolar.com
www.centrosolar.es

Spanien
Centroplan España S.L.
Moll de Barcelona,
Edificio Norte, 7a planta
E-08039 Barcelona
Tel.: +34 93 3429588
Fax: +34 93 4813515
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

USA
Centrosolar America Inc.
8350 E. Evans Rd., Ste E-1
Scottsdale, AZ 85260-3643
Tel.: +1 480 3482555
Fax: +1 480 3482556
E-Mail: info-usa@centrosolaramerica.com
www.centrosolaramerica.com

USA
Centrosolar America Inc.
47273 Fremont Blvd
Fremont, CA 94538-6502
Tel.: +1 510 9336100
Fax: +1 510 9336159
E-Mail: info-usa@centrosolaramerica.com
www.centrosolaramerica.com

USA
Centrosolar America Inc.
340 Campus Drive
Edison, NJ 08837-3940
Tel.: +1 732 2254400
Fax: +1 732 2254401
E-Mail: info-usa@centrosolaramerica.com
www.centrosolaramerica.com

USA
Renusol America, Inc.
201 17th Street, Suite 300
Atlanta, Georgia GA 30363
Tel.: +1 877 8478919
E-Mail: info@renusolamerica.com
www.renusolamerica.com

Kanada
Centrosolar Canada Inc.
3415 14th Avenue, Unit C
Markham, Ontario, L3R OH3
Tel.: +1 905 6044012
Fax: +1 905 6044105
E-Mail: info-can@centrosolar.com
www.centrosolarcanada.com

FINANZKALENDER
2012

28. März	Analystenkonferenz, Veröffentlichung Jahresabschluss 2011
11. Mai	Veröffentlichung QB 1/2012
24. Mai	Hauptversammlung
10. August	Veröffentlichung QB 2/2012
9. November	Veröffentlichung QB 3/2012

Impressum

Text
CENTROSOLAR Group AG

Konzeption
MetaCom, Hanau
Georg Biekehör
Jens Gloger

Gestaltung/Produktion
MetaCom, Hanau
Jens Gloger
Michaela Schäfer

Fotos
Matthias Müller
Frank Ossenbrink
Media Group, Berlin

Druck
Braun & Sohn, Maintal

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel.: +49 89 20180-0
Fax: +49 89 20180-555
E-Mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar-group.com

WE STAY ON!

CENTROSOLAR Group AG
Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel.: +49 89 20180-0
Fax: +49 89 20180-555
info@centrosolar.com
www.centrosolar-group.com